

KÖNIGSHERRSCHAFT - MANAGEMENT

Ralph Ellaya
und
Heinz Hofstetter
Juli 2012

Inhalt	Seite
Vorwort	4
KÖNIGSHERRSCHAFT - MANAGEMENT	5
Unterschiedliche Verwalter - der treue und der böse	6
M A N A G E M E N T - Mnemonik	6
Hebräische und griechische Kultur und Denkweise	7
Christus in Jesus	8
Gottes eingesetzter Knecht	10
Joseph in Potiphars Haus	11
Joseph im Gefängnis	12
Joseph und Pharao	12
Eigenschaften eines Dieners und Hirten	13
D I E N E R S - Mnemonik	13
Nahrung - (geistliche und physische)	14
Gottes eingesetzte Zeit - Kairos ⁴	19
Genutzte Chancen	21
Verpasste Chancen	21
Wir verpassen die Zeit nicht - wenn wir...	22
Warum und wie wir die Zeit nicht verpassen dürfen	22
Ändere die Zeiten	23
a) Die natürliche Welt	23
b) Erfahrene Bauern - Hirten - Prinzipien	24
c) Zeitraum grosser Feste	24
d) Söhne Gottes	24
In hohem Masse gesegnet	25
1. Wesen eines Dieners	26
2. Sein Wort tun	26
Etabliert als Regent	28
Unter kommen - unter den "Huppah" kommen	31
Wie kommen wir unter?	32
Manneskraft - (Arbeiter, Manpower)	33
1. Kunstfertig und gewandt	34
2. Tapfer und von Wert - Mann des Mutes (NKJV mächtig und von Wert)	36
3. Kriegsmann und Kämpfer - Kriegsheld ¹⁰ und Stratege	37
Die Waffenrüstung Gottes	37
4. Weise in der Rede - besonnene ¹¹ Rede ¹²	39
5. Ansehnliche (Erscheinung, Gesichtsausdruck)	40
6. Der Herr ist mit ihm	41
Ökonomische Stabilität	42
W O H L S T A N D - Mnemonik	45



W - Weisheit	45
O - Ordnung im Bund - Bundesordnung	46
H - Häufen - Ansammeln, Speichern	48
L - Liegt parat für die Gerechten	50
S - Steht und geht mit und durch Generationen	51
T - Transferiert die Ressourcen	51
A - Abraham, Isaak, Jakob - von Generation zu Generation	53
N - Nationen Management	55
D - Dauerhafte Ehre Gottes (Reichtum-Verantwortung)	60
Zeit Management	61
Womit verbringen wir unsere Zeit?	61
Lebensgefährliche Zeiten erzeugen Leute, die die Zeit für sich selber verschwenden.	63
Wir müssen wissen, wenn es Zeit ist...	65

Vorwort

Bibeltexte und Bibelübersetzungen aus der CSV (Elberfelder Edition D-42490 Hückeswagen) wenn nicht anders vermerkt. Worterklärungen aus "Strong's Hebrew and Greek Dictionary", wenn nicht anders vermerkt.

Wo Gott gemeint ist, wird "Er", "Ihn", "Ihm", "Sein" usw. gross geschrieben, auch wenn dies nicht den Grammatikregeln entspricht.

Das ©Copyright in diesem Dokument heisst, du darfst und sollst es kopieren und weitergeben, aber nur komplett und nicht aus dem Gesamtzusammenhang gelöst - und ohne kommerzielle Zwecke, d.h. du darfst es nur so weitergeben, dass es für den Empfänger gänzlich frei und kostenlos ist und bleibt.

Dieser Lehrteil versteht sich als Teil des fortschreitenden und aktuellen Wort Gottes und vielem, was andere Autoren bereits über dieses Thema geschrieben und gepredigt haben; er erhebt keinerlei Vollkommenheitsanspruch.

Möge diese Schrift alle ihre Leser zum tieferen Verständnis des Christus führen und zu Seiner Verherrlichung dienen – dem grössten und wünschenswertesten Ziel überhaupt, nämlich der alleinigen und allumfassenden Königsherrschaft Gottes in und durch Seinen Christus!



KÖNIGSHERRSCHAFT - MANAGEMENT

"Management" wird gebraucht, um Ressourcen zu regulieren und zu verteilen, um zu verwalten. Darum geht es im Umgang mit menschlichen und materiellen Ressourcen. Als Adam im Garten Eden eingesetzt wurde, war er ausgestattet mit allem, hatte aber die Ressourcen, die er zur Verfügung hatte, auch zu verwalten. Adam, als der Sohn Gottes, war der Verwalter für den Besitzer des Gartens - Gott.

Lukas 3,38... (Sohn)... des Enos, des Seth, des Adam, des Gottes (Gr. Theos).

Die Verwaltung wird denjenigen anvertraut, die Söhne Gottes sind. Diejenigen, die ein Verständnis für den Wert des Wirtschaftsgutes haben, werden auch die Ressourcen verwalten. Joseph verwaltete den Reichtum Ägyptens durch den Geist Gottes der in ihm war. Dies reflektierte ihn als einen Sohn Gottes.

1. Mose 41,38 Und der Pharao sprach zu seinen Knechten: Werden wir einen finden wie diesen, einen Mann, in dem der Geist Gottes ist?

Römer 8,13 Denn so viele durch den Geist Gottes geleitet werden, diese sind Söhne Gottes.

Als Sohn Gottes konnte Joseph den Reichtum einer Nation verwalten. Er verwaltete diesen Reichtum im Haus eines anderen Mannes. Seine Führung und sein Management gaben ihm die Herrschaft im ganzen Land Ägypten.

1. Mose 41,40-44

40 Du sollst über mein Haus sein, und deinem Befehl soll mein ganzes Volk sich fügen; nur um den Thron will ich grösser sein als du. 41 Und der Pharao sprach zu Joseph: Siehe, ich habe dich über das ganze Land Ägypten gesetzt. 42 Und der Pharao nahm seinen Siegelring von seiner Hand und tat ihn an die Hand Josephs, und er kleidete ihn in Kleider aus Byssus und legte die goldene Kette um seinen Hals. 43 Und er liess ihn auf dem zweiten Wagen fahren, den er hatte, und man rief vor ihm her: Werft euch nieder! – Und er setzte ihn über das ganze Land Ägypten. 44 Und der Pharao sprach zu Joseph: Ich bin der Pharao, und ohne dich soll kein Mensch seine Hand oder seinen Fuss aufheben im ganzen Land Ägypten.

Ressourcenmanagement ist eng verbunden mit Regentschaft.

Die Art und Weise wie wir Ressourcen verwalten, regulieren und verteilen, bestimmt die Königsherrschaft. Niemand in Ägypten konnte seine Hand oder seinen Fuss erheben, ohne Josephs Zustimmung. Er kontrollierte die Bewegung der ganzen Nation, weil er durch Weisheit die Ressourcen verwalten konnte. Gott hat uns zuerst einmal Fähigkeiten und Talente gegeben, welche für die Weiterentwicklung Seines Königreichs gut verwaltet und eingesetzt werden müssen. - Hannah verwaltete die menschliche Ressource Samuel. Sie entwöhnte ihn, gab ihn Eli, der ihn durch Bildung und Ausbildung in die Wege Gottes führte, und Samuel eine wertvolle Bereicherung für die Nation Israel wurde.



Joseph von Arimathia verwaltete sein Vermögen so, dass er reich war oder wurde. Als nun Jesus physischer Körper vom Kreuz genommen und begraben werden musste, erlaubte ihm sein Reichtum, den Körper für die Auferstehung am dritten Tag vorzubereiten. Verwaltung ist mit der Königsherrschaft zweckverknüpft. Wenn wir mit dieser Einstellung verwalten und dienen, wird Gott uns mit dem wahren Reichtum ausrüsten.

Lukas 16,11-12

11 Wenn ihr nun in dem ungerechten Mammon nicht treu gewesen seid, wer wird euch das Wahrhaftige anvertrauen?

12 Und wenn ihr in dem Fremden nicht treu gewesen seid, wer wird euch das Eure geben?

Unterschiedliche Verwalter - der treue und der böse

Wir untersuchen den Unterschied zwischen einem weisen und einem bösen Knecht, welche beide den Haushalt ihres Meisters führen.

Matthäus 24,45-47

45 Wer ist nun der treue und kluge Knecht, den sein Herr¹ über sein Gesinde gesetzt hat, ihnen die Nahrung zu geben zur rechten Zeit?

46 Glücklich jener Knecht, den sein Herr¹, wenn er kommt, damit beschäftigt finden wird! 47 Wahrlich, ich sage euch, er wird ihn über seine ganze Habe setzen.

Das von Jesus gegebene Anforderungsprofil in der oben aufgeführten Bibelstelle in Matthäus 24, zeigt uns einige Prinzipien, die in der Verwaltung in Gottes Haushalt notwendig sind.

M A N A G E M E N T - Mnemonik

- M** Meister des Hauses
- A** Angestellter und eingesetzt als Verwalter und Diener
- N** Nahrungsgeber
- A** Anvertraute Zeit
- G** Grosszügig gesegnet
- E** Etabliert als ein Herrscher
- M** Manneskraft (Manpower)
- E** Ertragbringend (ökonomische Stabilität)
- N** Nationen Management
- T** Time Management

Wir müssen ein klares Verständnis darüber entwickeln, wer nun dieser Meister¹ in Gottes Haushalt, Seiner Familie, ist.

Epheser 2,19 Also seid ihr nun nicht mehr Fremdlinge und ohne Bürgerrecht, sondern ihr seid Mitbürger der Heiligen und Hausgenossen Gottes,

Gott der Vater ist der Meister des Haushalts. Wir, die Gottes Haushalt verwalten, müssen unter die Herrschaft Jesu Christi kommen.

¹G2962 - kurios - koo'-ree-os - von kuros (Supremat); höchstgeltend in Autorität, das ist, (als Nomen) Kontroller; durch Schlussfolgerung Herr (als respektvoller Titel): - Gott, Herr, Meister.



Gott ist die höchstgestellte Autorität in und über Seinem Haushalt. Jeder Hebräer verstand Gott als "echad", (H259) Einer, Erster, daraus: Gott ist echad - "der Herr unser Gott ist Einer - ein Herr". (Siehe dazu auch die Lehre "SHAMA UND ECHAD DIE HERRLICHKEIT GOTTES").

5. Mose 6,4 Höre, Israel: Der HERR, unser Gott, ist ein HERR!

Hebräische und griechische Kultur und Denkweise

In der **hebräischen Kultur** war dieses "Hören" - Sh'ma jedem bekannt. Was soviel heisst wie: **höre, verstehe und tue (gehörche)**. Es wurde drei Mal pro Tag von jedem Juden rezitiert, um sich der Autorität Jehovas über seinem Leben zu erinnern. Er ist ein Gott, Er regiert - ihr Leben und alles was sie besitzen ist unter Seiner Kontrolle. Die Absicht dieses Befehls zu hören war, zu gehorchen. (Siehe dazu auch die Lehre über "QUASTEN SCHNÜRE FRANSEN ZIPFEL"). Dies über und in dem Volk Israel eingerichtet, etablierte die Überlegenheit und Vorrangstellung des Herrn über ihrem ganzen Leben. Alles drehte sich um die Herrschaft Jhwh's (Jahwäh's). - In der **hebräischen Kultur** geht es um die Frage "**wer**"?

2. Mose 3,13 Und Mose sprach zu Gott: Siehe, wenn ich zu den Kindern Israel komme und zu ihnen spreche: Der Gott eurer Väter hat mich zu euch gesandt, und sie zu mir sagen werden: Was ist sein Name?, was soll ich zu ihnen sagen?

> **Sobald einmal feststeht, dass der Diener der Obrigkeit die Obrigkeit repräsentiert, geht es nur noch um den Gehorsam.**

Als festgestellt wurde, dass "**Ich bin**" Moses der Gesandte war, begann jeder Mose zu hören und zu gehorchen.

2. Mose 3,14 Da sprach Gott zu Mose: „Ich bin, der ich bin.“ Und er sprach: So sollst du zu den Kindern Israel sagen: „**Ich bin**“ hat mich zu euch gesandt.

So war Adam durch eine falsche Stimme verführt worden, die Stimme, die die Alleinherrschaft Gottes in seinem Leben verletzte.

1. Mose 3,11 Und er sprach: **Wer** hat dir mitgeteilt, dass du nackt bist? Hast du gegessen von dem Baum, von dem ich dir geboten habe, nicht davon zu essen?

In der **griechischen Kultur** geht es nicht um "**wer**", sondern um "**warum**" und "**was**". Das ist eine ganz andere Denkweise! Einen Eindruck über diese Denkweise bekommen wir auch aus der...

Apostelgeschichte 17,18-21

18 Aber auch einige der epikuräischen und stoischen Philosophen griffen ihn an; und einige sagten: Was will doch dieser Schwätzer sagen?, andere aber: Er scheint ein Verkündiger fremder Götter zu sein – weil er [ihnen] das Evangelium von Jesus und der Auferstehung verkündigte. 19 Und sie ergriffen ihn, führten ihn auf den Areopag und sagten: Können wir erfahren, was diese neue Lehre ist, von der du redest? 20 Denn du bringst etwas Fremdes vor unsere Ohren. Wir möchten nun wissen, was das sein mag. 21 Alle Athener aber und die Fremden, die sich da aufhielten, brachten ihre Zeit mit nichts anderem zu, als etwas Neues zu sagen und zu hören.



Christus in Jesus

In dem Moment, wo wir beginnen, die Königsherrschaft unseres Herrn Jesus Christus in unsere Leben zu etablieren, hören wir mit dem Ziel zu gehorchen, das heisst zu tun wie Er tut. Jetzt sprechen wir in diesem Zusammenhang von einem Sklaven des Herrn, einem "Leibeigenen".

> Der Herr Jesus Christus muss wirklich auch der Herr in uns sein!

Epheser 1,1-2

1 Paulus, Apostel Christi Jesu durch Gottes Willen, den Heiligen und Treuen in Christus Jesus, die in Ephesus sind: 2 Gnade euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus!

Jesus Christus - Jesus, der Mann ist der Gesalbte oder Messias, der Sohn Gottes.

Matthäus 16,20 Dann gebot er den Jüngern, niemand zu sagen, dass er der Christus sei.

Römer 1,1-4

1 Paulus, Knecht Christi Jesu, berufener Apostel, abgesondert zum Evangelium Gottes 2 (das er durch seine Propheten in heiligen Schriften zuvor verheissen hat) 3 über seinen Sohn (der aus dem Geschlecht Davids gekommen ist dem Fleisch nach 4 und erwiesen ist als Sohn Gottes in Kraft dem Geist der Heiligkeit nach durch Toten-Auferstehung), Jesus Christus, unseren Herrn...

Christus Jesus - ist die Position des **Christus in Jesus, dem Sohn**. Wir sind in Christus - damit auch in Jesus.

1. Korinther 1,30 Aus ihm aber seid ihr in Christus Jesus, der uns geworden ist Weisheit von Gott und Gerechtigkeit und Heiligkeit und Erlösung;

Epheser 2,6-7

6 und hat uns mitauferweckt und mitsitzen lassen in den himmlischen Örtern in Christus Jesus, 7 damit er in den kommenden Zeitaltern den überragenden Reichtum seiner Gnade in Güte an uns erwiese in Christus Jesus.

Der Herr Jesus Christus - die Vorrangstellung des **Sohnes Gottes, Jesus Christus**. (Immanuel - Gott mit uns).

Apostelgeschichte 16,31 Sie aber sprachen: Glaube an den Herrn Jesus, und du wirst errettet werden, du und dein Haus.

Apostelgeschichte 28,30-31

30 Er aber blieb zwei ganze Jahre in seinem eigenen gemieteten Haus und nahm alle auf, die zu ihm kamen, 31 und predigte das Reich Gottes und lehrte mit aller Freimütigkeit ungehindert die Dinge, die den Herrn Jesus Christus betreffen.

1. Korinther 15,57 Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gibt durch unseren Herrn Jesus Christus!

Die Vorrangstellung des Herrn ist über und in unseren Leben und wir gehorchen als Seine Leibeigenen. In Christus werden wir zu Königen, Priestern und Herren gemacht, so wie unser Herr alles in allen ist! - **KÖNIG, PRIESTER und HERR**.



Offenbarung 1,5-6

5 und von Jesus Christus, der der treue Zeuge ist, der Erstgeborene der Toten und der Fürst der Könige der Erde! Dem, der uns liebt und uns von unseren Sünden gewaschen hat in seinem Blut 6 und uns gemacht hat zu einem Königtum, zu Priestern seinem Gott und Vater: Ihm sei die Herrlichkeit und die Macht von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

1. Timotheus 6,14-15

14 dass du das Gebot unbefleckt, unsträflich bewahrst bis zur Erscheinung unseres Herrn Jesus Christus, 15 die zu seiner Zeit zeigen wird der selige und alleinige Machthaber, der König der Könige und Herr der Herren,

1. Korinther 8,4-6

4 was nun das Essen der Götzenopfer betrifft, so wissen wir, dass ein Götzenbild nichts ist in der Welt und dass keiner Gott ist als nur einer.

5 Denn wenn es nämlich solche gibt, die Götter genannt werden, sei es im Himmel oder auf der Erde (wie es ja viele Götter und viele Herren gibt),

6 so ist doch für uns ein Gott, der Vater, von dem alle Dinge sind, und wir für ihn, und ein Herr, Jesus Christus, durch den alle Dinge sind, und wir durch ihn.

Es gab mehrere Vorteile im Zusammenhang mit der obersten Autorität Gottes verbunden zu sein...

5. Mose 6,1-3

1 Und dies sind die Gebote, die Satzungen und die Rechte, die der HERR, euer Gott, geboten hat, euch zu lehren, damit ihr sie tut in dem Land, wohin ihr hinüberzieht, um es in Besitz zu nehmen; 2 damit du den HERRN, deinen Gott, fürchtest alle Tage deines Lebens, um alle seine Satzungen und seine Gebote zu halten, die ich dir gebiete, du und dein Sohn und deines Sohnes Sohn, und damit deine Tage sich verlängern. 3 So höre denn, Israel, und achte darauf, sie zu tun, damit es dir wohl ergehe und ihr euch sehr mehret – so wie der HERR, der Gott deiner Väter, zu dir geredet hat – in einem Land, das von Milch und Honig fließt!

- Die Furcht des Herrn ist die Referenz Seiner Herrschaft in unserem Leben.
- Wohlbefinden heisst auch glücklich, bei gutem Verstand, erfolgreich, besser und zufrieden zu sein.
- Verlängertes Leben.
- Vermehrung - Zunahme, Überfluss, Ausweitung.
- Erfüllung der Verheissungen.

> Aber in Christus haben wir einen neuen Bund, eine bessere Verheissung, eine Besprengung und einen Bund Seines eigenen Blutes.

Hebräer 8,6 Jetzt aber hat er einen vortrefflicheren Dienst erlangt, insofern er auch Mittler eines besseren Bundes ist, der aufgrund besserer Verheissungen gestiftet ist.

Hebräer 12,24 und zu Jesus, dem Mittler eines neuen Bundes; und zu dem Blut der Besprengung, das besser redet als Abel.

> Wenn wir mit dem Herrn Jesus Christus, Gott zu unserem Meister und Herrn machen, fließt unsere ganze Existenz durch Ihn!



5. Mose 6,5 und Lukas 10,27 Und du sollst den HERRN, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deiner ganzen Kraft.

Diese Herrschaft Gottes, des Vaters, Sohnes und Geistes, muss wiederum mit ganzem Geist, Seele und Leib von uns geliebt und geehrt werden. **Dies ist die dreifache Schnur**, wie es in *Prediger 4,12* heisst, die **nicht zerrissen werden kann!**

Unter den Meister zu kommen heisst; Ihm mit Geist, Seele und Leib dienen. Der Geist empfängt den Befehl, die Gesinnung (Seele) erfasst ihn und der Leib führt ihn aus. **Wir hören mit unserem Geist den Geist...**

Matthäus 13,9 Wer Ohren hat, [zu hören,] der höre!

Offenbarung 2,7.11.17.29; 3,6.13.22 Wer ein Ohr hat, höre, was der Geist den Versammlungen sagt!...

Wenn wir im Geist hören, dass der Herr unser Gott ein Herr ist, so wird unsere ganze Existenz, die Herrschaft des Christus manifestieren.

Gottes eingesetzter Knecht

Matthäus 24,45 Wer ist nun der treue und kluge Knecht, den sein Herr über sein Gesinde gesetzt hat, ihnen die Nahrung zu geben zur rechten Zeit?

Hier kommt nun wiederum diese Frage "wer"? Wer meint hier eine spezifische Art oder Wesen. Es meint diesen "wer", der dazu berufen ist, des Herrn und Meisters Haushalt zu führen. Dieser muss auch sein und vermehren nach der Art Gottes, nach Seinem Wesen.

Über die zwei Adam heisst es...

1. Korinther 15,45 So steht auch geschrieben: „Der erste Mensch, Adam, wurde eine lebendige Seele“; der letzte Adam ein lebendig machender Geist.

Der erste Adam wurde nach Gottes Bild geschaffen...

1. Mose 1,26 Und Gott sprach: Lasst uns Menschen machen in unserem Bild, nach unserem Gleichnis; und sie sollen herrschen über die Fische des Meeres und über die Vögel des Himmels und über das Vieh und über die ganze Erde und über alles Gewürm, das sich auf der Erde regt!

Weil wir nach Gottes Bild geschaffen wurden, sollen wir auch keinerlei andere Bildnisse machen oder haben, die Gott repräsentieren sollen. Dieser Auftrag wurde uns gegeben, im speziellen nachdem der zweite Adam, Jesus Christus offenbart wurde.

2. Mose 20,4 Du sollst dir kein geschnitztes Bild machen noch irgendein Gleichnis dessen, was oben im Himmel und was unten auf der Erde und was im Wasser unter der Erde ist.

Die Menschheit wurde als Bildnis und Gleichnis Gottes geschaffen. Gott ist im Bildnis Mann (Mensch), aber "Mann" muss immer noch lernen, wie Gott zu sein.

1. Johannes 4,17 Hierin ist die Liebe mit uns vollendet worden, damit wir Freimütigkeit haben an dem Tag des Gerichts, dass, wie er ist, auch wir sind in dieser Welt. Furcht ist nicht in der Liebe.



Philipper 2,5-7

5 [Denn] diese Gesinnung sei in euch, die auch in Christus Jesus war, 6 der, da er in Gestalt Gottes war, es nicht für einen Raub achtete, Gott gleich zu sein, 7 sondern sich selbst zu nichts machte und Knechtsgestalt annahm, indem er in Gleichheit der Menschen geworden ist, und, in seiner Gestalt wie ein Mensch erfunden.

Als Christus kam, ist Er uns ähnlich geworden. Aber Er kam, um uns wieder herzustellen, dass wir in Seine Gleichgestaltung und Sein Bildnis umgewandelt und neu gemacht werden. Dies ist ein Prozess. Wir werden darin weiter ver- und bearbeitet, zugeschliffen, gehämmert und getrieben (siehe dazu den Leuchter) und ausgeschmolzen, um in die Gleichheit Gottes umgestaltet zu werden.

Alles, was wir im Leben durchmachen und durchgehen, ist dazu da, uns in Sein Ebenbild zu formen. Dies ist wirklich ein Prozess, ein Sohn Gottes zu werden. Als Seine Söhne beginnen wir, Seinem Bildnis zu manifestieren. Solch ein Diener wird treu und klug sein.

Joseph, der Sohn Israels, zeigte diese Natur eines treuen und klugen Dieners. Während er in einem fremden Land in Gefangenschaft war, verwaltete er die Angelegenheiten anderer und war treu und erfolgreich darin. Sein Erfolg bestand darin, in den Angelegenheiten eines anderen Mannes, in dessen Felde treu und klug zu sein. Er verwaltete zuerst **Potiphars Haus**, dann die **Menschen im Gefängnis** und danach den **Pharao**.

Joseph in Potiphars Haus

Es waren Josephs Managementfähigkeiten, die ihn im Haushalt Potiphars zu Ehren brachten...

1. Mose 39,2-5

2 Und der HERR war mit Joseph, und er war ein Mann, dem alles gelang; und er war im Haus seines Herrn, des Ägypters. 3 Und sein Herr sah, dass der HERR mit ihm war und dass der HERR alles, was er tat, in seiner Hand gelingen liess. 4 Und Joseph fand Gnade in seinen Augen und diente ihm; und er bestellte ihn über sein Haus, und alles, was er hatte, gab er in seine Hand. 5 Und es geschah, seitdem er ihn über sein Haus bestellt hatte und über alles, was er hatte, da segnete der HERR das Haus des Ägypters um Josephs willen; und der Segen des HERRN war auf allem, was er hatte, im Haus und auf dem Feld.

Joseph offenbarte sich als treu und klug, und dies brachte ihm die Herrschaft. Sein Erfolg kam auch aus den von Gott gegebenen Managementfähigkeiten. Er verwaltet die Waren und Dienstleistungen, die die Umwelt produktiv machte. Joseph verwaltete und leitete nicht nur den Haushalt Potiphars, sondern alle und alles was im Besitz seines Meisters war. Er führte die Aufsicht durch Entscheidungen und durch die Verwaltung und Kontrolle der Angelegenheiten Potiphars.

Wir sind als Diener ernannt, Waren und Dienstleistungen unseres Meisters zu verwalten. Als Söhne Gottes verwalten wir die Erde und alles, was unter unserer Obhut ist. Wenn alles, was wir besitzen von Gott ist und Sein ist, weil er unser Meister ist, dann sind wir zu Dienern ernannt, um treu und klug zu sein und die uns anvertrauten Ressourcen gerecht zu verwalten.



Joseph im Gefängnis

Joseph wanderte wegen einer falschen Anschuldigung ins Gefängnis. Selbst da, im Gefängnis, brachte ihm seine Dienstbereitschaft und seine Managementfähigkeiten Wohlgefallen und Gnade.

1. Mose 39,20-22

20 Und Josephs Herr nahm ihn und legte ihn ins Gefängnis, an den Ort, wo die Gefangenen des Königs gefangen lagen; und er war dort im Gefängnis.

21 Und der HERR war mit Joseph und wandte ihm Güte zu und gab ihm Gnade in den Augen des Obersten des Gefängnisses. 22 Und der Oberste des Gefängnisses übergab alle Gefangenen, die im Gefängnis waren, der Hand Josephs; und alles, was dort zu tun war, das tat er.

Als Bürger des Königreichs, sah Joseph auch im Gefängnis die Gelegenheit, die Leben der anderen Gefangenen zu verwalten. Alle Gefangenen wurden Josephs Sorgfalt unterstellt. Paulus war ein Gefangener Christi, und dies brachte ihn sogar vor den Kaiser (Caesar).

Apostelgeschichte 27,23-24

23 Denn ein Engel des Gottes, dem ich gehöre und dem ich diene, trat in dieser Nacht zu mir 24 und sprach: Fürchte dich nicht, Paulus! Du musst vor dem Kaiser erscheinen; und siehe, Gott hat dir alle geschenkt, die mit dir fahren.

Treue und kluge Diener werden ernannt, ihrem Meister unter allen Umständen zu dienen. Gott wird diese Umstände verwenden, um Promotion zu bringen.

Joseph und Pharao

Pharao ernannte Joseph, aber es war Gott, der Joseph als "Königsmanager" geschickt hatte.

1. Mose 45,8 *Und nun, nicht ihr habt mich hierher gesandt, sondern Gott; und er hat mich zum Vater des Pharaos gemacht und zum Herrn seines ganzen Hauses und zum Herrscher über das ganze Land Ägypten.*

Joseph verwaltet in drei Bereichen...

- **Vater** Pharaos; persönlich und mit göttlicher Weisheit (Geist der Weisheit).
- **Herr** über Pharaos persönlichen Haushalt. Bedeutet Management mit souveräner Kontrolle
- **Herrscher** über ganz Ägypten. Bedeutet Herrschaft und Macht haben.

Königreich-Management wird dich veranlassen, die Leben anderer persönlich zu managen und zu verwalten, indem du durch göttliche Weisheit und Vaterschaft, ihren persönlichen Besitz und Haushalt verwalten lehrst und das Land zu regieren.

Wir sind von Gott berufen und von ihm gesendet und gesegnet, als Diener des Herrn die Leben anderer zu verwalten. Dieses Management wird in Zeiten der Hungersnot Nahrung geben. Königsherrschaftliches Management bewahrt in der Hungersnot durch göttliche Weisheit.

Ägypten symbolisiert die weltlichen Systeme. Die Söhne des Königreichs sind in die Welt gesandt, um diese Systeme mit göttlicher Einsicht zu leiten.



Matthäus 13,37-38

37 Er aber antwortete und sprach: Der den guten Samen sät, ist der Sohn des Menschen, 38 der Acker aber ist die Welt; der gute Same aber, dies sind die Söhne des Reiches, das Unkraut aber sind die Söhne des Bösen;

Söhne des Reiches sind Söhne Gottes, die sein Wort in alle Systeme hineinbringen. Der ernannte Diener hat bestimmte grundlegende, fundamentale Eigenschaften. Abraham hatte z.B. einen treuen und klugen Knecht in seinem Haus. Der wurde gesandt, um eine Braut für Isaak zu holen. Es ist im Wesen eines treuen und klugen Knechtes, dass die Braut Christi für ihren Ehemann, Jesus Christus (vorbereitet wird - und) ist.

Eigenschaften eines Dieners und Hirten

Ein Diener und Hirte muss vor allem anderen den Herrn lieben.

Johannes 21,15-17

15 Als sie nun gefrühstückt hatten, spricht Jesus zu Simon Petrus: Simon, Sohn Jonas, liebst du mich mehr als diese? Er spricht zu ihm: Ja, Herr, du weisst, dass ich dich lieb habe. Er spricht zu ihm: Weide meine Lämmer!

16 Wieder spricht er zum zweiten Mal zu ihm: Simon, Sohn Jonas, liebst du mich? Er spricht zu ihm: Ja, Herr, du weisst, dass ich dich lieb habe. Er spricht zu ihm: Hüte meine Schafe!

17 Er spricht zum dritten Mal zu ihm: Simon, Sohn Jonas, hast du mich lieb? Petrus wurde traurig, dass er zum dritten Mal zu ihm sagte: Hast du mich lieb?, und spricht zu ihm: Herr, du weisst alles; du erkennst, dass ich dich lieb habe. Jesus spricht zu ihm: Weide meine Schafe!

D I E N E R S - Mnemonik**D - Dauerhaft**

1. Mose 24,2 Und Abraham sprach zu seinem Knecht, dem ältesten seines Hauses...

I - In Vertretung - iV.

der alles verwaltete, was er hatte: Lege doch deine Hand unter meine Hüfte.

E - Eid - Eidschwur

1. Mose 24,3-4

3 und ich werde dich schwören lassen bei dem HERRN, dem Gott des Himmels und dem Gott der Erde, dass du meinem Sohn nicht eine Frau nehmen wirst von den Töchtern der Kanaaniter, in deren Mitte ich wohne; 4 sondern in mein Land und zu meiner Verwandtschaft sollst du gehen und meinem Sohn Isaak eine Frau nehmen.

N - Niederknien beim Wasserbrunnen

1. Mose 24,11 Und er liess die Kamele draussen vor der Stadt niederknien beim Wasserbrunnen, zur Abendzeit, zur Zeit, wenn die Schöpferinnen herauskommen.

E - Erklärt den Willen seines Herrn an Seiner statt

1. Mose 24,12 Und er sprach: HERR, Gott meines Herrn Abraham, lass es mir doch heute begegnen, und erweise Güte an meinem Herrn Abraham!



R - Redet bevor er isst - vergisst nie wer er ist

1. Mose 24,33-34

33 *Und es wurde ihm zu essen vorgesetzt; aber er sprach: Ich will nicht essen, bis ich meine Worte geredet habe. Und er sprach: Rede!*

34 *Da sprach er: Ich bin Abrahams Knecht;*

S - Sagt den Segen seines Herrn an - gibt Zeugnis

1. Mose 24,35-36

35 *und der HERR hat meinen Herrn sehr gesegnet, so dass er gross geworden ist; und er hat ihm Kleinvieh gegeben und Rinder und Silber und Gold und Knechte und Mägde und Kamele und Esel. 36 Und Sara, die Frau meines Herrn, hat meinem Herrn einen Sohn geboren, nachdem sie alt geworden war; und er hat ihm alles gegeben, was er hat.*

Nahrung - (geistliche und physische)

Matthäus 24,45 Wer ist nun der treue und kluge Knecht, den sein Herr über sein Gesinde gesetzt hat, ihnen die Nahrung¹ zu geben zur rechten Zeit?

Die Pflicht des Dieners ist zu füttern und zu nähren. Der Nachweis der Weisheit und Treue des Dieners, ist in der Nahrung die er gibt.

¹Nahrung - G5160 - trophē - **trof-ay'** - von **G5142**; Nahrung (wörtlich oder bildlich); durch Schlussfolgerung Rationen (Lohn): - Essen, Fleisch.

G5142 - trephō - tref'-o - als Verb (genau - threphō; aber vielleicht gestärkt durch die Wurzel von **G5157** durch die Meinung von Konvulsion); möglicherweise steif machen, das durch fett machen (durch Schlussfolgerung zu pflegen [mit Nahrung, etc.], verwöhnen, grossziehen): - erziehen, füttern, nähren.

Es gibt Lebensmittel die nähren und mästen, um einen erwachsen zu machen, so dass eine Änderung eintritt, und das Denken revolutioniert wird. Nahrung muss Veränderungen im Leben bewirken. Wie wir wissen, steht die Ernährung in direktem Zusammenhang mit den Körperfunktionen. Wir als Leib Christi müssen Gottes Diät essen, um effektive Veränderungen zu wirken.

Jeremia 23,1-3

1 Wehe den Hirten, die die Schafe meiner Weide zugrunde richten und zerstreuen!, spricht der HERR. 2 Darum, so spricht der HERR, der Gott Israels, über die Hirten, die mein Volk weiden: Ihr habt meine Schafe zerstreut und sie vertrieben und habt nicht nach ihnen gesehen; siehe, ich werde die Bosheit eurer Handlungen an euch heimsuchen, spricht der HERR. 3 Und ich werde den Überrest meiner Schafe sammeln aus allen Ländern, wohin ich sie vertrieben habe; und ich werde sie auf ihre Weideplätze zurückbringen, dass sie fruchtbar seien und sich mehren.

Es gibt Hirten, die die Herde zerstreut haben. Jesus hat Mitleid mit den Zerstreuten, weil sie zerstreut sind.

Matthäus 9,36 Als er aber die Volksmengen sah, wurde er innerlich bewegt über sie, weil sie erschöpft und hingestreckt waren wie Schafe, die keinen Hirten haben.

Jeremia 23,3 Und ich werde den Überrest meiner Schafe sammeln aus allen Ländern, wohin ich sie vertrieben habe; und ich werde sie auf ihre Weideplätze zurückbringen, dass sie fruchtbar seien und sich mehren.



Der Überrest wird zu ihrer Herde (Gemeinde) eingesammelt.

Dies ist der Ort, der Haushalt eines Vaters, der Ort eines klugen und treuen Dieners, der rechtzeitig, d.h. zu gebotener Zeit Nahrung gibt.

Jeremia 23,4 Und ich werde Hirten über sie erwecken, die sie weiden werden; und sie sollen sich nicht mehr fürchten und nicht erschrecken und nicht vermisst werden, spricht der HERR.

Die Aufgabe des Hirten ist es, die Herde zu weiden, das meint auch sie zu füttern. All die Herden zusammen sind - oder besser ist die Herde des Herrn.
- Das Ergebnis durch die Nahrung eines Hirten ist in...

Jeremia 23,3-4

3 Und ich werde den Überrest meiner Schafe sammeln aus allen Ländern, wohin ich sie vertrieben habe; und ich werde sie auf ihre Weideplätze zurückbringen, dass sie fruchtbar seien und sich mehren.

4 Und ich werde Hirten über sie erwecken, die sie weiden werden; und sie sollen sich nicht mehr fürchten und nicht erschrecken und nicht vermisst werden, spricht der HERR.

Wie der fünffache Dienst in *Epheser 4,11* eine Gnadengabe und ein Segen ist, so ist auch die Gnade, die durch einen Hirten, der die Schafe weidet kommt, ein fünffacher Segen. Die Gnade wird durch den Hirten verteilt:

- | | | |
|------------------|---|---|
| 1. Fruchtbar | - | heisst: produktiv sein. |
| 2. Vermehrung | - | " in Autorität sein und vergrössern. |
| 3. Keine Angst | - | " ermutigt sein. |
| 4. Unerschrocken | - | " nicht entmutigt und zerschlagen sein. |
| 5. Keinen Mangel | - | " der Herr wird ersehen und besuchen -
"JAHWE-JIREH - , Erseher, Versorger". |

Diese einfachen, aber unumstösslichen Wahrheiten, müssen in den Leben der Menschen, die davon essen, gesehen werden. Diese Nahrung verändert und revolutioniert - und sie muss ihresgleichen hervorbringen.

Menschen dürfen diese Nahrung nicht mit der Absicht essen, davon satt zu werden, sondern vielmehr um Kraft für die Ausübung ihrer Aufgaben zu bekommen.

Johannes Nahrung...

Matthäus 3,4 Er aber, Johannes, hatte seine Kleidung aus Kamelhaar und einen ledernen Gürtel um seine Lenden; seine Nahrung¹ aber war Heuschrecken und wilder Honig.

¹**Nahrung** - Wie bereits weiter oben erklärt: ¹**G5160** - trophē - **trof-ay'** - von G5142; Nahrung (wörtlich oder bildlich); durch Schlussfolgerung Rationen (Lohn): - Essen, Fleisch. - **G5142** - trephō - **tref'-o** - als Verb (genau - threphō; aber vielleicht gestärkt durch die Wurzel von **G5157** durch die Meinung von Konvulsion); möglicherweise steif machen, das durch fett machen (durch Schlussfolgerung zu pflegen [mit Nahrung, etc.], verwöhnen, grossziehen): - erziehen, füttern, nähren.

Diese Nahrung führte bis zum "Johannes Evangelium"

Apostelgeschichte 18,24-25

24 Ein gewisser Jude aber, mit Namen Apollos, aus Alexandrien gebürtig, ein beredter Mann, der mächtig war in den Schriften, kam nach Ephesus.



25 Dieser war in dem Weg des Herrn unterwiesen, und brennend im Geist redete und lehrte er sorgfältig die Dinge von Jesus, obwohl er nur die Taufe des Johannes kannte.

Jesu Nahrung...

Johannes 4,34 Jesus spricht zu ihnen: Meine Speise² ist, dass ich den Willen dessen tue, der mich gesandt hat, und sein Werk vollbringe.

²**Speise** - **G1033** - brōma -bro'-mah - von der Wurzel **G977**; Nahrung (wörtlich oder bildlich), im Speziellen (zeremonielle) Gegenstände, die durch das Gesetz der Juden erlaubt oder verboten sind: - Fleisch, Lebensmittel.

Diese Speise gilt es ganz zu essen. Wir sind darin vergleichbar mit einem Ochsen, der Kraft braucht, im Feld den Pflug zu ziehen oder das Korn zu dreschen.

Wir brauchen diese Nahrung, um die Aufgabe zu beenden, die uns als Söhne im Königreich Gottes gegeben wurde. Wir sollen Nahrung erhalten, die uns ins Ziel bringen wird. Gemeint ist damit das Fleisch im Wort Gottes, welches die Proteine enthält, uns ins Ziel zu bringen.

Wir müssen uns von der Milch zum Brot - vom Brot zum Fleisch des Wortes bewegen, damit wir wirklich wie Söhne und Töchter in Seinem Königsreich wachsen.

Lukas 12,42 Und der Herr sprach: Wer ist nun der treue und kluge Verwalter, den sein Herr über sein Gesinde setzen wird, ihnen zur rechten Zeit die "Zugemessene-Nahrung"³ zu geben? (³Nach NKJV eine Portion Essen).

³**Zugemessene Nahrung** - **G4620** - sitometron - sit-om'-et-ron - von **G4621** und **G3358**; ein Korn-Masse, das ist, (durch Schlussfolgerung) eine Ration, Portion (Ration Nahrungsmittel): - Portion Fleisch.

So wurde einem jeden von uns Gnade gegeben, nach dem Mass des Glaubens, der uns Gott geschenkt hat.

Römer 12,3 Denn ich sage durch die Gnade, die mir gegeben worden ist, jedem, der unter euch ist, nicht höher von sich zu denken, als zu denken sich gebührt, sondern so zu denken, dass er besonnen sei, wie Gott einem jeden das Mass des Glaubens zugeteilt hat.

Es ist eine Portion Nahrung, die für uns vorgesehen ist. Gnade ist die Nahrung, und die ist das Wort Gottes. Wir erhöhen unser Mass, so wie wir das Wort Gottes hören - shâma'. In einem Zeitabschnitt oder einer Saison (Kairos⁴), misst Gott ein bestimmtes Mass der Nahrung zu.

⁴**Kairos Zeit** - **G2540** kairos (**kahee-ros'**); eine Gelegenheit, z.B eine bestimmte Zeit, in der richtigen Zeit, zur gegebenen Zeit.

Unsere physischen Körper brauchen auch Nahrung, aber es muss auch dort die richtige Ernährung oder Diät sein. Ernährung spielt eine wichtige Rolle in unserem täglichen Leben.

Ernährung nennen wir hier auch allgemein den Prozess; und der beinhaltet auch die Bereitstellung der notwendigen Nahrung, für Gesundheit und Wachstum.

Wir können das gesamte Wort Gottes studieren, und trotzdem durch ungesunde Lebensweise frühzeitig sterben. Wir brauchen nahrhafte Mahlzeiten, die Gleichgewicht und Ausgewogenheit in unser Leben bringen.



1. Mose 1,29-31

29 Und Gott sprach: Siehe, ich habe euch alles samenbringende Kraut gegeben, das auf der Fläche der ganzen Erde ist, und jeden Baum, an dem samenbringende Baumfrucht ist: Es soll euch zur Speise sein; 30 und allen Tieren der Erde und allen Vögeln des Himmels und allem, was sich auf der Erde regt, in dem eine lebendige Seele ist, habe ich alles grüne Kraut zur Speise gegeben. 31 Und es wurde so. Und Gott sah alles, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut...

1. Mose 2,9 Und Gott der HERR liess aus dem Erdboden allerlei Bäume wachsen, lieblich anzusehen und gut zur Speise; und den Baum des Lebens in der Mitte des Gartens, und den Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen.

Im Garten verschrieb Gott Ernährung für Adam. Als Bürger des Königreichs, muss ein gesundes Gleichgewicht unserer Ernährung herrschen, damit wir für das Königreich und unsere Aufgabe darin auch effektiv funktionieren. Es ist nicht Gottes Wille allein, dass wir geheilt werden, sondern dass wir auch in göttlicher Gesundheit leben und wandeln. Unsere Gesundheit wird erhalten, angeregt oder zerstört, durch unsere Disziplin und Entscheidung oder Gehenlassen, über Qualität und Quantität der täglichen Nahrung, die wir zu uns nehmen.

Jesus verstand die Qualität von Nahrung sehr gut

Lukas 24,41-43

41 Als sie aber noch nicht glaubten vor Freude und sich wunderten, sprach er zu ihnen: Habt ihr hier etwas zu essen? 42 Sie aber reichten ihm ein Stück gebratenen Fisch [und von einer Honigscheibe]; 43 und er nahm es und ass vor ihnen.

Fisch ist Nahrung fürs Gehirn und gesund für den ganzen Körper. Was wir in unsere Körper hineinstopfen, ist, was wir werden. Wir müssen scharfsinnig sein, zum Schutz des Tempel Gottes, durch das Bewusstsein unserer Ernährung und gesund essen. Gesundheit wird auch durch unsere Gottesfurcht, unser Denken, Reden und Handeln bestimmt.

Sprüche 3,7-8

7 Sei nicht weise in deinen Augen, fürchte den HERRN und weiche vom Bösen: 8 Es wird Heilung sein für deinen Nabel und Erquickung für deine Gebeine.

Sprüche 4,20-22

20 Mein Sohn, höre aufmerksam auf meine Worte, neige dein Ohr zu meinen Reden. 21 Lass sie nicht von deinen Augen weichen, bewahre sie im Innern deines Herzens. 22 Denn Leben sind sie denen, die sie finden, und Gesundheit ihrem ganzen Fleisch.

Sprüche 13,17 Ein gottloser Bote fällt in Unglück, aber ein treuer Gesandter ist Gesundheit.

Wir sind die Träger der guten Nachricht(en). Das Evangelium ist eine gute Botschaft, und wir als Botschafter Christi bringen gute Nachricht, eine Nachricht, die Gesundheit bringt.

Sprüche 16,24 Huldvolle Worte sind eine Honigwabe, Süßes für die Seele und Gesundheit für das Gebein (Knochen).

Unsere Worte bringen dem Körper Gesundheit.



Um gesunde Essgewohnheiten einzuführen oder zu erhalten, brauchen wir Disziplin und Selbstbeherrschung, was wiederum der Enthaltbarkeit als Geistesfrucht in Galater 5,22 gleichkommt.

2. Petrus 1,5-6

5 so wendet ebendeshalb aber auch allen Fleiss an, und reicht in eurem Glauben die Tugend dar, in der Tugend aber die Erkenntnis, 6 in der Erkenntnis aber die Enthaltbarkeit, in der Enthaltbarkeit aber das Ausharren, in dem Ausharren aber die Gottseligkeit,

Als Beispiel dieser Disziplin und Selbstkontrolle, haben wir auch Daniel und seine drei Freunde in der babylonischen Gefangenschaft. Sie widerstanden dem Tisch und den Essgewohnheiten der babylonischen Kultur, was auch eine Bedeutung für das kultisch reine Verhalten von damals und heute hat, weil es dabei nicht bloss um die physische Nahrung und Tischgemeinschaft geht.

Daniel 1,8 Und Daniel nahm sich in seinem Herzen vor, sich nicht mit der Tafelkost des Königs und mit dem Wein, den er trank, zu verunreinigen; und er erbat sich vom Obersten der Hofbeamten, dass er sich nicht verunreinigen müsse.

Hierin sehen wir, wie das Essen von Babylon die hebräische Kultur Daniels und seiner drei Freunde entweiht hätte. - Wir, die wir in uns den Samen Christi tragen und gleichzeitig auch Sein Same sind, sind aufgerufen, rein und lange zu leben, um Nachkommen gleicher Art zeugen zu können.

Daniel 1,12-15

12 Versuche es doch mit deinen Knechten zehn Tage, und man gebe uns Gemüse⁵ zu essen und Wasser zu trinken; 13 und dann mögen unser Aussehen und das Aussehen der Jünglinge, die die Tafelkost des Königs essen, von dir geprüft werden; und tu mit deinen Knechten nach dem, was du sehen wirst. 14 Und er hörte auf sie in dieser Sache und versuchte es zehn Tage mit ihnen. 15 Und am Ende der zehn Tage zeigte sich ihr Aussehen besser und völliger an Fleisch als das aller Jünglinge, die die Tafelkost des Königs assen.

⁵**Gemüse** - H2235 - zêrôa` - zêrâ`ôn - zay-ro'-ah, **zay-raw-ohn'** - von H2232; etwas zeigen (nur im Plural), das sind, Gemüse (Nahrung): - Hülsen-Früchte. - H2232 - zâra` - **zaw-rah'** - Wortwurzel; (aus-)säen; bildlich ausstreuen, pflanzen, fruchttragen, befruchten: - ertragen, austragen, Samen aufnehmen, säen (Säer), hervorbringen.

In der babylonischen, wie vielen anderen Kulturen, war das Essen, im speziellen praktisch alles Fleisch, durch den Götzenopferdienst kultisch verunreinigt.

Das oben bezeichnete Essen von Daniel, das als "**Gemüse**" übersetzt wurde, waren Gemüse und Früchte die Samen enthielten, (siehe oben H2235 und H2232). Die Frucht die wir essen muss Samen enthalten, und uns dadurch zu Samenträgern machen.

Daniel als der Same oder Samenträger lebte durch drei Epochen von drei babylonischen Königen: **Nebukadnezar, Belshazar und Darius.**

Schon allein diese erstaunliche Tatsache gibt uns auch einen Hinweis auf die Auswirkung der ganz natürlichen Lebensweise und Diät, die ein langes Leben bewirkten.



Daniels Enthaltbarkeit und einfache Kost liessen ihn drei Könige, mit all ihren Delikatessen auf dem Tisch, überleben.

Wir als Söhne Gottes müssen in Selbstkontrolle leben, damit unser Leben verlängert wird, um das Samenkorn Christi von einer Generation zur nächsten einpflanzen zu können.

Sprüche 3,1-2

1 Mein Sohn, vergiss nicht meine Belehrung, und dein Herz bewahre meine Gebote. 2 Denn Länge der Tage und Jahre des Lebens und Frieden werden sie dir mehren.

Wir sind hier, um in allen Bereichen unseres Lebens Beispiele für die Königsherrschaft Gottes zu sein. Unsere Ernährung muss in allen Bereichen nahrhaft und gesund sein. Wir leben lange um den Auftrag erfüllen zu können, die Nationen zu Nachfolgern Christi zu machen, indem wir das Saatgut von Generation zu Generation weitergeben.

Gottes eingesetzte Zeit - Kairos⁴

⁴(Zu **Kairos** siehe weiter oben unter Jesu Nahrung...)

Matthäus 24,45-46

45 Wer ist nun der treue und kluge Knecht, den sein Herr über sein Gesinde gesetzt hat, ihnen die Nahrung zu geben zur rechten Zeit? 46 Glückselig jener Knecht, den sein Herr, wenn er kommt, damit beschäftigt finden wird!

Der Diener, der eingesetzt wird um die Nahrung zu geben, muss dies auch zur rechten Zeit tun, das heisst, 'solange es noch Zeit ist.' Es gilt dabei die Zeit und Zeiten Gottes zu verstehen. Gott arbeitet in "Kairos", in Zeitabschnitten und setzt dafür die Nahrung frei, die in dieser bestimmten Zeit zur Vorbereitung Seines Volkes, für Seine vorbereiteten Werke und Arbeiten, auf der Erde, nährt.

Psalms 145,15-16

15 Aller Augen warten auf dich, und du gibst ihnen ihre Speise zu seiner Zeit; 16 du tust deine Hand auf und sättigst alles Lebende nach Begeh.

Sprüche 15,23 Ein Mann hat Freude an der Antwort seines Mundes; und ein Wort zu seiner Zeit, wie gut!

Jesaja 50,4 Der Herr, HERR, hat mir eine Zunge der Belehrteten gegeben, damit ich wisse, den Müden (in der Zeit) durch ein Wort aufzurichten. Er weckt jeden Morgen, er weckt mir das Ohr, damit ich höre wie solche, die belehrt werden.

Gott bringt seine Kairos oder Zeit in unsere Zeit, "Chronos" genannt, oder auch "Raum" wie Zeitraum. Raum der Zeit bedeutet eine Einteilung der Zeit wie Stunde, Tag, Woche usw. Gott legt Seine Zeit in unsere Zeit. Während der Saison oder des Zeitabschnittes Gottes, haben wir so etwas wie ein Zeitfenster, indem wir handeln können oder müssen. Wir müssen die Ernte Gottes rechtzeitig und in Seinem Zeitrahmen einbringen. Gott gibt ein Wort in ein Kairos, das bei den Menschen wirkt und sie zurüstet, eine Veränderung wirken zu können.

Chronos ist die Menge oder Summe aller Zeit(en), Kairos ist die Qualität der Zeit, d.h. der einzelnen Zeitabschnitte und somit der Zeit ganz allgemein. Was du mit der Zahl, der Menge der Zeit tust, wird bestimmt durch das Verständnis eines Kairos' (Zeitfensters), das von Gott gegeben wird.



Wenn nun Nahrung als Lebensmittel freigegeben wird, hilft es die Zeit Gottes zu verstehen.

Innerhalb des Kairos Gottes ist immer eine Möglichkeit geschaffen. Wenn wir mit der Nahrung, die Er durch treue und kluge Diener freisetzt, operieren, nehmen wir Sein Angebot an und diese Möglichkeit gibt uns viele Vorteile. Wir müssen nicht unter den verpassten Chancen leiden, weil wir die Nahrung essen, die uns in den Kairos Zeiten gegeben wird. Wir müssen wissen, dass das Abendessen einen Zeitrahmen hat. Wir müssen essen in und bei dieser Gelegenheit, sonst bleiben wir bei dem was übrig bleibt.

Gehorsam gegenüber dem Wort, was das Essen in einem Kairos ist, führt dazu, dass Regen in die Saison fällt. Regen ist ein Symbol des Segens. Wir haben nicht zu hart zu arbeiten, um in Christus gesegnet zu sein, die wir in Ihm bereits gesegnet sind, denn Christus ist das Wort Gottes. Gehorsam gegenüber dem Wort Gottes, das in einen Zeitabschnitt gegeben ist, löst Segen aus. Wir können die Trockenzeit und Nachtsaison in Regen umwandeln, ganz einfach, indem wir diesem Rhemawort gehorchen. Daraus, aus diesem Segen können wir dann "hart" arbeiten und Seinen Willen in Seinen vorbereiteten Werken tun.

3. Mose 26,1-4

1 Ihr sollt euch keine Götzen machen und sollt euch kein geschnitztes Bild und keine Bildsäule aufrichten, und keinen Stein mit Bildwerk sollt ihr in eurem Land setzen, um euch davor niederzubeugen; denn ich bin der HERR, euer Gott. 2 Meine Sabbate sollt ihr halten, und mein Heiligtum sollt ihr fürchten. Ich bin der HERR. 3 Wenn ihr in meinen Satzungen wandelt und meine Gebote haltet und sie tut, 4 so werde ich euch Regen geben zu seiner Zeit, und das Land wird seinen Ertrag geben, und die Bäume des Feldes werden ihre Frucht geben;

5. Mose 11,13-14

13 Und es wird geschehen, wenn ihr fleissig auf meine Gebote hört, die ich euch heute gebiete, den HERRN, euren Gott, zu lieben und ihm zu dienen mit eurem ganzen Herzen und mit eurer ganzen Seele, 14 so werde ich den Regen eures Landes geben zu seiner Zeit, den Frühregen und den Spätregen, damit du dein Getreide und deinen Most und dein Öl einsammelst;

5. Mose 28,1 Und es wird geschehen, wenn du der Stimme des HERRN, deines Gottes, fleissig gehorchst, dass du darauf achtest, alle seine Gebote zu tun, die ich dir heute gebiete, so wird der HERR, dein Gott, dich zur höchsten über alle Nationen der Erde machen;

5. Mose 28,12 Der HERR wird dir seinen guten Schatz, den Himmel, öffnen, um den Regen deines Landes zu geben zu seiner Zeit und um alles Werk deiner Hand zu segnen; und du wirst vielen Nationen leihen, du aber wirst nicht entleihen.

Wir alle kennen auch die Kehrseite der Medaille, die im 5. Buch Mose gezeigt wird, sollten wir nicht gehorchen und unter den Fluch fallen.

Psalm 1,1-3

1 Glückselig der Mann, der nicht wandelt im Rat der Gottlosen und nicht steht auf dem Weg der Sünder und nicht sitzt auf dem Sitz der Spötter, 2 sondern seine Lust hat am Gesetz des HERRN und über sein Gesetz sinnt Tag und Nacht!



3 Und er ist wie ein Baum, gepflanzt an Wasserbächen, der seine Frucht bringt zu seiner Zeit und dessen Blatt nicht verwelkt; und alles, was er tut, gelingt.

Wir dürfen die Möglichkeit gesegnet zu werden nicht verpassen, nur weil wir Gott ungehorsam sind, wenn er sein Wort in ein Kairos freigibt. Jede Jahreszeit bringt eine Änderung mit sich. Während der festgelegten Zeit müssen wir gehorsam mit der Nahrung umgehen, weil sie die Änderung mit sich bringt! - Jesus würde dazu sagen:

Johannes 9,4-5

4 Ich muss die Werke dessen wirken, der mich gesandt hat, solange es Tag ist; es kommt die Nacht, da niemand wirken kann. 5 Solange ich in der Welt bin, bin ich das Licht der Welt.

Als Jesus Christus auf der Erde lebte, war dies eine Zeit, in der Er das Wort aus dem Vater ausleben musste.

Wir dürfen die Gelegenheit nicht verpassen, am Wort festzuhalten (zu kleben), in dem Moment wo es veröffentlicht wird und wir es hören. Wir müssen es innerhalb des gegebenen Zeitrahmens umsetzen.

Genutzte Chancen

- Abraham hatte die Gelegenheit zu opfern nicht verpasst, als Gott ihn dazu aufrief. Er hat Nationen zur Welt gebracht.
- Noah hat die Gelegenheit nicht verpasst, die Arche zu bauen, als Gott ihn dazu aufforderte. Er hat die Erde wieder gefüllt.
- Moses hat die Gelegenheit nicht verpasst, das Zelt der Begegnung zu bauen, als Gott ihm den Befehl dazu gab. Es war der Vorschatten, der kommenden Dinge und des vom Himmel Kommenden (personell).
- Naomi und Ruth haben die Gelegenheit nicht verpasst, nach Bethlehem zurückzukehren, als sie gehört hatten, dass es Brot gab. Ruth wurde zum Glied in der ethnischen Abstammungslinie Jesu. (*Matthäus 1,5*).
- Elisa hat die Gelegenheit nicht verpasst, den Mantel Elias zu nehmen. Seine Augen wurden auf Elia geheftet.
- Die sunemitische Frau hat die Gelegenheit nicht verpasst, ihre Unfruchtbarkeit zu brechen. Sie bereitete Elisa ein oberes Zimmer.
- Die Apostel haben die Gelegenheit nicht verpasst, mit Jesus zu sein. Sie haben sofort ihr Nest verlassen und folgten Ihm nach.
- Zachäus hat die Gelegenheit nicht verpasst, Jesus zu sehen; er hat den Baum bestiegen. Der Retter und "die Erlösung" kam in sein Haus.
- Der blinde Bettler Bartimäus hat die Gelegenheit nicht verpasst und hat nach Jesus geschrien. Er wurde sehend.
- Petrus hat die Gelegenheit eines grossen Fangs nicht verpasst, er ist dem Wort gefolgt und hat das Netz nochmals ausgeworfen. Das Netz ward voller Fische.
- Timotheus hat die Gelegenheit nicht verpasst, mit Paulus in enger Verbindung zu stehen. Er wurde sein Sohn und ist mit ihm gereist.

Verpasste Chancen

- Gehasi hat wegen seiner Habgier die Gelegenheit verpasst, den Mantel von Elisa zu erhalten. Mit dem Resultat Aussatz.



- Die zehn Spione haben die Gelegenheit verpasst, ins Land von Kanaan einzugehen, weil sie Riesen gesehen hatten. Das Resultat war eine hingestreckte Generation Israels in der Wüste.
- Neun Leprakranke haben wegen ihrer Undankbarkeit die Gelegenheit verpasst, gut gemacht oder genannt zu werden. Resultat war Jesus Frage: 'Waren es nicht deren zehn?'
- Judas wegen seines Verrats hat die Gelegenheit verpasst, ein Apostel Jesu zu sein. Mit dem Resultat Selbstmord.
- Orpah hat die Gelegenheit von Brot in Bethlehem verpasst, weil sie nicht wie Ruth den Bund schliessen konnte. Mit dem Resultat, wurde nicht mehr in der Schrift erwähnt.
- Ananias und Sapphira haben wegen ihrer Lügen die Gelegenheit verpasst, zu leben. Resultat, sofortiger Tod.
- Demas hat die Gelegenheit verpasst, Paulus zu dienen, weil er hinter den Dingen der Welt hergelaufen ist. Resultat, er verliess Paulus und die Apostelgeschichte.
- Moses hat wegen Zorn und Ungehorsam die Gelegenheit verpasst, ins gelobte Land zu ziehen und dort zu leben. Resultat: Gott befahl ihn auf den Berg und hat ihn weggenommen.
- Die Generation Israels hat wegen des Unglaubens und Ungehorsams die Gelegenheit verpasst, anstelle von Gott zu herrschen. Resultat, vierzig Jahre Wüste.

Wir verpassen die Zeit nicht - wenn wir...

- In der Gemeinschaft der Geschwister bleiben und verharren.
- In der Gemeinschaft mit dem, der zurzeit die Nahrung gibt, bleiben.
- Denjenigen dienen, die die Nahrung zur rechten Zeit geben.
- Ins Reich Gottes und in die Leben der Baumeister des Königreichs geben.
- Gnade durch die Vertrautheit in und mit der Familie Gottes empfangen.
- Wunder erwarten und empfangen, weil wir immer dankend fünf Laibe Brot und zwei Fische geben können.
- Nicht verpassen, uns im Teich von Siloam, (was übersetzt wird: Gesandt), zu waschen um sehend zu werden.
- Einblick bekommen, weil wir nicht vergessen und verpassen, durch den Bettelmantel von Bartimäus der Blindheit ein Ende zu machen.
- Gott für Seine Gnade jeden Morgen neu dankbar sind.
- Ehre, wem sie gebührt und wenn es Zeit dafür ist, geben.

Warum und wie wir die Zeit nicht verpassen dürfen

Lukas 14,16-20

16 Er aber sprach zu ihm: Ein gewisser Mensch machte ein grosses Gastmahl und lud viele.

17 Und er sandte seinen Knecht zur Stunde des Gastmahls aus, um den Geladenen zu sagen: Kommt, denn schon ist [alles] bereit. 18 Und sie fingen alle ohne Ausnahme an, sich zu entschuldigen.



*Der erste sprach zu ihm: Ich habe einen Acker gekauft und muss hinausgehen und ihn mir ansehen; ich bitte dich, halte mich für entschuldigt.
 19 Und ein anderer sprach: Ich habe fünf Joch Ochsen gekauft, und ich gehe hin, um sie zu erproben; ich bitte dich, halte mich für entschuldigt.
 20 Und ein anderer sprach: Ich habe eine Frau geheiratet, und darum kann ich nicht kommen.*

Der Meister hatte einen Diener zur Einladung gesandt, für ein Bankett mit speziellen Speisen, die er in einem auserwählten Kairos gibt. Wir können das Essen und die Jahreszeit verpassen, weil wir...

- Beschäftigt mit dem Vermögen sind.
- Beschäftigt mit der Arbeit und Geschäftlichem sind.
- Beschäftigt mit eigenen Prioritäten sind.

Wenn mit Nahrung und Speise an einem Bankett gedient wird, können wir die Zeit dafür verpassen, weil wir mit anderen Dingen, die uns ergriffen haben, beschäftigt sind.

Wir werden zu denen, die "neben dem Weg gehen", "Danebentreter", die die Verpflichtung, die wahre Speise zur gesetzten Zeit zu essen, fallengelassen haben. Gott wird die Gelegenheit ergreifen und die Mahlzeit an dem Bankett jemandem geben, der verfügbar ist - und nicht denkt, es sei ihm unmöglich zu kommen!

Lukas 14,21-24

21 Und der Knecht kam herbei und berichtete dies seinem Herrn. Da wurde der Hausherr zornig und sprach zu seinem Knecht: Geh schnell hinaus auf die Strassen und Gassen der Stadt und bring die Armen und Krüppel und Blinden und Lahmen hier herein. 22 Und der Knecht sprach: Herr, es ist geschehen, was du befohlen hast, und es ist noch Raum. 23 Und der Herr sprach zu dem Knecht: Geh hinaus auf die Wege und an die Zäune und nötige sie hereinzukommen, damit mein Haus voll werde; 24 denn ich sage euch, dass keiner jener Männer, die geladen waren, mein Gastmahl schmecken wird.

Hol und bring diejenigen, die schwierige Zeiten in ihrem Leben erfahren. Die meisten von denen, die eingeladen wurden und werden, waren oder sind gerade in einer Winterzeit.

Ändere die Zeiten

Wir können die Zeiten ändern. Die Zeiten sind vergleichbar mit Jahreszeiten und können in verschiedene Klassen oder Kategorien eingeteilt werden:

a) Die natürliche Welt

Sprüche 6,6-11

6 Geh hin zur Ameise, du Fauler, sieh ihre Wege und werde weise.

7 Sie, die keinen Richter, Vorsteher und Gebieter hat, 8 sie bereitet im Sommer ihr Brot, sammelt in der Ernte ihre Nahrung ein.

9 Bis wann willst du liegen, du Fauler? Wann willst du von deinem Schlaf aufstehen? 10 Ein wenig Schlaf, ein wenig Schlummer, ein wenig Händefalten, um auszuruhen –

11 und deine Armut wird kommen wie ein Draufgänger und deine Not wie ein gewappneter Mann.



Matthäus 24,32-35

32 Von dem Feigenbaum aber lernt das Gleichnis: Wenn sein Zweig schon weich wird und die Blätter hervortreibt, so erkennt ihr, dass der Sommer nahe ist. 33 Ebenso auch ihr, wenn ihr dies alles seht, so erkennt, dass es nahe an der Tür ist. 34 Wahrlich, ich sage euch: Dieses Geschlecht wird nicht vergehen, bis dies alles geschehen ist. 35 Der Himmel und die Erde werden vergehen, meine Worte aber werden nicht vergehen.

Du brauchst Wahrnehmungsvermögen um zu erkennen, wenn die Zeit sich geändert hat.

b) Erfahrene Bauern - Hirten - Prinzipien

Diese wissen, wenn man pflanzt, und wenn man erntet. Sie werden mit Wissen und Fähigkeiten ausgestattet, den Boden vorzubereiten und zu pflegen, und wenn man den Boden ruhen lässt. Sachkenntnis, Fähigkeiten und Muster können deine Jahreszeit ändern.

c) Zeitraum grosser Feste

Juden haben ihre Leben rund um die Feste gelebt. Dies als Zeichen und Vorschatten in der Natur für das Kommen des Messias'.

Obwohl Christus alle Feste durch Sein Leben und Opfer erfüllt hat, gibt es immer noch heilige Kairos, die Gott durch den Geist auslöst, und die Zeiten der Erneuerung bringen.

Apostelgeschichte 3,19-21

19 So tut nun Busse und bekehrt euch, damit eure Sünden ausgetilgt werden, 20 damit Zeiten der Erquickung kommen vom Angesicht des Herrn und er den euch zuvor bestimmten Christus Jesus sende, 21 den freilich der Himmel aufnehmen muss bis zu den Zeiten der Wiederherstellung aller Dinge, von denen Gott durch den Mund seiner heiligen Propheten von jeher geredet hat.

d) Söhne Gottes

Söhne Gottes können Jahreszeiten ändern. Auch in den Jahreszeiten der Trockenheit, des Wassermangels, Nachtzeiten, Herbst, Winter, Unfruchtbarkeit usw. Wir, die Söhne Gottes, können durch unsere Meditation, unseren Lebensstil, Praxis und durch das Erklären des Wortes Gottes, Jahreszeiten ändern.

Wir können Zeiten in unserem und dem Leben von anderen verändern.

Elia, der Seher Gottes, hat als ein Sohn Gottes, durch sprechen die Jahreszeiten geändert.

Regen - Hunger

1. Könige 17,1 Und Elia, der Tisbiter, von den Beisassen Gileads, sprach zu Ahab: So wahr der HERR lebt, der Gott Israels, vor dessen Angesicht ich stehe, wenn es in diesen Jahren Tau und Regen geben wird, es sei denn auf mein Wort!

Elia hat einen Wassermangel über das Land deklariert. Er hat eine Trockenzeit über die Missordnung König Ahabs, der frevlerisch über die Nation Israel geherrscht hatte, herbeigerufen. -

Jesus, der Sohn Gottes, hat die Zeit(en) geändert!



Bäume - Menschen

Matthäus 21,18-19

18 Frühmorgens aber, als er in die Stadt zurückkehrte, hungerte ihn.

19 Und als er einen Feigenbaum am Weg sah, ging er auf ihn zu und fand nichts daran als nur Blätter. Und er spricht zu ihm: Nie mehr komme Frucht von dir in Ewigkeit! Und sogleich verdorrte der Feigenbaum.

Der Sohn Gottes erwartete Feigen an dem Baum, weil er auch Blätter hatte. Er wollte die Frucht ausserhalb der Saison. Blätter sind ein Anzeichen für Frucht, sowie Bäume ein Symbol für Menschen sind. Aber wie schon gesagt, wenn es schon Blätter gibt, bedeutet es noch lange nicht, dass auch Frucht vorhanden ist. Es gibt viele christliche Bäume mit Blättern, aber leider ohne Frucht. Sie sehen gut aus, sind aber nicht produktiv.

Matthäus 21,20-21

20 Und als die Jünger es sahen, verwunderten sie sich und sprachen: Wie ist der Feigenbaum sogleich verdorrt! 21 Jesus aber antwortete und sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: Wenn ihr Glauben habt und nicht zweifelt, werdet ihr nicht allein das mit dem Feigenbaum Geschehene tun, sondern selbst wenn ihr zu diesem Berg sagt: Werde aufgehoben und ins Meer geworfen!, so wird es geschehen.

Die Lektion daraus heisst: nicht zweifeln - glauben! **Als Söhne Gottes dürfen wir nicht zweifeln!** Wir sollen nicht gespalten sein in unserem Glauben. Wenn wir sprechen, ändern sich die Zeiten, oder besser deren Inhalt!

Stürme - See - Meer - Nationen

Markus 4,39-41

39 Und er wachte auf, schalt den Wind und sprach zu dem See: Schweig, verstumme! Und der Wind legte sich, und es trat eine grosse Stille ein.

40 Und er sprach zu ihnen: Was seid ihr furchtsam? Habt ihr noch keinen Glauben? 41 Und sie fürchteten sich mit grosser Furcht und sprachen zueinander: Wer ist denn dieser, dass auch der Wind und der See ihm gehorchen?

Erstens mussten Wind und See auf den Glauben des Sohnes Gottes reagieren und stille werden. Zweitens machte Petrus zuvor noch die übernatürliche Erfahrung auf dem Wasser zu gehen.

Matthäus 14,28-29

28 Petrus aber antwortete ihm und sprach: Herr, wenn du es bist, so befiehl mir, zu dir zu kommen auf den Wassern. 29 Er aber sprach: Komm! Und Petrus stieg aus dem Schiff und ging auf den Wassern und kam zu Jesus.

In hohem Masse gesegnet

Matthäus 24,44-46

44 Deshalb auch ihr, seid bereit! Denn in einer Stunde, in der ihr es nicht meint, kommt der Sohn des Menschen. 45 Wer ist nun der treue und kluge Knecht, den sein Herr über sein Gesinde gesetzt hat, ihnen die Nahrung zu geben zur rechten Zeit? 46 Glückselig⁶ jener Knecht, den sein Herr, wenn er kommt, damit beschäftigt finden wird!

Wenn ein Knecht seinen Meister kennt und zur rechten Zeit (das meint im Jetzt) Nahrung gibt, wird das Resultat "gesegnet sein" heissen, weil er tat was sein Herr ihn instruiert hatte zu tun.



⁶**Glückselig - G3107** - makarios - **mak-ar'-ee-os** - Eine erweiterte Form vom poetischen makar, meint aber dasselbe. Überaus gesegnet, durch Erweiterung glücklich, "gut drauf": gesegnet, glücklich, glücklicher (aufsteigende Bewegung wie immer besser und besser etc.)

Die Wortwurzel ist "mak", was soviel wie gross und weit meint. Dieses Überausgesegnet oder Glückseligkeit ist hier von zwei Dingen abhängig.

1. Wesen eines Dieners

Die Art und Weise, wie wir die mikro- oder kleinen Dinge tun, bestimmen den Makro, die grossen Dinge unseres Lebens. Es ist das Diener-Herz, das den Makro Gottes bestimmt. Segen ist ein Ergebnis, von "sich auf den Mikro im Leben konzentrieren".

Matthäus 5,2-11

2 Und er tat seinen Mund auf, lehrte sie und sprach:

3 Glückselig die Armen im Geist, denn ihrer ist das Reich der Himmel.

4 Glückselig die Trauernden, denn sie werden getröstet werden.

5 Glückselig die Sanftmütigen, denn sie werden das Land erben.

6 Glückselig, die nach der Gerechtigkeit hungern und dürsten, denn sie werden gesättigt werden.

7 Glückselig die Barmherzigen, denn ihnen wird Barmherzigkeit zuteil werden.

8 Glückselig, die reinen Herzens sind, denn sie werden Gott sehen.

9 Glückselig die Friedensstifter, denn sie werden Söhne Gottes heissen.

10 Glückselig die um der Gerechtigkeit willen Verfolgten, denn ihrer ist das Reich der Himmel.

11 Glückselig seid ihr, wenn sie euch schmähen und verfolgen und alles Böse lügnerisch gegen euch reden um meinetwillen.

Jesus befasste sich mit den Mikros in den Leben der Apostel, so dass sie den Makro in Gott erfahren konnten. Es ist die Absicht Gottes zu segnen, aber es ist unsere Einstellung als Diener, die die Grösse dieses Segens bestimmt. Einstellung und Verhalten sind Hinweise auf den Weg, unsere Position, auf uns und unsere Stellung selbst. Ruth wurde wegen ihrer Herzenshaltung ausserordentlich gesegnet, im Bund treu zu verharren und zu dienen.

Psalms 40,5 Glückselig der Mann, der den HERRN zu seiner Zuversicht macht und sich nicht wendet zu den Übermütigen und zu denen, die zur Lüge abweichen!

Psalms 32,2 Glückselig der Mensch, dem der HERR die Ungerechtigkeit nicht zurechnet und in dessen Geist kein Trug ist!

2. Sein Wort tun

Der Diener wird gesegnet werden, weil er das Wort seines Herrn tut.

Tun - G4160 - ποιέω - poieō - poy-eh'-o - Offensichtlich eine erweiterte Form von einer absoluten, grundlegenden: zu machen, zu tun... **(in einer sehr vielseitigen Anwendung - aber mehr oder weniger direkt):**

- drin bleiben und einverstanden sein, erstellen, x sühnen und zusammenbinden, aushalten, ertragen, ev. preisgeben, vorwärtsbringen, auswurzeln, veranlassen, sich festlegen, zufrieden (sein),



handeln, ohne jeden Verzug, ausführen, ausüben, erfüllen, gewinnen, geben, haben, halten, x reisen, bewahren, verwalten, "auf der Warte liegen", und das Schiff leichter machen, x vorhaben, keines dieser Dinge bewegt mich, beobachten, bestimmen, ordinieren, leisten, zur Verfügung stellen, versorgen, und gereinigt haben, beabsichtigen, legen, stellen, und aufstehen, x sichern, zeigen, x ausschliessen, spenden, nehmen, verweilen, und das Gesetz übertreten, arbeiten, hervorbringen. - Vergleiche auch G4238.

Um zu tun (oder es zu tun), musst du mit dem Wort einverstanden sein, darin leben und darin bleiben (verharren).

Johannes 15,6-8

6 Wenn jemand nicht in mir bleibt, wird er hinausgeworfen wie die Rebe und verdorrt; und man sammelt sie und wirft sie ins Feuer, und sie verbrennen.

7 Wenn ihr in mir bleibt und meine Worte in euch bleiben, so werdet ihr bitten, um was ihr wollt, und es wird euch geschehen. 8 Hierin wird mein Vater verherrlicht, dass ihr viel Frucht bringt, und ihr werdet meine Jünger werden.

Dieses Wort unseres Herrn Jesus erinnert uns, konstant und ausdauernd in Ihm zu bleiben und mit Seinem Wort gefüllt zu werden und zu sein.

Sein Wort zu tun, heisst Gott zu tun und das Schiff erleichtern. Wenn wir das Wort Gottes tun, entfernen wir Überladung und Lasten von unseren Leben, so dass das Schiff nicht sinken wird. Das Tun wird auf eine "glattere" Reise hinauslaufen. Wir dürfen nie hinauszögern, das Wort Gottes zu tun. Abraham wurde gesegnet, weil er immer sofort das Wort Gottes tat. Isaak wurde gesegnet, weil er das Wort tat. Das Tun des Wortes hat nur ein Ergebnis, und das ist, den Makro Gottes zu erfahren - Seine Grösse! Isaak wurde wegen seinem Gehorsam ausserordentlich gesegnet.

1. Mose 26,12-14

12 Und Isaak säte in jenem Land und gewann in dem Jahr das Hundertfache; und der HERR segnete ihn. 13 Und der Mann wurde gross und wurde immer grösser, bis er sehr gross war. 14 Und er hatte Herden von Kleinvieh und Herden von Rindern und ein grosses Gesinde; und die Philister beneideten ihn.

In der Mitte von Feindschaft und Hungersnot, gedeiht derjenige, der das Wort Gottes tut. Israel wurde wegen des Tun der Gebote gesegnet - und wegen des Nichtstuns verflucht. (Siehe dazu auch 5. Mose 28).

5. Mose 7,12-14

12 Und es wird geschehen: Dafür, dass ihr diesen Rechten gehorcht und sie haltet und sie tut, wird der HERR, dein Gott, dir den Bund und die Güte bewahren, die er deinen Vätern geschworen hat; 13 und er wird dich lieben und dich segnen und dich mehren: Er wird segnen die Frucht deines Leibes und die Frucht deines Landes, dein Getreide und deinen Most und dein Öl, das Geworfene deiner Rinder und die Zucht deines Kleinviehs, in dem Land, das er deinen Vätern geschworen hat, dir zu geben. 14 Gesegnet wirst du sein vor allen Völkern; kein Unfruchtbarer und keine Unfruchtbare wird unter dir sein noch unter deinem Vieh.



Etabliert als Regent

Matthäus 24,46-47

46 Glückselig jener Knecht, den sein Herr, wenn er kommt, damit beschäftigt finden wird! 47 Wahrlich⁷, ich sage euch, er wird ihn über seine ganze Habe setzen.

Der Knecht, der das Wort des Herrn tut, wird mit Sicherheit auch über Seinen Besitz regieren. Das Management über die Ressourcen ist somit dem Diener zugesichert.

⁷**Wahrlich - Amen** (Griechisch) - **G281** - amen (**am-ane'**); aus hebräischem Ursprung [**H543**]; ordnungsgemäss, fest, standhaft, z.B. (bildlich) vertrauenswürdig; adverbial, sicher (oft als Ankürzung oder Zusammenfassung von "so sei es"): Übersetzt mit: amen, wahrlich, wahrhaftig.

H539 'aman (**aw-man'**); ein Wurzelwort; ordnungsgemäss, zu bauen oder unterstützen, nähren und pflegen als Eltern oder Pfleger, im übertragenen Sinne übergeben (oder sein) fest oder treu, treun und glauben, permanent oder ruhig (stille) sein, moralisch wahr oder sicher sein; (einst *Jesaja 30,21*), unveränderlich mit **H541** zu rechten Hand, daraus, versichert, glauben, aufbringen, etablieren, sei treu, (mit langer Ausdauer, dauerhaft, feststehend, sicher, sicherlich, vertrauenswürdig, geprüft), stillen (-stillender Vater), wende dich zur Rechten.

Der Meister versichert, durch das Fördern und die elternschaftliche Fürsorge, wird und ist letztendlich ein Diener vertrauenswürdig, fest und treu, um über die Güter zu regieren.

Die Zusicherung der Regentschaft ist, durch einen Prozess zu gehen, der jemanden dazu bringt, seine "rechte Hand Position" zu verstehen. Wir müssen die rechte Hand Gottes auf der Erde, durch Seine Prinzipien der Regentschaft, werden. Er ist dabei die Legislative und wir Seine Exekutive.

Wir alle müssen verstehen, dass Jesus Christus zur rechten Hand Gottes gesetzt ist und wir in Ihm sind. Die rechte Hand ist die Hand der Regentschaft und Autorität. Wir werden der Regentschaft versichert, wenn wir wissen, wo wir gesetzt sind und wenn wir unsere Verantwortung verstehen. Die Zusage solcher Autorität geht durch den Prozess, zu einem Regenten gemacht zu werden.

Matthäus 24,47 Wahrlich⁷, ich sage euch, er wird ihn über seine ganze Habe setzen.

Die Vollmacht wird erteilt, aber ein Regent wird gemacht (geformt). Wir werden in Seiner Gleichheit umgestaltet. Christus wurde gebildet, über alle Feinde zu herrschen. Wir werden ernannt, gesetzt und zu diesem Zweck ordiniert. Struktur wird geschaffen, so dass wir geformt werden, um über Seine Güter zu herrschen. Als Kinder, obwohl wir Erben sind, sind wir unter Lehrern, Wächtern und Etern.

Galater 4,1-5

1 Ich sage aber: Solange der Erbe unmündig ist, unterscheidet er sich in nichts von einem Knecht, obwohl er Herr ist von allem; 2 sondern er ist unter Vormündern und Verwaltern bis zu der vom Vater festgesetzten Frist.

3 So auch wir: Als wir Unmündige waren, waren wir geknechtet unter die Elemente der Welt; 4 als aber die Fülle der Zeit gekommen war, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau, geboren unter Gesetz,



5 damit er die, die unter Gesetz waren, loskaufte, damit wir die Sohnschaft empfangen.

Wir haben unsere Adoption als Söhne durch Christus erhalten, um zu herrschen, aber unter dem Schutz von Wächtern, bis zu der vom Vater ernannten Zeit. Samuel wurde zum Richter gemacht, weil er im Gesetz unter Eli unterrichtet wurde, der sein Tutor und Wächter war. Das Gesetz und seine Lehrer führen uns, aber sie sollen uns in unsere Sohnschaft in Christus bringen, so dass wir regieren können und werden.

Galater 3,24-25

24 Also ist das Gesetz unser Erzieher gewesen auf Christus hin, damit wir aus Glauben gerechtfertigt würden. 25 Da aber der Glaube gekommen ist, sind wir nicht mehr unter einem Erzieher;

Durch unseren Glauben werden wir zu Regenten gemacht. Es ist unser Glaube in Christus der uns macht. Das ist ein Bildungs- und Formungsprozess. Kinder werden durch diejenigen gebildet, die ihre Eltern sind oder sie säugen. Wir werden auch durch Prüfungen und Drangsale oder Bedrängnisse gebildet. Jakob wird in Israel umgeformt. Als Menschensöhne sind wir wie Kinder - als Gottes Söhne sind wir Herrscher, aber wir werden zuvor und dabei in Sein Wesen umgeformt, neu gemacht - wie uns der Herr Jesus in der Offenbarung 21,5 sagt.

Durch ein Opferleben (ausgesondertes Leben) wurde Abram in Abraham umgewandelt. Simon wurde zu Petrus (Fels) durch die Behauptung, dass Jesus der Christus sei. Er wurde auch weiter umgeformt, als er Christus verleugnet hatte. Paulus als Verfolger der Christen wurde durch die Verfolgung, mit einer Begegnung mit dem Herrn Jesus zu Seinem Nachfolger und Apostel (Gesandter). Johannes der Fischer wurde durch die Intimität mit Jesus in Johannes der Geliebte verwandelt.

Regenten werden gemacht. Wenn Regentschaft gegeben wird, wird sie missbraucht. Wenn Regenten gemacht und geformt werden, ist dies zu Gunsten derer, die unter ihrer Regentschaft leben. Die Autorität wird dem Sohn Gottes gegeben und dann von Ihm Seinem Leib weiter zugeteilt.

Matthäus 28,18 Und Jesus trat herzu und redete zu ihnen und sprach: Mir ist alle Gewalt gegeben im Himmel und auf der Erde.

Lukas 10,19 Siehe, ich gebe euch die Gewalt, auf Schlangen und Skorpione zu treten, und Gewalt über die ganze Kraft des Feindes, und nichts soll euch irgendwie schaden.

Den Aposteln wurde Vollmacht erteilt, nachdem sie unter der Leitung des Meisters zu Nachfolgern gemacht worden waren. Wir haben Autorität in Christus, aber wir müssen durch einen Prozess in die Regentschaft geformt werden. Abram wurde die Vision des Besitzes des Landes gegeben, aber durch einen Prozess wurde er in die Regentschaft gebracht.

1. Mose 13,14-17

14 Und der HERR sprach zu Abram, nachdem Lot sich von ihm getrennt hatte: Erhebe doch deine Augen und schau von dem Ort, wo du bist, nach Norden und nach Süden und nach Osten und nach Westen!

15 Denn das ganze Land, das du siehst, dir will ich es geben und deiner Nachkommenschaft bis in Ewigkeit.



16 Und ich will deine Nachkommenschaft machen wie den Staub der Erde, so dass, wenn jemand den Staub der Erde zu zählen vermag, auch deine Nachkommenschaft gezählt werden wird. 17 Mach dich auf und durchzieh das Land nach seiner Länge und nach seiner Breite; denn dir will ich es geben.

Joseph wurde die Vision über die Regentschaft in nur zwei Träumen geschenkt, aber zu einem Regenten über Ägypten wurde er durch einen langen Prozess gemacht.

1. Mose 37,5-10

5 Und Joseph hatte einen Traum und teilte ihn seinen Brüdern mit; und sie hassten ihn noch mehr. 6 Und er sprach zu ihnen: Hört doch diesen Traum, den ich gehabt habe: 7 Siehe, wir banden Garben auf dem Feld, und siehe, meine Garbe richtete sich auf und blieb auch aufrecht stehen; und siehe, eure Garben umringten sie und verneigten sich vor meiner Garbe.

8 Da sprachen seine Brüder zu ihm: Solltest du etwa König über uns sein, solltest du etwa über uns herrschen? Und sie hassten ihn noch mehr wegen seiner Träume und seiner Worte. 9 Und er hatte noch einen anderen Traum und erzählte ihn seinen Brüdern und sprach: Siehe, noch einen Traum habe ich gehabt, und siehe, die Sonne und der Mond und elf Sterne beugten sich vor mir nieder. 10 Und er erzählte es seinem Vater und seinen Brüdern. Da schalt ihn sein Vater und sprach zu ihm: Was ist das für ein Traum, den du gehabt hast? Sollen wir etwa kommen, ich und deine Mutter und deine Brüder, um uns vor dir zur Erde niederzubeugen?

David wurde durch Samuel zu einem König Gottes, für Sein Volk gesalbt; aber zum König und in die Regentschaftsposition Zions musste er erst noch geformt werden.

1. Samuel 16,1 Und der HERR sprach zu Samuel: Bis wann willst du um Saul trauern, da ich ihn doch verworfen habe, dass er nicht mehr König über Israel sei? Fülle dein Horn mit Öl und geh hin, ich will dich zu Isai, dem Bethlehemiter, senden; denn ich habe mir unter seinen Söhnen einen König ersehen.

Saul wurde das Königtum gegeben, aber nicht ein König zu sein, sondern zu werden! Er wurde dazu gemacht. Der Prozess, Regent über die Güter des Meisters gemacht zu werden, ist abhängig vom Wesen und daraus des Verhalten des Knechts.

Matthäus 24,45-47

45 Wer ist nun der treue und kluge Knecht, den sein Herr über sein Gesinde gesetzt hat, ihnen die Nahrung zu geben zur rechten Zeit? 46 Glückselig jener Knecht, den sein Herr, wenn er kommt, damit beschäftigt finden wird! 47 Wahrlich, ich sage euch, er wird ihn über seine ganze Habe⁸ setzen.

⁸**Habe** - **G5224** - huparchonta - **hoop-ar'-khon-tah** - Sächlich und Mehrzahl des aktiven Partizips Präsens von **G5225** als Substantiv;

Dinge noch vorhanden, existent - oder in der Hand, d.h. Eigentum oder Besitz: - Waren, Dinge die man hat und besitzt, Substanz - die man hat.

Die Waren sind Eigentum oder Besitz, welche den materiellen Reichtum darstellen. Regentschaft über diese materiellen Dinge wird dadurch bestimmt, wie wir sind und uns benehmen.

G5225 - huparchō - **hoop-ar'-kho** - von **G5259** und **G756**; um (in Ruhe) zu



beginnen, entstehen, d.h. (da sein oder in der Nähe); ausfüllend, (als Bindeglied oder Untergebener) zu bestehen: - sich danach benehmen, lebend.

Viele sind Christen, aber benehmen sich nicht als solche. Christusgleich zu sein heisst, sich wie Christus benehmen. Das Verhalten ist ein direktes Ergebnis der Kultur und des Wesens oder der Wesenseigenschaften. Erzogen und geformt wird in der Kultur. Jede Ausbildung muss Wesens- und dadurch Verhaltensänderungen hervorbringen. Heilige für die Arbeit des Ministeriums auszurüsten, muss eine Wesensänderung erzeugen. Dieses Verhalten wird einen in die Regentschaft bringen.

Psalm 101,1-2

1 Von David, ein Psalm. - Von Güte und Recht will ich singen; dir, HERR, will ich Psalmen singen. 2 Ich will weise handeln auf vollkommenem Weg. – Wann wirst du zu mir kommen? Im Innern meines Hauses will ich wandeln in Lauterkeit meines Herzens.

Davids weises Benehmen brachte ihn in die Regentschaft, während Saul abgesetzt wurde. Der Prozess zu einem Regenten über Gottes Habe gemacht zu werden, ist auch abhängig vom "unter" kommen.

Matthäus 24,47 Wahrlich, ich sage euch, er wird ihn über seine ganze Habe⁸ setzen.

Unter kommen - unter den "Huppah" kommen

⁹**Unter - G5259** - hupo - **hoop-o'** - Eine Präposition - unter, das ist: (Genitiv) Platz, Ort (darunter); oder als Verb (in der Meinung durch); (Akkusativ) am Ort, inmitten, mitten unter, darunter, oder dort wo darunter, oder der Zeit - wenn, um; - zwischen, bei, von, in, unter, mit.

In Zusammensetzungen behält es dieselben Genitivanwendungen, besonders der untergeordneten Position oder Bedingung, und spezifisch verborgen oder gemässigt.

Beispiele dafür finden wir in:

Matthäus 8,8-9

8 Und der Hauptmann antwortete und sprach: Herr, ich bin nicht wert, dass du unter⁹ mein Dach trittst; sondern sprich nur ein Wort, und mein Knecht wird geheilt werden.

9 Denn auch ich bin ein Mensch unter Befehlsgewalt und habe Soldaten unter⁹ mir; und ich sage zu diesem: Geh!, und er geht; und zu einem anderen: Komm!, und er kommt; und zu meinem Knecht: Tu dies!, und er tut es.

Matthäus 23,37 Jerusalem, Jerusalem, die da tötet die Propheten und steinigt, die zu ihr gesandt sind! Wie oft habe ich deine Kinder versammeln wollen, wie eine Henne ihre Küken versammelt unter⁹ ihre Flügel, und ihr habt nicht gewollt!

"Huppah" ist der jüdische Baldachin als eine Beschirmung, **unter** die ein jüdisches Traupaar, während der Hochzeitszeremonie steht. Er besteht aus einem Stück Stoff oder einer Decke und wird manchmal auch "tallit" genannt. Er wird gestreckt und ausgespannt über vier Pfosten, die ihn stützen. Er ist ein Symbol für das Haus und den Haushalt, welche ein Ehepaar zusammen aufbauen werden.



Herrschaft - englisch "Rulership" nach Wikipedia: Herrschaft wird bestimmt, durch das "unter eine Bedeckung kommen", die dir helfen wird, dich als Regenten auszurüsten und ein Regent zu sein. Die Regentschaft der Substanz (Ressourcen) und des Besitzes, wird demjenigen gegeben, der "darunter kommt".

Das ist eine freiwillige Unterwerfung. Dieses ewige Königreichprinzip regelt das Leben von demjenigen, der herrschen wird. Abram hat diesen Grundsatz ausgeführt, er ist deshalb durch das freiwillige Geben des Zehnten unter Melchisedek gekommen.

1. Mose 14,20 Und gepriesen sei Gott, der Höchste, der deine Feinde in deine Hand geliefert hat! – Und Abram gab ihm den Zehnten von allem.

Hebräer 7,2 dem auch Abraham den Zehnten von allem zuteilte; der erstens übersetzt König der Gerechtigkeit heisst, dann aber auch König von Salem, das ist König des Friedens,

Hebräer 7,6-7

6 Er aber, der sein Geschlecht nicht von ihnen ableitete, hat den Zehnten von Abraham genommen und den gesegnet, der die Verheissungen hatte.

7 Ohne allen Widerspruch aber wird das Geringere von dem Besseren gesegnet.

Josua ist Herrscher über Israel geworden, weil er unter Moses gekommen war und "daraus wurde". Elisa hatte den doppelten Teil, weil er sich unter Elia stellte. Ruth ist in den Erbesitz und die Abstammungslinie Jesu eingetreten, weil sie unter Naomi und später unter Boaz kam. Es war Boaz, der ihr schliesslich die Bedeckung von "Huppah" angeboten hatte.

Ruth 2,12 Der HERR vergelte dir dein Tun, und voll sei dein Lohn von dem HERRN, dem Gott Israels, unter dessen Flügeln Zuflucht zu suchen du gekommen bist!

Der Platz des Unterschlupfs und Rettung ist unter den Flügeln des Meisters. Ruth hatte sich mit der Bedeckung von Boaz abgesichert.

Ruth 3,7 Und Boas ass und trank, und sein Herz wurde fröhlich; und er kam, um sich am Ende des Getreidehaufens niederzulegen. Da kam sie leise und deckte zu (unter) seinen Füßen auf und legte sich hin.

Sie hatte seine Füße aufgedeckt, um durch die Füße des Gesandten bedeckt zu werden. Sie hatte sich in Unterstellung hingelegt, um durch Boaz' "tallit" bedeckt zu werden. Diese Bedeckung hat sie mit in die Regentschaft gebracht. Jesus wollte und will immer noch, dass Israel unter Seinen "huppah", Seinen Tallit kommt.

Matthäus 23,37 Jerusalem, Jerusalem, die da tötet die Propheten und steinigt, die zu ihr gesandt sind! Wie oft habe ich deine Kinder versammeln wollen, wie eine Henne ihre Küken versammelt unter⁹ ihre Flügel, und ihr habt nicht gewollt!

Wie kommen wir unter?

Wir müssen unter das Wort von demjenigen kommen - der die lieblichen Füße hat.

Unter das Wort kommen heisst ganz einfach das Wort tun. Der Centurion hatte diesen Autoritätsgrundsatz bestens verstanden.



Matthäus 8,8-9

8 Und der Hauptmann antwortete und sprach: Herr, ich bin nicht wert, dass du unter mein Dach trittst; sondern sprich nur ein Wort, und mein Knecht wird geheilt werden. 9 Denn auch ich bin ein Mensch unter Befehlsgewalt und habe Soldaten unter mir; und ich sage zu diesem: Geh!, und er geht; und zu einem anderen: Komm!, und er kommt; und zu meinem Knecht: Tu dies!, und er tut es.

Das Wort trägt Gnade. Wenn wir unter dem Wort gehen, beginnen wir zu herrschen. Das meint unter den Schatten Seiner Flügel zu kommen.

Psalm 91,1 Wer im Schutz des Höchsten sitzt, wird bleiben im Schatten des Allmächtigen.

(Siehe dazu auch die Botschaften PSALM 91 DER GEHEIME ORT und PSALM 91 IM FELD VERHARREN).

Dieser heimliche Ort ist Christus, und Christus ist das Wort, und das Wort ist unsere Bedeckung, die durch einen Gesandten erklärt und ausgegeben wird. Wenn wir unter dem Wort sind, sind wir unter dem Schatten Seiner Flügel. Die Apostel sind unter dem Wort des Meisters gekommen und haben deshalb begonnen zu herrschen. Salomon ist unter dem Wort seines Vaters David gekommen und hat begonnen zu herrschen.

Regentschaft wird durch unser Wesen, das ist unser Verhalten und letztlich unsere Fähigkeit bestimmt, wie wir unter die Bedeckung von demjenigen kommen, der das Wort des Herrn trägt. Das setzt die Gnade frei, um über die Habe des Meisters zu regieren.

Manneskraft - (Arbeiter, Manpower)

"Gemeint ist eine Anzahl von Menschen, die im Dienst arbeiten oder verfügbar sind - **Manneskraft**."

Die grösste Ressource im Königreich sind die Menschen. Wir müssen wissen, wie wir die Arbeitskräfte innerhalb unseres Einflusses verwalten können, um die Königsherrschaft aufrecht zu erhalten. Unsere Beziehungen beziehen sich dabei auf das Personal, ihre Fähigkeiten und Talente, die verstärkt und verbessert verwendet und im Reich gebraucht werden können. Jesus verstand dieses Prinzip, und wählte Seine Jünger mit Weisheit aus. - Er sah, was Sein Vater tat und wen Er ausgewählt hatte. - Petrus, Jakobus und Johannes waren Fischer. Für die Art von Königsreichbotschaft des Evangeliums, die Jesus predigte, musste Er einige zähe Leute um Sich haben. Transport über den See z.B. erforderte den Einsatz von Booten oder Schiffen, mit viel Muskelkraft und Kenntnis. Diese Männer hatten solche Ressourcen.

Matthäus 4,18-22

18 Als er aber am See von Galiläa entlangging, sah er zwei Brüder: Simon, genannt Petrus, und Andreas, seinen Bruder, die ein Netz in den See warfen, denn sie waren Fischer. 19 Und er spricht zu ihnen: Kommt, folgt mir nach, und ich werde euch zu Menschenfischern machen. 20 Sie aber verliessen sogleich die Netze und folgten ihm nach. 21 Und als er von dort weiterging, sah er zwei andere Brüder: Jakobus, den Sohn des Zebedäus, und Johannes, seinen Bruder, im Schiff mit ihrem Vater Zebedäus, wie sie ihre Netze ausbesserten; und er rief sie. 22 Sie aber verliessen sogleich das Schiff und ihren Vater und folgten ihm nach.



Jesus rekrutierte auch einen Zöllner namens Matthäus. Matthäus verstand das Betriebssystem der Römer, und hatte in der Tat auch eine Fähigkeit, die nützlich sein würde, um die Botschaft Jesu zu verbreiten.

Matthäus 9,9 Und als Jesus von dort weiterging, sah er einen Menschen am Zollhaus sitzen, Matthäus genannt, und er spricht zu ihm: Folge mir nach! Und er stand auf und folgte ihm nach.

Damit wir im Reich Gottes effektiv funktionieren und grossen Einfluss bekommen, muss das Personal gut geführt werden, damit es ein gutes Fortschreiten des Reiches und dessen Weiterentwicklung gibt. David verstand diesen Grundsatz, als er seine Armee aufbaute.

Bei der Führung und Verwaltung der Arbeitskräfte, müssen einige definitive Qualitäten erkennbar sein.

David gibt uns ein Muster dessen, was Arbeitskräfte mit sich bringen müssen.

1. Samuel 16,18 Und einer von den Knaben antwortete und sprach: Siehe, ich habe einen Sohn Isais, des Bethlehemiters, gesehen, der zu spielen versteht, und er ist ein tapferer Held und ein Kriegermann und der Rede verständig und ein schöner Mann, und der HERR ist mit ihm.

- 1. Kunstfertig und gewandt**
- 2. Tapfer und von Wert - Mann des Mutes** (NKJV mächtig und von Wert)
- 3. Kriegermann und Kämpfer - Kriegsheld¹⁰ und Strategie**
- 4. Weise in der Rede - besonnene¹¹ Rede¹²**
- 5. Ansehnliche (Erscheinung, Gesichtsausdruck)**
- 6. Der Herr ist mit ihm**

1. Kunstfertig und gewandt

Spirituell zu sein macht dich nicht geschickter, dafür funktionsfähig. Geschickt und/oder talentiert zu sein, salbt dich nicht. Geschickt und gesalbt zu sein, macht dich stark. In der Nation Israel waren Fähigkeiten und Geistliches getrennt. Der Stamm Levi hatte die geistliche Aufsicht über die Nation. In Christus sind wir sowohl geschickte Facharbeiter als auch Geistliche. Dies ist eine äusserst leistungsstarke Kombination. Und genau diese Kombination vermag Individuen hervorzubringen, die sehr effektiv für die Aufgabe des Königreichs wirken können.

David hatte Expertenkenntnisse in seinem Fachgebiet. Er praktizierte und übte, um geschickt zu werden. Er musste sich persönlich weiterentwickeln. Dies ist notwendig, um eine königliche Priesterschaft zu werden. David war beides zugleich, König und Priester. Als Priester sind wir Geistliche und als Könige sind wir Geschickte.

1. Mose 25,27 Und die Knaben wuchsen heran. Und Esau wurde ein jagdkundiger Mann, ein Mann des Feldes; Jakob aber war ein sanfter Mann, der in den Zelten blieb.

Esau war geschickt in der Jagd. Jeder Vater muss die Talente seines Sohnes erkennen und fördern.

1. Chronik 15,22 Und Kenanja war der Anführer der Leviten im Gesang; er unterwies im Gesang, denn er verstand sich darauf.

Kenanja wurde als Instruktor gewählt, weil er geschickt war.



1. Chronik 25,4-7

4 Von Heman, die Söhne Hemans: Bukkija und Mattanja, Ussiel, Schebuel und Jerimot, Hananja, Hanani, Eliata, Giddalti und Romamti-Eser, Joschbekascha, Malloti, Hotir, Machasiot. 5 Alle diese waren Söhne Hemans, des Sehers des Königs in den Worten Gottes, um seine Macht zu erheben; und Gott hatte Heman vierzehn Söhne und drei Töchter gegeben. 6 Alle diese waren unter der Leitung ihrer Väter, Asaph und Jeduthun und Heman, beim Gesang im Haus des HERRN, mit Zimbeln, Harfen und Lauten, zum Dienst des Hauses Gottes, nach der Anweisung des Königs. 7 Und es war ihre Zahl mit ihren Brüdern, die im Gesang des HERRN geübt waren: alle Kundigen 288.

Salomon erwarb Fähigkeit von König Hiram, um den Tempel des Herrn zu bauen.

2. Chronik 2,12-14

12 Und nun sende ich einen kunstverständigen, einsichtsvollen Mann, Hiram-Abi, 13 den Sohn einer Frau von den Töchtern Dans, und dessen Vater ein Tyrer war, der zu arbeiten weiss in Gold und Silber, in Kupfer, in Eisen, in Steinen und in Holz, in rotem Purpur, in blauem Purpur und in Byssus und in Karmesin, und allerlei Schnitzarbeit zu machen und allerlei Kunstwerk zu ersinnen, das ihm aufgegeben wird, zusammen mit deinen Künstlern und den Künstlern meines Herrn David, deines Vaters. 14 Und nun, den Weizen und die Gerste, das Öl und den Wein, wovon mein Herr gesprochen hat, möge er seinen Knechten senden.

Geschickte und kunstverständige Männer arbeiteten an der Stifthütte Moses...

2. Mose 35,35 Er hat sie mit Weisheit des Herzens erfüllt, um jedes Werk des Künstlers und des Kunstwebers und des Buntwirkers zu machen, in blauem und rotem Purpur und Karmesin und Byssus, und des Webers; derer, die jede Arbeit machen und Kunstreiches ersinnen.

Zunächst einmal müssen wir klug und weise sein und wissen, wie wir uns Wissen und Fähigkeiten aneignen können. Weiter gilt es, als Arbeitskraft effektiv zu sein und dafür braucht es Geschick und genaue Kenntnisse in bestimmten Bereichen.

Paulus nutzte seine Fähigkeiten als Zeltmacher, um seine Reisen und seinen Dienst zu finanzieren...

Apostelgeschichte 18,2-3

2 Und als er einen gewissen Juden fand, mit Namen Aquila, aus Pontus gebürtig, der kürzlich aus Italien gekommen war, und Priszilla, seine Frau (weil Klaudius befohlen hatte, dass alle Juden sich aus Rom entfernen sollten), ging er zu ihnen, 3 und weil er gleichen Handwerks war, blieb er bei ihnen und arbeitete; denn sie waren Zeltmacher von Beruf.

Apostelgeschichte 20,33-34

33 Ich habe niemandes Silber oder Gold oder Kleidung begehrt. 34 Ihr selbst wisst, dass meinen Bedürfnissen und denen, die bei mir waren, diese Hände gedient haben.

Paulus hatte seine Sachkenntnis als Zeltmacher gebraucht, um für sich und diejenigen, die bei ihm waren, in den frühen Stufen des Dienstes zu sorgen.



Es muss auch heute eine Generation geben, die sich mit grosser Sachkenntnis erhebt, die dazu verwendet wird, das Königreich Gottes auf der Erde voranzutreiben.

2. Tapfer und von Wert - Mann des Mutes (NKJV mächtig und von Wert)

Es gilt mutig und fündig zu sein - und sogar mitten im Schmerz und Verlust zu funktionieren. Kühne Schritte für das Königreich zu machen und zu verteidigen, wenn Löwe und Bär eine Bedrohung für die Schafe wird, wie David es tat.

Gideon war der Jüngste in seines Vaters Haus und aus dem ärmsten oder kleinsten des Stammes Manasse. Aber er war ein Mann des Mutes. Sein Mut kam zum Vorschein, als er die Götzen seines Vaters zerstörte, wenn es auch nur bei Nacht war!

Richter 6,15 Und er (Gideon) sprach zu ihm: Bitte, mein Herr, womit soll ich Israel retten? Siehe, mein Tausend ist das ärmste in Manasse, und ich bin der Jüngste im Haus meines Vaters.

Richter 6,25-27

25 Und es geschah in jener Nacht, da sprach der HERR zu ihm: Nimm den Stier deines Vaters, und zwar den zweiten, siebenjährigen Stier; und reisse den Altar des Baal nieder, der deinem Vater gehört, und die Aschera, die daneben ist, haue um; 26 und baue dem HERRN, deinem Gott, einen Altar auf dem Gipfel dieser Bergfestung mit der Zurüstung; und nimm den zweiten Stier und opfere ein Brandopfer mit dem Holz der Aschera, die du umhauen wirst. 27 Und Gideon nahm zehn Männer von seinen Knechten und tat, wie der HERR zu ihm geredet hatte. Und es geschah, weil er sich vor dem Haus seines Vaters und vor den Leuten der Stadt fürchtete, es am Tag zu tun, so tat er es bei Nacht.

Petrus und Johannes waren solch mutige und unerschrockene Männer...

Apostelgeschichte 4,13 Als sie aber die Freimütigkeit des Petrus und Johannes sahen und merkten, dass es ungelehrte und ungebildete Leute waren, wunderten sie sich; und sie erkannten sie, dass sie mit Jesus gewesen waren.

Diese Art von Freimütigkeit kommt durch Hoffnung und durch den weggenommenen Vorhang (Schleier oder Decke).

2. Korinther 3,12-16

12 Da wir nun eine solche Hoffnung haben, so gebrauchen wir grosse Freimütigkeit 13 und tun nicht wie Mose, der eine Decke über sein Angesicht legte, damit die Söhne Israels nicht das Ende dessen anschauen sollten, was weggetan werden sollte. 14 Aber ihr Sinn ist verhärtet worden, denn bis auf den heutigen Tag bleibt beim Lesen des alten Bundes dieselbe Decke unaufgedeckt, die in Christus weggetan wird. 15 Aber bis auf den heutigen Tag, wenn irgend Mose gelesen wird, liegt die Decke auf ihrem Herzen. 16 Wenn es aber zum Herrn umkehren wird, so wird die Decke weggenommen.)

Mutige und freimütige Menschen dieser Art sind Risikonehmer. Ihr genommenes Risiko ist ein Mutmacher für andere.



3. Kriegsmann und Kämpfer - Kriegsheld¹⁰ und Strategie

Dazu gehört die Fähigkeit des strategischen Denkens und Handelns, um zu überwinden und zu siegen.

2. Mose 15,3 Der HERR ist ein Kriegsmann¹⁰, HERR ist sein Name.

¹⁰**Krieg** - H3898 - lâcham - law-kham' - (sich) zu ernähren von, bildlich konsumieren; durch die Verwicklung und Auswirkung der Schlacht (als Zerstörung): - fressen, verschlingen, essen, x immer, kämpfen, überwinden, herrschen, Krieg machen, kriegen.

In seinem Lied beschreibt Moses den Herrn als ein "Mann des Krieges". Um Überwinder und Regenten zu sein, müssen wir immer strategisch denken und handeln. Wir müssen wissen, wogegen wir kämpfen. Wir müssen Kenntnisse über die Pläne und Ziele des Feinds haben. Paulus schreibt darüber in...

Epheser 6,11-18

11 Zieht die ganze Waffenrüstung Gottes an, damit ihr zu bestehen vermögt gegen die Listen des Teufels. 12 Denn unser Kampf ist nicht gegen Fleisch und Blut, sondern gegen die Fürstentümer, gegen die Gewalten, gegen die Weltbeherrscher dieser Finsternis, gegen die geistlichen Mächte der Bosheit in den himmlischen Örtern. 13 Deshalb nehmt die ganze Waffenrüstung Gottes, damit ihr an dem bösen Tag zu widerstehen und, nachdem ihr alles ausgerichtet habt, zu stehen vermögt. 14 Steht nun, eure Lenden umgürtet mit Wahrheit und angetan mit dem Brustharnisch der Gerechtigkeit 15 und an den Füßen beschuht mit der Bereitschaft des Evangeliums des Friedens, 16 indem ihr über das alles ergriffen habt den Schild des Glaubens, mit dem ihr imstande sein werdet, alle feurigen Pfeile des Bösen auszulöschen. 17 Nehmt auch den Helm des Heils und das Schwert des Geistes, das Gottes Wort ist, 18 zu aller Zeit betend mit allem Gebet und Flehen in dem Geist, und hierzu wachend in allem Anhalten und Flehen für alle Heiligen. (Siehe weiter unten "Die Waffenrüstung Gottes").

1. Korinther 9,23-27

23 Ich tue aber alles um des Evangeliums willen, damit ich mit ihm teilhaben möge. 24 Wisst ihr nicht, dass die, die in der Rennbahn laufen, zwar alle laufen, aber einer den Preis empfängt? Lauft nun so, dass ihr ihn erlangt. 25 Jeder aber, der kämpft, ist enthaltensam in allem; jene freilich, damit sie eine vergängliche Krone empfangen, wir aber eine unvergängliche. 26 Ich laufe daher so, nicht wie aufs Ungewisse; ich kämpfe so, nicht wie einer, der die Luft schlägt; 27 sondern ich zerschlage meinen Leib und führe ihn in Knechtschaft, damit ich nicht etwa, nachdem ich anderen gepredigt habe, selbst verwerflich werde.

Die Waffenrüstung Gottes

- | | |
|----------------------------------|--|
| >Lenden umgürtet mit Wahrheit | - Mit allen Menschen und Gott in der Wahrheit leben und wandeln. |
| >Brustharnisch der Gerechtigkeit | - Mit Gott und Menschen in der Gerechtigkeit stehen. |
| >Beschuht an den Füßen | - Im Frieden gehen und Frieden stiften. |
| >Lang-Schild des Glaubens | - Gott und Seinem Wort in Treue gehorsam sein. |



- >Helm des Heils - Die Gesinnung Christi haben.
- >Schwert des Geistes - Durch Gottes Wort leben.
- >Alle Zeit betend - Ein Lebensstil des Gebetes haben.

David hatte verstanden, was es bedeutet, ein Mann des Krieges zu sein, weil er wusste, wer ihn gesandt hatte. Zu einem der wesentlichsten Bestandteile eines Kriegsmannes oder Soldaten, gehört das Bewusstsein der Macht des Namens, in dessen er gesandt ist. Wir sehen das in...

1. Samuel 17,45 Und David sprach zu dem Philister: Du kommst zu mir mit Schwert und mit Speer und mit Wurfspiess; ich aber komme zu dir im Namen des HERRN der Heerscharen, des Gottes der Schlachtreihen Israels, den du verhöhnt hast.

Das Kriegshandwerk geht über die Strategie. David ist beim Feind geblieben und hat sie glauben lassen und verstärkt, was sie haben hören wollen.

1. Samuel 27,11-12

11 Und David liess weder Mann noch Frau am Leben, um sie nach Gat zu bringen, indem er sprach: Dass sie nicht über uns berichten und sprechen: So hat David getan. Und so war seine Weise alle Tage, die er in dem Gebiet der Philister wohnte. 12 Und Achis glaubte David und sprach: Er hat sich bei seinem Volk, bei Israel, ganz stinkend gemacht, und er wird mir zum Knecht sein in Ewigkeit.

Jesus gibt Seinen Gesandten die Strategie durch...

Matthäus 10,16-20

16 Siehe, ich sende euch wie Schafe inmitten von Wölfen; so seid nun klug wie die Schlangen und ohne Falsch wie die Tauben. 17 Hütet euch aber vor den Menschen; denn sie werden euch an Synedrien überliefern und euch in ihren Synagogen geisseln; 18 aber auch vor Statthalter und Könige werdet ihr geführt werden um meinetwillen, ihnen und den Nationen zum Zeugnis. 19 Wenn sie euch aber überliefern, so seid nicht besorgt, wie oder was ihr reden sollt; denn es wird euch in jener Stunde gegeben werden, was ihr reden sollt. 20 Denn nicht ihr seid die Redenden, sondern der Geist eures Vaters, der in euch redet.

Gesandt als Schafe in die Mitte der Wölfe. Wir alle wissen, dass der Wolf ein Feind der Schafe ist.

Während du mitten unter dem Feind bist, musst du klug wie eine Schlange sein, um kriechen zu können, und dabei harmlos wie eine Taube sein und zu bleiben. Das ist die Strategie um den Feind zu überwinden. Jesus würde mit aller Wahrscheinlichkeit auch heute, mit aller Demut mit den Pharisäern und Schriftgelehrten zusammensitzen und mit ihnen essen, aber Er würde dabei voller Weisheit und mit Verstand sprechen.

Die Strategien, welche wir uns ausdenken und entwickeln, sollen das Königreich und seine Nachricht vorantreiben. Wir müssen Bankette und Veranstaltungen organisieren, damit die Pläne des Feindes, wie bei Esther der Plan Hamans, aufgedeckt werden können. Es gibt Taktiken und Pläne die entwickelt werden müssen um zu handeln, so dass der Feind nicht über uns herrschen kann und wird.

Jesus hatte einen Plan, die zwölf Apostel zu erziehen und auszurüsten. Er hat Sich in ihnen multipliziert, so dass sie sich nun weiter multiplizieren können.



Jesus war mit der religiösen Ordnung, genannt Pharisäer und Schriftgelehrte, im Krieg. Deshalb wurde von Ihm langfristige Planung und viel Strategie verlangt.

4. Weise in der Rede - besonnene¹¹ Rede¹²

¹¹**besonnen** - **H995** - **bene** - ein Wurzelwort; geistlich zu differenzieren, (generell) verstehen, teilnehmen, beachten, erwägen, schlaue sein, eifrig und sorgfältig, dirigieren, wahrnehmen, gewandt, fühlen, inspiriert und inspirieren, instruiert und instruieren, Intelligenz haben, wissend, gut dazu schauen, merken, realisieren, besonnen, vernünftig, aufmerksam, (kann:) können, lehren, denken, (kann veranlassen etwas zu tun, bekommen, geben, haben), verstehen, sehen, weise handeln, (weiser Mann).

¹²**Rede** - **H1696** - **dâbar** - **daw-bar'** - ein Wurzelwort; vielleicht auch soviel wie sauber zu arrangieren, - wird aber oft bildlich gebraucht (das Wort) zu sprechen, selten (in einer zerstörenden Form) zu unterwerfen: -antworten, berufen, gebieten, befehlen, verordnen, kommunizieren, deklarieren, zerstören, geben, benennen, verheissen (versprechen), verkündigen und ankündigen, erinnern, sprechen, sagen, Sprecher sein, unterwerfen, reden, lehren, erzählen, denken, flehen, ausstossen, x gut, x arbeiten.

Es handelt sich hierbei um eine Person, die denkt, bevor sie spricht. Jemand, der intelligent wahrnehmen kann, was gesprochen wird. Es ist derjenige, der ein klares Sehen und Verstehen über die Situation hat, und spricht. Um leiten und führen zu können, muss man im Stande sein genau zu wissen, wann und was man spricht. Das verlangt auch Urteilsvermögen und Kombinationsgabe. Viele sind unfähig, die Situation zu erfassen und zu erklären und sind deshalb auch nicht verständig. Jesus hat viel Verständnis gezeigt, als er zu den Mengen in Gleichnissen gesprochen hatte, sie aber seinen Aposteln erklärte. Jakobus lehrt uns nebst allen anderen Attributen, dass die Weisheit von oben erstens rein (durchsichtig, klar und Licht) ist.

Jakobus 3,17 Die Weisheit von oben aber ist erstens rein, dann friedsam, milde, folgsam, voll Barmherzigkeit und guter Früchte, unparteiisch, ungeheuchelt.

Wir alle brauchen diese Weisheit von oben, um "Redegabe" zu haben.

Matthäus 13,10-13

10 Und die Jünger traten herzu und sprachen zu ihm: Warum redest du in Gleichnissen zu ihnen? 11 Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Weil es euch gegeben ist, die Geheimnisse des Reiches der Himmel zu erkennen, ihnen aber ist es nicht gegeben; 12 denn wer hat, dem wird gegeben werden, und er wird Überfluss haben; wer aber nicht hat, von dem wird selbst das, was er hat, weggenommen werden. 13 Darum rede ich in Gleichnissen zu ihnen, weil sie sehend nicht sehen und hörend nicht hören noch verstehen;

Paulus hatte diese "besonnene Rede" verwendet, als er mit den unterschiedlichsten Leuten sprach. Er sprach mit dem ganz gewöhnlichen Mann sowie mit Kommandanten von Armeen, Königen und Königinnen.

Seine verständige Sprache und Redegabe hat ihm erlaubt, verschiedene Menschen auch unterschiedlich anzusprechen.



Auch Salomon zeigte viel Weisheit, als er mit unterschiedlichsten Situationen zu tun hatte.

1. Könige 3,23-25

23 Da sprach der König: Diese spricht: Dieser, der lebende, ist mein Sohn, und dein Sohn ist der tote; und jene spricht: Nein, sondern dein Sohn ist der tote, und mein Sohn ist der lebende. 24 Und der König sprach: Holt mir ein Schwert. Und man brachte das Schwert vor den König. 25 Und der König sprach: Teilt das lebende Kind in zwei Teile, und gebt der einen die Hälfte und der anderen die Hälfte.

Unsere Rede soll uns nicht betrügen wie Petrus.

Matthäus 26,73-74

73 Kurz darauf aber traten die Dastehenden herzu und sprachen zu Petrus: Wahrhaftig, auch du bist einer von ihnen, denn auch deine Sprache verrät dich. 74 Da fing er an zu fluchen und zu schwören: Ich kenne den Menschen nicht! Und sogleich krähte der Hahn.

Wenn wir nicht mit Klugheit sprechen, verraten wir, wer wir wirklich in Christus sind. Unsere Rede muss mit Verstand, der Gnade und dem Salz gewürzt sein, damit wir klug und weise antworten.

Kolosser 4,5-6

5 Wandelt in Weisheit gegenüber denen, die draussen sind, die gelegene Zeit auskaufend. 6 Euer Wort sei allezeit in Gnade, mit Salz gewürzt, so dass ihr wisst, wie ihr jedem Einzelnen antworten sollt.

Jesus hat auf Fragen mit viel Bedacht geantwortet. Er hat grosses Taktgefühl und viel Scharfsinn verwendet, wann immer Er auf Fragen geantwortet hat und mit Situationen umgegangen ist. Wenn wir sprechen, müssen wir die Christusgleichheit haben, so dass keines unserer Worte wirkungslos auf den Boden fällt.

5. Ansehnliche (Erscheinung, Gesichtsausdruck)

Als Söhne und Töchter Gottes, müssen wir immer den Gesichtsausdruck des Herrn unseres Vaters tragen. In allen Umständen müssen wir Sein Wesen und Seinen Gesichtsausdruck widerspiegeln. Das verlangt von uns, dass wir über unser Image wachen. Das ist eine Reflektion unseres (inneren) Wesens. Dieser Gesichtsausdruck widerspiegelt die Natur von Christus in uns. Der Gesichtsausdruck ist das Erscheinungsbild unseres Inneren. Wir müssen das Gesicht des Herrn widerspiegeln, Christus lebt in uns! Gott ist Geist und hat kein Gesicht. Wir, die wir im Fleisch (Körper) sind, aber Seinen Geist haben, widerspiegeln mit unserem Gesicht somit Seins.

Wir verlieren unseren göttlichen Gesichtsausdruck wegen Neid, Stolz, Habgier, Lust, Wut, Unvergebens, usw.

Kain gibt uns ein Beispiel über so ein verändertes Angesicht.

1. Mose 4,5-6

5 aber auf Kain und auf seine Opfergabe blickte er nicht. Und Kain ergrimmte sehr, und sein Angesicht senkte sich. 6 Und der HERR sprach zu Kain: Warum bist du ergrimmt, und warum hat sich dein Angesicht gesenkt?

1. Mose 31,1-2

1 Und er hörte die Worte der Söhne Labans, die sprachen:



Jakob hat alles genommen, was unserem Vater gehörte; und von dem, was unserem Vater gehörte, hat er sich all diesen Reichtum verschafft. 2 Und Jakob sah das Angesicht Labans, und siehe, es war gegen ihn nicht wie früher.

Wir müssen lernen über unser Gesicht zu herrschen. Habe ein Herz voller Freude und sei froh, damit sich dein Gesicht erheitert.

Sprüche 15,13 Ein frohes Herz erheitert das Angesicht; aber bei Kummer des Herzens ist der Geist zerschlagen.

Wir legen alle unsere Hoffnung in den Herrn unseren Gott, indem wir Ihn loben!

Psalm 42,6 Was beugst du dich nieder, meine Seele, und bist unruhig in mir? Harre auf Gott, denn ich werde ihn noch preisen für die Rettung seines Angesichts.

Hör auf über andere zu klatschen - und dein Gesichtsausdruck wird sich ändern.

Sprüche 25,23 Nordwind gebiert Regen, und eine heimliche Zunge verdriessliche Gesichter.

Suche dir einen Mann, der dein Angesicht schärft.

Sprüche 27,17 Eisen wird scharf durch Eisen, und ein Mann schärft das Angesicht des anderen.

Wenn wir Gott in unserem Denksinn haben, wird sich auch unser stolzes Angesicht verflüchtigen.

Psalm 10,4 Der Frevler mit seinem stolzen Gesicht sucht Gott nicht; Gott ist in keinem seiner Gedanken. (NKJV).

Iss und lebe von Gottes Wort.

1. Samuel 14,27 Jonathan aber hatte es nicht gehört, als sein Vater das Volk beschwor; und er streckte das Ende seines Stabes aus, der in seiner Hand war, und tauchte ihn in den Honigseim und brachte seine Hand wieder zu seinem Mund, und seine Augen wurden hell.

6. Der Herr ist mit ihm

Das ist, was uns vom Rest der Welt trennt. Gott ist mit uns. Er lebt und wohnt in uns durch den Heiligen Geist. Er hat uns ein Mass der Gnade gegeben, die Seine Währung im Königreich ist. Gott ist mit uns, weil wir von Ihm überschattet werden. Wir sind unter Seinen Flügeln, auf Seinen Schutz und Seine Bestimmung zugreifend. David hat gewusst, dass der Herr mit ihm war. Das ist der Grund, warum er Goliath im Namen des Herrn besiegen konnte.

Der Name des Herrn vertritt alles, was für uns verfügbar ist. Jesus hat uns Seinen Namen gegeben. Das ist die volle Unterstützung der himmlischen und allen Ressourcen, die verfügbar sind.

Wir müssen uns identifizieren - wie wissen wir, dass Gott mit uns ist?

Der Herr ist mit uns, weil wir Hungersnot-Boden durch die Gesetzmässigkeit des Säens ändern können.

1. Mose 26,28 Und sie sprachen: Wir haben deutlich gesehen, dass der HERR mit dir ist; und wir haben uns gesagt: Möge doch ein Eid sein zwischen uns, zwischen uns und dir, und wir wollen einen Bund mit dir schliessen,



Alles, was unter deine Führung kommt, wird gedeihen.

1. Mose 39,2-3

2 Und der HERR war mit Joseph, und er war ein Mann, dem alles gelang; und er war im Haus seines Herrn, des Ägypters. 3 Und sein Herr sah, dass der HERR mit ihm war und dass der HERR alles, was er tat, in seiner Hand gelingen liess.

Verhalte dich weise.

1. Samuel 18,14-16

14 Und David handelte weise auf allen seinen Wegen, und der HERR war mit ihm. 15 Und als Saul sah, dass er sehr weise handelte, fürchtete er sich vor ihm. 16 Aber ganz Israel und Juda hatten David lieb, denn er zog aus und ein vor ihnen her. (NKJV).

Die Lade ist in deinem Haus, das ist die Gegenwart Gottes.

2. Samuel 6,10-11

10 Und David wollte die Lade des HERRN nicht zu sich einkehren lassen in die Stadt Davids; und David liess sie beiseite bringen in das Haus Obed-Edoms, des Gatiters. 11 Und die Lade des HERRN blieb im Haus Obed-Edoms, des Gatiters, drei Monate. Und der HERR segnete Obed-Edom und sein ganzes Haus.

Habe das Geheimnis Gottes in dir.

Psalm 25,14 Das Geheimnis des HERRN ist in denen die ihn fürchten, und er wird ihnen seinen Bund kundtun. (NKJV).

Ökonomische Stabilität

Reichtum ist der Charaktertest eines Mannes - Anonym.

Vermögen ist ein integraler Bestandteil des täglichen Lebens. Es ist der Steuerfaktor der bestimmt, wie wir unser Leben führen. Es bestimmt, wie glücklich oder wie niedergedrückt wir sein können.

Wirtschaftlichkeit (Ökonomie)

Griechisch: Oikonomia - **G3622** - von **Administration**

Oikos - Haus

Nomia - Nemein - Management

- Ökonomie - **Haushaltmanagement**

- Oder auch Hausverwaltung genannt.

Nochmals: Volkswirtschaft ist ein integraler Bestandteil des täglichen Lebens. Es ist der Faktor, der die Weise bestimmt, wie wir unser Leben führen. Es bestimmt, wie glücklich, oder wie niedergedrückt wir sein können.

Ökonomie betrifft die Produktion und den Verbrauch von Waren und Dienstleistungen. Im Weiteren dem Management von verfügbaren Mitteln innerhalb eines Haushalts. Dafür ist ein Oberdiener eingesetzt, der die Angelegenheiten des Hauses führt.

Matthäus 24,45-47

45 Wer ist nun der treue und kluge Knecht, den sein Herr über sein Gesinde gesetzt hat, ihnen die Nahrung zu geben zur rechten Zeit? 46 Glückselig jener Knecht, den sein Herr, wenn er kommt, damit beschäftigt finden wird! 47 Wahrlich, ich sage euch, er wird ihn über seine ganze Habe setzen.



Elieser war der älteste Knecht in Abrahams Haus und war über alles gesetzt, was Abraham gehörte.

1. Mose 24,2 Und Abraham sprach zu seinem Knecht, dem ältesten seines Hauses, der alles verwaltete, was er hatte: Lege doch deine Hand unter meine Hüfte.

Joseph managte das Haus Potiphars.

1. Mose 39,2-4

2 Und der HERR war mit Joseph, und er war ein Mann, dem alles gelang; und er war im Haus seines Herrn, des Ägypters. 3 Und sein Herr sah, dass der HERR mit ihm war und dass der HERR alles, was er tat, in seiner Hand gelingen liess. 4 Und Joseph fand Gnade in seinen Augen und diente ihm; und er bestellte ihn über sein Haus, und alles, was er hatte, gab er in seine Hand.

Die Ökonomie Pharaos blühte unter der Hand Josephs, weil Joseph ein Sohn Gottes war.

1. Mose 41,38 Und der Pharao sprach zu seinen Knechten: Werden wir einen finden wie diesen, einen Mann, in dem der Geist Gottes ist?

Römer 8,14 Denn so viele durch den Geist Gottes geleitet werden, diese sind Söhne Gottes.

Die Art und Weise, in welcher wir unseren Haushalt führen, bestimmt, ob wir den Reichtum der Nationen managen werden oder nicht. Joseph hat den Haushalt von Potiphar geführt und hat die Ökonomie seines Hauses durch die Bevorzugung Gottes aufblühen lassen. Er hat schliesslich den Reichtum Pharaos Hauses und den Reichtum der Nation Ägypten geleitet.

Die Söhne Gottes müssen Reichtümer verwalten können. Während wir in den Augen Gottes Seine Kinder sind, sind wir gleichzeitig beauftragt, Wächter und Manager der Ökonomie zu sein.

Galater 4,1-2

1 Ich sage aber: Solange der Erbe unmündig ist, unterscheidet er sich in nichts von einem Knecht, obwohl er Herr ist von allem; 2 sondern er ist unter Vormündern und Verwaltern bis zu der vom Vater festgesetzten Frist.

Als Vater eines Haushalts einer Familie, gibt es auch Verantwortungen gegenüber den Angelegenheiten der Menschen, die unter seiner Fürsorge sind. Die grösste Ressource die wir haben, sind die Leute Gottes, die Seine Söhne und Töchter sind. Das ist unsere Wirtschaft, die Ökonomie, die geführt werden muss.

Adam wurde in den Garten mit Bäumen gesetzt.

1. Mose 2,8-9

8 Und Gott der HERR pflanzte einen Garten in Eden gegen Osten, und dorthin setzte er den Menschen, den er gebildet hatte. 9 Und Gott der HERR liess aus dem Erdboden allerlei Bäume wachsen, lieblich anzusehen und gut zur Speise; und den Baum des Lebens in der Mitte des Gartens, und den Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen.

1. Mose 2,15 Und Gott der HERR nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, ihn zu bebauen¹³ und ihn zu bewahren¹⁵.

Der Garten repräsentiert Adams Haushalt. Die Bäume repräsentieren die Menschen im Haushalt.



Damals wurde Adam der Auftrag erteilt, diese Bäume zu pflegen.

¹³**bebauen, pflegen - H5647** -'âbad - **aw-bad'** - Wurzelwort: arbeiten (in jeder Art und Weise); durch Schlussfolgerung dienen, Land bestellen, (kausal) unterjochen, etc.: - x sein, bewahren, in Banden oder gefangen halten, ein Sklave sein, Sklavendienst, erzwingen, tun, zubereiten, ausführen, - und Hausmann, halte, arbeite, Arbeiter, veranlassen (es geschehen machen), dienen, Diener sein, überschreiten (vom Mass), getrieben sein, Anbeter.

¹⁵**bebauen - H8104** -shâmar - **shaw-mar'**- Wurzelwort: sauber absichern, einhegen (mit Dornen), das ist behüten, generell zu schützen, sich widmen, etc.: - bewahren, vorsichtig sein, beherzigen (sich selber), behalten (als Verwalter, Bewahrer), beachten, anschauen (beobachten), bewahre, reserviere, rette (sich selber), sichern, wache (Wachmann).

Es ist die Aufgabe des Gärtners sicherzustellen, dass sein Garten durch das Bebauen und Pflegen fruchtbar ist. Das Anbauen und Pflegen soll Früchte hervorbringen, so dass Ertrag aus Waren und Dienstleistungen entsteht. Er muss die Wirtschaft und die Güter seines Haushalts bearbeiten. Der Baum oder die Rebe muss Früchte tragen.

Johannes 15,2-5

2 Jede Rebe an mir, die nicht Frucht bringt, die nimmt er weg; und jede, die Frucht bringt, die reinigt er, damit sie mehr Frucht bringe. 3 Ihr seid schon rein um des Wortes willen, das ich zu euch geredet habe. 4 Bleibt in mir, und ich in euch. Wie die Rebe nicht von sich selbst aus Frucht bringen kann, wenn sie nicht am Weinstock bleibt, so auch ihr nicht, wenn ihr nicht in mir bleibt. 5 Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, dieser bringt viel Frucht, denn ausser mir könnt ihr nichts tun.

Ein dreifaches Fruchtetragen ist der ausgezeichnetere Weg. Um diese Vorzüglichkeit der Bäume in Bezug auf die Frucht zu entwickeln, muss der Gärtner, Bauer und Vater des Hauses sicherstellen, dass seine Bäume gereinigt und beschnitten werden. Der Baum muss finanziell, sozial, medizinisch, physisch und geistig erzogen werden. Das stellt sicher, dass alle Quotienten wie z.B. der Intelligenz, Physik (organisch), Emotion, Ungemach und Geist ausgewogen werden, damit die Menschen produktiv sein können. Unser Engagement dient dazu, ihre Sachkenntnisse und Entwicklung zu verbessern, damit wir alle zusammen und insgesamt befähigt werden, alle Bäume im Garten Gottes produktiver zu machen.

Bäume absorbieren Kohlendioxyd, Sonnenlicht und Wasser und geben Sauerstoff (Atomnummer 8), der wiederum Leben für alle ist, ab. Atomnummer 8 vertritt geistlich gesehen einen neuen Anfang. Sauerstoff gibt uns täglich neues Leben. Genauso müssen wir unsere Hausverwaltung verbessern, so dass er zum Lebensspender wird. Das bringt Harmonie und Gleichgewicht in die Schöpfung.

1. Mose 2,16-17

16 Und Gott der HERR gebot dem Menschen und sprach: Von jedem Baum des Gartens darfst du nach Belieben essen; 17 aber vom Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen, davon sollst du nicht essen; denn an dem Tag, da du davon isst, musst du sterben.

Der Baum stellte die Nahrung für den Gärtner zur Verfügung.



Ihm wurde erlaubt von jedem Baum zu essen. Wenn wir die Wirtschaft unserer Haushalte nicht entwickeln und fördern, wird keine Frucht da sein, die wir essen können. Das bedeutet, dass die Wirtschaft des Gärtners leidet. Wir müssen uns bewusst sein, wie wir unsere Gärten entwickeln können, indem wir all die Mittel erforschen, so dass die Wirtschaft des Haushalts in die Produktivität geführt wird.

3. Johannes 1,2 Geliebter, ich bete, dass du in allem gedeihst und bei guter Gesundheit bist, wie es deiner Seele wohl geht. (NKJV).

Unser Wohlstand und unsere Gesundheit werden die Weise unserer Seele beeinflussen, und auf die Weise bestimmen und oder begünstigen, wie wir denken und unsere Wirtschaft führen. Es gibt verschiedene Denkart über den Reichtum, die umgestaltet werden müssen, damit wir die Fähigkeit entwickeln können, Reichtum effektiv anzusammeln, zu transferieren und zu verteilen. - Unser Verständnis über den Sinn und Zweck des Reichtums muss klar definiert und verstanden werden.

Jesaja 60,4-7

4 Erhebe ringsum deine Augen und sieh! Sie alle versammeln sich, kommen zu dir: Deine Söhne kommen von fern, und deine Töchter werden auf den Armen herbeigetragen. 5 Dann wirst du es sehen und vor Freude strahlen, und dein Herz wird beben und weit werden, denn die Fülle des Meeres wird sich zu dir wenden, der Reichtum der Nationen zu dir kommen.

6 Eine Menge Kamele wird dich bedecken, junge Kamele von Midian und Epha. Sie alle werden aus Scheba kommen, Gold und Weihrauch bringen, und sie werden das Lob des HERRN fröhlich verkündigen.

7 Alle Herden Kedars werden sich zu dir versammeln, die Widder Nebajots werden dir zu Diensten stehen: Wohlgefällig werden sie auf meinen Altar kommen; und das Haus meiner Herrlichkeit werde ich verherrlichen (V 7 nach NKJV).

Wohlstand und Reichtum sich dazu da, einen produktiven Haushalt sicherzustellen. Wie kommen wir zu Wohlstand und wofür brauchen wir Reichtum?

W O H L S T A N D - Mnemonik

W - Weisheit

O - Ordnung im Bund - Bundesordnung

H - Häufen - Ansammeln, Speichern

L - Liegt parat für die Gerechten

S - Steht und geht mit und durch Generationen

T - Transferiert die Ressourcen

A - Abraham, Isaak, Jakob - von Generation zu Generation

N - Nationen Management

D - Dauerhafte Ehre Gottes

W - Weisheit

Salomon, der weiseste Mann ausser Jesus, der Mann, der den Reichtum durch Weisheit und Verstand verwaltete. Um auf legale Art und Weise zu Wohlstand gelangen zu können, brauchen wir viel Weisheit.



Wenn wir zu Wohlstand gelangt sind, ist dieser dazu da, die Weisheit Gottes sichtbar zu machen.

2. Chronik 9,22-24

22 Und der König Salomo war grösser an Reichtum und Weisheit als alle Könige der Erde. 23 Und alle Könige der Erde suchten das Angesicht Salomos, um seine Weisheit zu hören, die Gott in sein Herz gegeben hatte. 24 Und sie brachten jeder sein Geschenk: Geräte aus Silber und Geräte aus Gold und Gewänder, Waffen und Gewürze, Pferde und Maultiere, jährlich die Gebühr des Jahres.

Die Weisheit bringt dir Wohlstand und Reichtum.

Sprüche 3,13-16

13 Glückselig der Mensch, der Weisheit gefunden hat, und der Mensch, der Verständnis erlangt! 14 Denn ihr Erwerb ist besser als der Erwerb von Silber und ihr Gewinn besser als feines Gold; 15 kostbarer ist sie als Korallen, und alles, was du begehren magst, kommt ihr an Wert nicht gleich. 16 Länge des Lebens ist in ihrer Rechten, in ihrer Linken Reichtum und Ehre.

Leute werden bezahlt, um ihre Weisheit zu übertragen. Christus ist die Weisheit und durch Seinen Verstand erhalten wir Reichtum. Dieser Reichtum soll den Tempel des Herrn, die Menschen (auf-)bauen. Salomon hat im Vorschatten den Tempel Gottes aus Steinen und Holz gebaut. Wir bauen keine Bauten, wir bauen Menschen. Um Menschen zu bauen, müssen wir gute Ressourcen haben. Diese sind jetzt der Tempel Gottes und müssen aufgebaut werden. Reichtum ist deshalb gefragt, um den Christus in Menschen aufzubauen und zu formen - und kommt durch den Verstand.

1. Könige 10,1-3

1 Und die Königin von Scheba hörte den Ruf Salomos wegen des Namens des HERRN; und sie kam, um ihn mit Rätseln auf die Probe zu stellen. 2 Und sie kam nach Jerusalem mit einem sehr grossen Gefolge, mit Kamelen, die Gewürze und Gold trugen in sehr grosser Menge, und Edelsteine. Und sie kam zu Salomo und redete zu ihm alles, was in ihrem Herzen war. 3 Und Salomo erklärte ihr alles, um was sie fragte; keine Sache war vor dem König verborgen, die er ihr nicht erklärt hätte.

Die Königin von Scheba ist mit viel Reichtum gekommen und hat ihn Salomon übertragen, wegen des Verstandes Gottes, der durch ihn floss.

Die Übertragung des Reichtums wird wegen der göttlichen Weisheit und Gottes Verstand geschehen.

O - Ordnung im Bund - Bundesordnung

5. Mose 8,18 Sondern du sollst dich daran erinnern, dass der HERR, dein Gott, es ist, der dir Kraft gibt, Vermögen¹⁴ zu schaffen; damit er seinen Bund aufrechterhalte¹⁵, den er deinen Vätern geschworen hat, wie es an diesem Tag ist.

Das Vermögen, gemeint sind damit die Ressourcen aller Art, dient dazu, die Bundesordnung, Seinen Bund aufrecht zu erhalten.

¹⁴**Vermögen** - H2428 - chayil - **khah'-yil** - von H2342; wahrscheinlich eine Kraft, ob durch Mensch, Möglichkeiten oder Ressourcen; eine Armee, Reichtum, Tugend, Vorzug, Mut, Stärke: - fähig sein, aktiv sein, und Armee, Menschenbunde wie Soldaten, Kompanie, (grosse) Streitkräfte, Güter, Herr,



Reiche und Reichtümer, Substanz, Räderwerk und Mut, Tugend, Krieg, Lob.

¹⁵ **aufrecht zu erhalten - etablieren - H6965** - qûm - **koom** - Wurzelwort, aufrichten (in verschiedenen Anwendungen: wörtlich, bildlich, intensiv und kausal): ausharren, fertigstellen, x verständlicher sein, bestätigen, weitermachen, verordnen, x dämmen, dämpfen, ausharren, x gegnerisch, auferlegen, aufstehen, gut machen, helfen, halten, (zu Hilfe sein), aufheben oder erheben (wieder), machen, x aber neu, ordinieren, ausüben, stimmen, aufrichten, zuunterst nach oben, bleiben, (ein) Aufstand (wieder, gegen), aufwecken, aufmachen, etablieren, stehend machen, wachrütteln, stärken, erfolgreich sein, (als Macher) sicherlich, auf sein, auf- oder hochheben, steigend, wachsend.

Reichtum und Wohlstand sind für den Bund Gottes, um sich zu erheben und klar zu sein, in der Form von parat und handlungsfähig agieren zu können.

Weiter dienen wir zur Bestätigung, dass Sein Wort wahr ist. Es ist eine Demonstration der besseren Verheissung, unter der wir leben und über den besseren Bund. Wohlstand demonstriert die Beziehung und Gegenwart Gottes, die Er mit uns lebt, und widerspiegelt, dass Gott mit uns ist.

Hebräer 8,6 Jetzt aber hat er einen vortrefflicheren Dienst erlangt, insofern er auch Mittler eines besseren Bundes ist, der aufgrund besserer Verheissungen gestiftet ist.

Wir verwenden unseren Reichtum, um unsere Bundesbeziehung mit Gott zu demonstrieren. Wenn wir den Zehnten, Liebesgaben und Erstfrucht geben, demonstrieren wir unseren Vertrag mit Gott, indem wir Seine Gesandten hier auf Erden ehren.

Melchisedek brachte Abram Brot und Wein, als Symbol des Vertrags - und Abram hat ihm den Zehnten von allem gegeben (1. Mose 14,18-20). Das ist dieser Reichtum, der den Vertrag etablierte. Gott ist ein Bundesgott und handelt nie ausserhalb des Grundgesetzes der Bundesordnung.

1. Mose 14,18-20

18 Und Melchisedek, der König von Salem, brachte Brot und Wein heraus; und er war Priester Gottes, des Höchsten. 19 Und er segnete ihn und sprach: Gesegnet sei Abram von Gott, dem Höchsten, der Himmel und Erde besitzt! 20 Und gepriesen sei Gott, der Höchste, der deine Feinde in deine Hand geliefert hat! – Und Abram gab ihm den Zehnten von allem.

Dem Diener Gottes zu geben, heisst Gott zu geben. Der Herr ist in allen von uns. Als der Reichtum floss und Austausch fand, wurde der Bund zwischen Isaak und Rebekka geschlossen.

1. Mose 24,22-23

22 Und es geschah, als die Kamele genug getrunken hatten, da nahm der Mann einen goldenen Ring, ein Beka sein Gewicht, und zwei Spangen für ihre Arme, zehn Sekel Gold ihr Gewicht;

23 und er sprach: Wessen Tochter bist du? Sag es mir doch. Ist im Haus deines Vaters Raum für uns zum Übernachten?



H - Häufen - Ansammeln, Speichern

> Abram akkumulierte seinen Wohlstand in Ägypten...

1. Mose 13,1-2

1 Und Abram zog herauf aus Ägypten, er und seine Frau und alles, was er hatte, und Lot mit ihm, in den Süden. 2 Und Abram war sehr reich an Vieh, an Silber und an Gold.

Ägypten steht für die Systeme dieser Welt. Wir alle arbeiten innerhalb dieser Weltsysteme, um Reichtum anzusammeln. Wir müssen aus Ägypten wie Abram "heraufkommen" (nach oben herauskommen); wohlhabend. Wenn wir von Abram zu Abraham werden, übernimmt unser Reichtum einen andern und grundlegend verschiedenen Zweck. Wir sammeln von Ägypten an, um im Königreich Gottes zu verteilen.

> Isaak hat Reichtum in Gerar bei den Philistern angesammelt...

1. Mose 26,1 Und es entstand eine Hungersnot im Land, ausser der früheren Hungersnot, die in den Tagen Abrahams gewesen war. Und Isaak zog zu Abimelech, dem König der Philister, nach Gerar.

1. Mose 26,12-14

12 Und Isaak säte in jenem Land und gewann in dem Jahr das Hundertfache; und der HERR segnete ihn. 13 Und der Mann wurde gross und wurde immer grösser, bis er sehr gross war. 14 Und er hatte Herden von Kleinvieh und Herden von Rindern und ein grosses Gesinde; und die Philister beneideten ihn.

Isaak hatte Reichtum angesammelt, indem er die Prinzipien des Königreichs, des Aussäens und Erntens ausübte. Abimelech heisst "Vater von Königen" - das ist ein königlicher Titel. In der Mitte des Vaters von Königen gedeiht Isaak durch Königreich-Grundsätze, die er in einem fremden Land aussäte. Folgende Prinzipien und Gesetzmässigkeiten werden uns dazu veranlassen, Reichtum sogar während Hungersnöten anzusammeln.

> Israel sammelte korporativen Reichtum in Ägypten an...

2. Mose 12,35-36

35 Und die Kinder Israel taten nach dem Wort Moses und forderten von den Ägyptern silberne Geräte und goldene Geräte und Kleider. 36 Und der HERR gab dem Volk Gnade in den Augen der Ägypter, und sie gaben ihnen das Geforderte; so beraubten sie die Ägypter.

Der Reichtum, der in Ägypten nach 400 Jahren des Leidens und Missbrauchs angesammelt wurde, sollte mit den Bund Gottes gründen. Gott hat Sich durch das Zelt der Begegnung von Moses offenbart. Der angesammelte Reichtum wurde verwendet, um diese Hütte zu bauen. Die Handwerker hatten ihre Fähigkeiten in Ägypten erworben. Die Hütte war ein Vorschatten der Dinge, die da kommen mussten.

Hebräer 8,4-5

4 Wenn er nun auf der Erde wäre, so wäre er nicht einmal Priester, weil solche da sind, die nach dem Gesetz die Gaben darbringen 5 (die dem Abbild und Schatten der himmlischen Dinge dienen, wie Mose eine göttliche Weisung empfang, als er im Begriff war, die Hütte aufzurichten; denn „sieh zu“, spricht er,



„dass du alles nach dem Muster machst, das dir auf dem Berg gezeigt worden ist“).

> Christus ist die Wirklichkeit und nicht der Schatten. Reichtum wird Christus offenbaren.

2. Mose 31,1-5

1 Und der HERR redete zu Mose und sprach: 2 Siehe, ich habe Bezaleel, den Sohn Uris, des Sohnes Hurs, vom Stamm Juda, mit Namen berufen 3 und habe ihn mit dem Geist Gottes erfüllt, in Weisheit und in Verstand und in Kenntnis und in jedem Werk; 4 um Kunstreiches zu ersinnen, zu arbeiten in Gold und in Silber und in Kupfer 5 und im Schneiden von Steinen zum Einsetzen und im Holzschneiden, um zu arbeiten in jedem Werk.

Sachkenntnis war erforderlich, um den angesammelten Reichtum effektiv und fachgerecht zu verwenden, um das Muster, den Vorschatten zu bauen, den Gott verlangt hatte, der der Nation in der Anbetung ihres Gottes von Nutzen sein würde, und um sie als eine Nation zu gründen, die Sein Herrschaftsmandat trug.

Diese Handwerker wurden mit dem Geist Gottes erfüllt, aber sie hatten zuvor ihr Handwerk in Ägypten als Sklaven erlernt. Es gibt eine Sachkenntnisübertragung von Ägypten, die mit dem Geist Gottes verbunden ist. Daraus wird der Typus eines Handwerkers gezeugt, der befähigt ist, den für das Königreich angesammelten Reichtum zum Bau des Hauses Gottes, Seinen Tempel zu verwenden und einzusetzen. Dazu gehört selbstverständlich auch der Reichtum der Sachkenntnis und des Vermögens (gemeint Können), welche auch weitere Facetten des Reichtums sind.

> Jakob sammelte Reichtum an durch Strategie...

1. Mose 30,40-43

40 Und Jakob schied die Lämmer aus, und er richtete das Gesicht der Herde auf das Gestreifte und alles Dunkelfarbige in der Herde Labans; und so machte er sich gesonderte Herden und tat sie nicht zu der Herde Labans. 41 Und es geschah, sooft das kräftige Vieh brünstig wurde, dass Jakob die Stäbe vor die Augen der Herde in die Tränkrinnen legte, damit sie bei den Stäben brünstig würden. 42 Wenn aber das Vieh schwächlich war, legte er sie nicht hin. So wurden Laban die Schwächlichen zuteil und Jakob die Kräftigen. 43 Und der Mann breitete sich sehr, sehr aus, und er bekam viele Herden und Mägde und Knechte und Kamele und Esel.

Das Ansammeln und Häufen von Reichtum braucht Strategie und Planung. Beide kommen mit dem Verstand Gottes. Es gibt viele geistreiche Erfindungen, die veranlassen können, Reichtum anzusammeln.

Jesaja 60,4-5

4 Erhebe ringsum deine Augen und sieh! Sie alle versammeln sich, kommen zu dir: Deine Söhne kommen von fern, und deine Töchter werden auf den Armen herbeigetragen. 5 Dann wirst du es sehen und vor Freude strahlen, und dein Herz wird beben und weit werden, denn die Fülle des Meeres wird sich zu dir wenden, der Reichtum der Nationen zu dir kommen.

Reichtum wird durch das Prinzip der Vater- Sohnschaft angesammelt. Es sind die Söhne und die Töchter, die mit dem Reichtum kommen, um die Königreichsarbeit und Aktivität zu erhöhen.



L - Liegt parat für die Gerechten

Sprüche 13,22 Der Gute vererbt auf Kindeskinde, aber der Reichtum des Sünders ist aufbewahrt für den Gerechten.

Ein guter Mann ist ein kluger Mann, ein Mann des Charakters. Integrität hat ein Gewissen. Das ist ein Mann, der ein Erbe an seine Enkelkinder weitergeben wird. Seine Gedanken sind nicht nur auf den WOHLSTAND sondern auch auf die NACHWELT gerichtet. Sein Vermächtnis wird für die kommenden Generationen gelebt. Abraham hatte seinen Reichtum seinem Sohn Isaak überlassen, und David wiederum seinem Sohn Salomon. Jesus hat Sich selber als ein Erbe Seinen Aposteln und Nachkommen hinter- und überlassen.

Epheser 1,11-12

11 in dem wir auch ein Erbteil erlangt haben, die wir zuvor bestimmt sind nach dem Vorsatz dessen, der alles wirkt nach dem Rat seines Willens,
12 damit wir zum Preise seiner Herrlichkeit seien, die wir zuvor auf den Christus gehofft haben;

So viel, wie wir ein materielles Erbe hinterlassen, müssen wir ein geistiges Erbe hinterlassen. Dieses etabliert Regierungsgewalt und Ordnung innerhalb eines Hauses, darauf wird und ist die Kultur dieses Hauses gegründet. Eine der guten Traditionen der sich versammelnden Familie und Beziehungen in einem Haushalt. Ein starker Bund zwischen Mann und Frau. Eine gute Elternschaft, die in Liebe korrigiert und beschützt. Das wiederum ist ein Reichtum, der nicht gestohlen werden kann und den weder Motte noch Rost zerstören können. Das ist der ewige Reichtum des Verstandes, der Gottes Häuser zu bauen vermag, welche Gemeinschaften verändern kann und die Leben anderer Menschen aufbaut. Das meint, persönlichen Erfolg zuhause zu haben, der nach dem Samen, welcher Christus genannt wird, zeugt. Wir müssen Reichtum in der patriarchalischen Gnade, wie sie Abraham, Isaak und Jakob hatten, haben. Joseph, auch bekannt als Barnabas, hatte diesen Grundsatz gut verstanden. Legte er doch seinen ganzen materiellen Reichtum vor die Füße der Apostel, um sein Gedeihen und seine Zukunft zu bauen.

Apostelgeschichte 4,36-37

36 Joseph aber, der von den Aposteln auch Barnabas genannt wurde (was übersetzt heisst: Sohn des Trostes), ein Levit, ein Zyprier von Geburt, 37 der einen Acker besass, verkaufte ihn, brachte das Geld und legte es zu den Füßen der Apostel nieder.

Psalm 37,23-26

23 Von dem HERRN werden die Schritte des Mannes befestigt, und an seinem Weg hat er Gefallen;
24 wenn er fällt, wird er nicht hingestreckt werden, denn der HERR stützt seine Hand.
25 Ich war jung und bin auch alt geworden, und nie sah ich den Gerechten verlassen, noch seine Nachkommenschaft um Brot bitten;
26 den ganzen Tag ist er gnädig und leiht, und seine Nachkommenschaft wird gesegnet sein.

Was hat nun der "Gute Mann" für Vorteile?

- Seine Schritte werden befestigt.
- Wenn er fällt, steht er wieder auf.
- Er wird nie von Gott verlassen.



- Seine Nachkommen werden beschützt.
- Er gibt Gnade.
- Seine Nachkommenschaft wird gesegnet.

Es gibt diesen Reichtum, der für die Rechtschaffenen aufbewahrt wird, für Leute, die nach der Ordnung Melchisedeks sind. Christus ist der offenbarte Melchisedek. Das sind Menschen, die Christusgleichheit und Sein Ebenbild auf Erden manifestieren. Die Melchisedekordnung ist die Ordnung die segnet und einem das ganze Potential freisetzt. Christus ist nach der Ordnung von Melchisedek der König der Gerechtigkeit und der König des Friedens. (Christus ist nach Auslegung von JFB, nicht der Melchisedek des AT im NT, aber Priester nach dessen Ordnung. - Siehe dazu auch die Auslegung im Hebräer 5,6 - 7,21).

König Hiram von Tyrus hat Baumaterial geliefert, um David ein Haus zu bauen und Salomon zu helfen, den Tempel Gottes zu bauen. Der Reichtum der Sünder ist für den Bau von Gottes Tempel - Christus in den Menschen zu formen.

S - Steht und geht mit und durch Generationen

2. Samuel 5,11-12

11 Und Hiram, der König von Tyrus, sandte Boten zu David, und Zedernholz und Zimmerleute und Maurer; und sie bauten David ein Haus. 12 Und David erkannte, dass der HERR ihn als König über Israel bestätigt hatte und dass er sein Königreich erhoben hatte um seines Volkes Israel willen.

David hat durch diese Tat gewusst, dass Gott ihn als König eingesetzt hatte. Wenn es Verteilung oder besser Umverteilung von Reichtum vom Ungerechten zu der Ordnung von Melchisedek gibt, wissen wir, dass der König der Gerechtigkeit und Rechtschaffenheit uns einsetzt. Wir wissen, dass wir das Ebenbild von Christus manifestieren, wenn der Reichtum von Sündern und Ungläubigen beginnt, in rechtschaffenen Händen übertragen zu werden. Diese Übertragung ist dazu da, Christus auf Erden zu bauen. Salomon hat dieselbe Gnade wie sein Vater David erfahren, beim Bauen seines Hauses und des Tempels Gottes.

T - Transferiert die Ressourcen

1. Könige 5,21-27

21 Und es geschah, als Hiram die Worte Salomos hörte, da freute er sich sehr; und er sprach: Gepriesen sei heute der HERR, der David einen weisen Sohn über dieses grosse Volk gegeben hat 22 Und Hiram sandte zu Salomo und liess ihm sagen: Ich habe gehört, weshalb du zu mir gesandt hast; ich will alle deine Wünsche erfüllen bezüglich des Zedernholzes und bezüglich des Zypressenholzes. 23 Meine Knechte sollen es vom Libanon an das Meer hinabbringen; und ich werde auf dem Meer Flösse daraus machen und sie bis an den Ort bringen lassen, den du mir angeben wirst, und dort will ich sie zerlegen lassen; und du sollst es abholen. Du aber sollst meine Wünsche erfüllen, indem du den Speisebedarf meines Hauses gibst. 24 Und so gab Hiram Salomo Zedernholz und Zypressenholz nach allen seinen Wünschen. 25 Salomo aber gab Hiram 20.000 Kor Weizen zur Nahrung für sein Haus, und 20 Kor zerstoßenes Öl: So gab Salomo dem Hiram Jahr für Jahr.



26 Und der HERR gab Salomo Weisheit, so wie er zu ihm geredet hatte; und es war Frieden zwischen Hiram und Salomo, und sie schlossen einen Bund miteinander. 27 Und der König Salomo hob Fronarbeiter aus ganz Israel aus, und die Fronarbeiter waren 30.000 Mann.

Der Austausch basierte auf Weizen und Öl, was soviel heisst wie Brot und Salbung; das Wort Gottes, welches der Geist des Lebens ist. Jesus sagt: 'Jedes Wort von mir ist Geist und Leben.'

Die Weisheit Salomos ist Geist und Leben geworden. Die Übertragung von Reichtum, wird auf dieser göttlichen Ebene stattfinden.

Reichtum und Wohlstand werden im Haus des Rechtschaffenen sein.

Wie schon weiter oben aufgezeigt, sei hier die gleiche Bibelstelle nochmals erwähnt, im Zusammenhang mit dem Transferieren des Reichtums und dem Vermehren wo die Weisheit zu finden ist.

1. Könige 10,1-3

1 Und die Königin von Scheba hörte den Ruf Salomos wegen des Namens des HERRN; und sie kam, um ihn mit Rätseln auf die Probe zu stellen. 2 Und sie kam nach Jerusalem mit einem sehr grossen Gefolge, mit Kamelen, die Gewürze und Gold trugen in sehr grosser Menge, und Edelsteine. Und sie kam zu Salomo und redete zu ihm alles, was in ihrem Herzen war. 3 Und Salomo erklärte ihr alles, um was sie fragte; keine Sache war vor dem König verborgen, die er ihr nicht erklärt hätte.

Die Königin von Scheba ist mit viel Reichtum gekommen und hat ihn Salomon wegen des Verstandes Gottes übertragen, der durch ihn floss.

Die Übertragung des Reichtums wird wegen der göttlichen Weisheit und Gottes Verstand geschehen. Der Reichtum häuft sich an.

Psalm 112,1-3

1 Lobt den HERRN! - Glückselig der Mann, der den HERRN fürchtet, der grosses Gefallen hat an seinen Geboten! 2 Seine Nachkommen werden mächtig sein im Land; es wird gesegnet werden das Geschlecht der Aufrichtigen. 3 Vermögen und Reichtum wird in seinem Haus sein, und seine Gerechtigkeit besteht ewig.

Rechtschaffenheit zieht Reichtum an. Jesus lehrt uns:

Matthäus 6,33 Trachtet aber zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, und dies alles wird euch hinzugefügt werden.

Ein Teil dieser Rechtschaffenheit ist - das Königreich an erste Stelle setzen. Das heisst, die Königsherrschaft zuerst in Rang, Ort und Zeit zu stellen. Und so, auf diese Art und Weise wird der Reichtum durch Weisheit und Verstand hinzukommen.

Bei Zachäus lag ein Reichtum parat, der darauf wartete, transferiert zu werden.

Lukas 19,8-10

8 Zachäus aber trat hinzu und sprach zu dem Herrn: Siehe, Herr, die Hälfte meiner Güter gebe ich den Armen, und wenn ich von jemand etwas durch falsche Anklage genommen habe, erstatte ich es vierfach. 9 Jesus aber sprach zu ihm: Heute ist diesem Haus Heil widerfahren, da ja auch er ein Sohn Abrahams ist; 10 denn der Sohn des Menschen ist gekommen, zu suchen und zu erretten, was verloren ist.



Lukas 16,8-9

8 Und der Herr lobte den ungerechten Verwalter, weil er klug gehandelt hatte; denn die Söhne dieser Welt¹⁶ sind klüger¹⁷ als die Söhne des Lichts ihrem eigenen Geschlecht gegenüber. 9 Und ich sage euch: Macht euch Freunde mit dem ungerechten Mammon, damit, wenn er zu Ende geht, man euch aufnehme in die ewigen Hütten.

¹⁶**Welt - G165** - aiōn - **ahēe-ohn'** - von demselben wie **G104**; richtiger ein **Zeitalter**; durch die Erweiterung Fortdauer (auch Vergangenheit); als natürliche Folgerung die Welt; spezifisch (jüdisch) eine messianische Periode (Gegenwart oder Zukunft): - Zeitalter, Gang (der Zeit), ewig, (für immer), [nie- oder jemals], (Anfang, während die) Welt (begannt - hat ohne Ende begonnen). Vergleiche **G5550**.

¹⁷**klüger - G5429** - phronimos - **fron'-ee-mos** - von **G5424**; nachdenklich, d.h.: scharfsinnig, klug, verständig, weise, diskret (Andeutung eines vorsichtigen Charakters; während **G4680** praktische Sachkenntnis oder Scharfsinn und Klugheit anzeigt; und **G4908** zeigt eher Intelligenz oder geistliche Errungenschaften an); in einem schlechten Sinn auch eingebildet: Weise(-r).

Innerhalb dieses spezifischen Zeitraumes (aion), braucht es viel Weisheit und Verstand, wenn alles versagt und scheitert, den ungerechten Mammon durch die Söhne des Lichtes herbeiführen zu lassen, und zu helfen. Das ist die Situation von der wir sprechen: 'Der angesammelte Reichtum liegt für die Rechtschaffenen bereit.'

A - Abraham, Isaak, Jakob - von Generation zu Generation

Reichtum und Wohlstand müssen von Generation zu Generation übertragen werden. Wir sprechen hiermit von dem vererbten Reichtum.

1. Mose 25,5-6

5 Und Abraham gab Isaak alles, was er hatte. 6 Und den Söhnen der Nebenfrauen, die Abraham hatte, gab Abraham Geschenke; und er liess sie, während er noch lebte, von seinem Sohn Isaak wegziehen nach Osten, in das Land des Ostens.

Der Sohn erbt seines Vaters Reichtum, ein Sklave erhält Geschenke. Wir haben heute gleichzeitig eine Generationen, die Schulden erbt und eine Generation, die mit dem geerbten Reichtum nicht umgehen kann. Wir als Bauern, Gärtner und kluge Baumeister, müssen Kenntnisse und Verhaltensweisen impartieren¹⁸, um eine Kontinuität des Reichtums von einer Generation zur nächsten zu sichern. Das ist der Vater- und Sohn-Grundsatz - und das Prinzip jeder Vater- Sohnschaft.

¹⁸impartieren - ein Partikel, ein Teilchen [hinein-]setzen, weitergeben; - (Eng. impart).

1. Chronik 29,26-28

26 So regierte David, der Sohn Isaais, über ganz Israel. 27 Und die Tage, die er über ganz Israel regierte, waren vierzig Jahre; in Hebron regierte er sieben Jahre, und in Jerusalem regierte er dreiunddreissig Jahre. 28 Und er starb in gutem Alter, satt an Tagen, Reichtum und Ehre. Und Salomo, sein Sohn, wurde König an seiner statt.

David ist voll und gesättigt an Tagen und Reichtümern und Ehre gestorben.



All das wurde der folgenden Generation übertragen, die dann den Reichtum und die Reichtümer zu einem höheren Niveau brachte. David ist gestorben, wohlhabend und damit zufrieden zu sein, seinen Reichtum der folgenden Generation übertragen zu können.

Es gibt Investitionen, die wir als Eltern machen, um ein Erbe für unsere Kinder und ihre Kinder zu hinterlassen. Erbe ist nicht nur Geld und materielles Gut, weil Geld und diese Art von Reichtum scheitern werden. Erbe wird im Eigentum und Anlagenwert eingeschlossen. Wir müssen Erbe in Anlagenwerte und Eigentum einbauen. Es gab schon immer eine Übertragung von Mineralen auf der Erde in der Bibel.

1. Mose 2,11-12

11 Der Name des ersten: Pison¹⁹; dieser ist es, der das ganze Land Hawila umfließt, wo das Gold ist; 12 und das Gold dieses Landes ist gut; dort gibt es das Bedolach und den Stein Onyx.

¹⁹**Pishon** heisst **Zunahme - vermehren, aufstocken, erweitern** - (der erste Fluss) - (Strom des Paradieses - Nach Hitchcock's Name Dictionary - verändern, wechseln, Erweiterung des Mauls, Mundes. - Nach Enhanced Strong's Dictionary - Vermehrung. - Nach Bibeltext "das ganze Land Hawila" in Hebr. "das Schmerzen erleidet".)

Das ist der erste Fluss im Garten Eden. Wir sind jetzt der Garten des Herrn, und der Fluss von Gold muss veranlassen, an Reichtum zuzunehmen. Reichtum ist in den Mineralen des Landes. Dieser Fluss muss beginnen, wieder ins Königreich zu fließen.

Das ist die Zunahme des Reichtums, der zu uns kommen muss. Nicht nur Geld, sondern Gold. Gold ist eine Investition. Gold steht für die göttliche Natur, so müssen wir auch Mineralien besitzen. Der grösste Teil unserer Investitionen findet in Versicherungspolice statt, der dann vielleicht zu einer Kassenausschüttung führt, die darauf gestützt ist, wie das Geld investiert wurde. Wenn die Weltmärkte fallen, fallen die Geldwerte mit. Mit den Mineralen ist es nicht dasselbe, dort bleibt eine stetige Zunahme. Wir müssen wissen, wie wir ein Erbe hinterlassen, das wächst und nicht nur auszahlt. Wir müssen Investitionen hinterlassen, die von einer Generation in die nachfolgenden übertragen werden können.

Die Übertragung des Reichtums wird durch die Sicht bestimmt. Wir bauen durch unsere Nachkommen. Wir müssen ein gutes Auge haben, um den Ausblick zu sehen und von einer Generation zur nächsten bauen zu können.

Matthäus 6,19-21

19 Sammelt euch nicht Schätze auf der Erde, wo Motte und Rost zerstören und wo Diebe einbrechen und stehlen; 20 sammelt euch aber Schätze im Himmel, wo weder Motte noch Rost zerstören und wo Diebe nicht einbrechen und nicht stehlen; 21 denn wo dein Schatz ist, da wird auch dein Herz sein.

Wir sind in Christus in himmlische Örter gesetzt worden. Somit müssen wir auch den Ausblick von oben her haben. Dieser Anblick wird uns ein neues, ein gewendetes Herz geben...

Maleachi 3,23-24

23 Siehe, ich sende euch Elia, den Propheten, ehe der Tag des HERRN kommt, der grosse und furchtbare.



24 Und er wird das Herz der Väter zu den Kindern und das Herz der Kinder zu ihren Vätern wenden, damit ich nicht komme und das Land mit dem Bann schlage.

Es sind die Herzen der Väter und Söhne, durch die viel Reichtum im Himmel angesammelt - und der folgenden Generation übertragen wird.

Matthäus 6,22-23

22 Die Lampe des Leibes ist das Auge; wenn nun dein Auge einfältig ist, so wird dein ganzer Leib licht sein; 23 wenn aber dein Auge böse ist, so wird dein ganzer Leib finster sein. Wenn nun das Licht, das in dir ist, Finsternis ist, wie gross die Finsternis!

Die Lampe bestimmt die Sicht. Wie weit wir sehen können, wird dadurch bestimmt, wie stark das Licht unsers Auges ist. Diese Lampe und das Licht sind das Wort Gottes. Das Wort Gottes ist eine Lampe für unsere Füße, die uns gegenwärtig das Licht auf unserem Pfad, der Pilgerreise in die Zukunft gibt. Das Band, das einen geistlichen Vater und Sohn verbindet, ist das Wort Gottes. Das Wort muss für die Gegenwart und die Zukunft nahrhaft sein.

Gestützt auf dem Niveau des Lichtes, wird einer den Meister wählen

Matthäus 6,24 Niemand kann zwei Herren dienen; denn entweder wird er den einen hassen und den anderen lieben, oder er wird einem anhangen und den anderen verachten. Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon.

Gott ist Geist - so ist auch der Mamon (JFB besser mit einem m geschrieben) oder Reichtum ein Geist. Meister ist derjenige, dem wir dienen. Wenn die Lampe, Auge und dadurch unser Körper mit Licht voll ist, werden wir dem richtigen Meister, Jesus dienen. Der Meister ist derjenige, der das wirkliche Wesen unseres Lebens, die Seele kontrolliert. Wir dienen Gott mit unserem Reichtum - wir dienen nie dem Reichtum (mit oder ohne Gott!).

Es ist ganz unmöglich zwei Herren zu dienen, noch dazu, wenn sie so entgegengesetzte Wesen sind, wie der Herr Jesus und der Mamon. Zwei unterschiedliche Personen, zwei unterschiedliche Geister.

Matthäus 6,25 Deshalb sage ich euch: Seid nicht besorgt für euer Leben, was ihr essen oder was ihr trinken sollt, noch für euren Leib, was ihr anziehen sollt. Ist nicht das Leben mehr als die Nahrung und der Leib mehr als die Kleidung?

Wenn das Auge mit dem Licht voll ist, wählen wir den richtigen Meister, um ihm allein zu dienen. Wenn wir den richtigen Meister wählen, brauchen wir uns nicht mehr über das Leben zu sorgen. Wir werden jetzt zuallererst das Königreich und Seine Herrschaft in allen Dingen, einschliesslich der Übertragung des Reichtums von einer Generation, suchen.

Matthäus 6,33-34

33 Trachtet aber zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, und dies alles wird euch hinzugefügt werden. 34 So seid nun nicht besorgt für den morgigen Tag, denn der morgige Tag wird für sich selbst sorgen. Jeder Tag hat an seinem Übel genug.

Was wir heute in Seinem Königreich tun, wird für morgen sorgen.

N - Nationen Management

Gott hat uns die Nationen gegeben. Aber bevor wir Nationen führen können, muss in uns ein klares Verständnis darüber sein, dass wir die heilige Nation



Gottes sind - und was das heisst.

2. Mose 19,6 und ihr sollt mir ein Königreich von Priestern und eine heilige Nation sein. Das sind die Worte, die du zu den Kindern Israel reden sollst.

1. Petrus 2,9 Ihr aber seid ein auserwähltes Geschlecht, eine königliche Priesterschaft, eine heilige Nation, ein Volk zum Besitztum, damit ihr die Tugenden dessen verkündigt, der euch berufen hat aus der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht;

Als die heilige Nation Gottes werden wir auch angehalten, Gottes Wort zu sprechen und das Lob Gottes öffentlich zu verkündigen. Diese Deklaration des Wortes und Seines Lobpreises, geschieht durch den Reifeprozess in der göttlichen Sohnschaft.

Epheser 1,11-14

11 in dem wir auch ein Erbteil erlangt haben, die wir zuvor bestimmt sind nach dem Vorsatz dessen, der alles wirkt nach dem Rat seines Willens, 12 damit wir zum Preise seiner Herrlichkeit seien, die wir zuvor auf den Christus gehofft haben; 13 in dem auch ihr, nachdem ihr gehört habt das Wort der Wahrheit, das Evangelium eures Heils – in dem ihr auch, nachdem ihr geglaubt habt, versiegelt worden seid mit dem Heiligen Geist der Verheissung, 14 der das Unterpfand unseres Erbes ist, zur Erlösung des erworbenen Besitzes, zum Preise seiner Herrlichkeit.

Hebräer 2,10 Denn es geziemte ihm, um dessentwillen alle Dinge und durch den alle Dinge sind, indem er viele Söhne zur Herrlichkeit brachte, den Urheber ihrer Errettung durch Leiden vollkommen zu machen.

Nur in dieser göttlichen Sohnschaft, welche ein Reifestatus in Gott ist, können Nationen für Gott geführt und geleitet werden. Joseph war dreissig Jahre alt, als er in Ägyptens Management eintrat. David war dreissig Jahre alt, als er Israels König wurde. Die Zahl dreissig bedeutet Reife, wie auch gegründet durch das levitische Priestertum, wo jeder Priester im Alter von dreissig Jahren in den Dienst trat. Jesus wurde im Alter von dreissig Jahren im Jordan getauft, damit erfüllte Er das Gesetz und zeigt sowohl natürliche als auch geistliche Reife.

Nur Söhne müssen nach den Nationen fragen - damit wir sie führen können.

Psalm 2,7-8

7 Vom Beschluss will ich erzählen: Der HERR hat zu mir gesprochen: Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeugt.

8 Fordere von mir, und ich will dir die Nationen zum Erbteil geben und die Enden der Erde zum Besitztum.

Nationsmanagement baut eine Nation wirtschaftlich, sozial, geistig und politisch.

Joseph hat die Wirtschaft einer ganzen Nation geführt

Um in der Grössenordnung Josephs die Angelegenheiten Ägyptens zu regeln, müssen wir wie er auch prophetische Perspektive und Scharfsinn haben. Das wurde ihm in seiner Jugend durch zwei Träume gegeben. Das Führen von Nationen verlangt eine tiefe, geistliche Scharfsinnigkeit. Als Söhne Gottes werden wir durch den Geist Gottes geführt und müssen deshalb diese Scharfsinnigkeit haben, um damit Nationen zu führen.

Joseph hatte Pharao erklärt, dass nur Gott die Träume interpretieren kann.



1. Mose 41,15-16

15 Und der Pharao sprach zu Joseph: Ich habe einen Traum gehabt, und da ist keiner, der ihn deutet; ich habe aber von dir sagen hören, du verstehst einen Traum, ihn zu deuten.

16 Und Joseph antwortete dem Pharao und sprach: Das steht nicht bei mir; Gott wird antworten, was dem Pharao zum Wohl dient.

Joseph erklärt, dass die Auslegung des Traumes durch den Geist Gottes kommt. Diese geistliche Einsicht gab Joseph die Kraft die Nation Ägypten ökonomisch zu führen.

1. Mose 41,38-41

*38 Und der Pharao sprach zu seinen Knechten: Werden wir einen finden wie diesen, einen Mann, in dem der Geist Gottes ist? 39 Und der Pharao sprach zu Joseph: *Nachdem Gott dir dies alles kundgetan hat, ist keiner so verständig und weise wie du.* 40 *Du sollst über mein Haus sein, und deinem Befehl soll mein ganzes Volk sich fügen; nur um den Thron will ich grösser sein als du.* 41 Und der Pharao sprach zu Joseph: Siehe, ich habe dich über das ganze Land Ägypten gesetzt.*

Joseph führte Ägypten durch die Wirtschaftskrise, mit der erhaltenen geistlichen Scharfsinnigkeit. Im Management der Nation Ägypten, hatte Gott eine Abraham gegebene Verheissung erfüllt.

1. Mose 15,13-14

13 Und er sprach zu Abram: Du sollst sicher wissen, dass deine Nachkommen Fremde sein werden in einem Land, das nicht das ihre ist; und sie werden ihnen dienen, und sie werden sie bedrücken vierhundert Jahre. 14 Aber ich werde die Nation auch richten, der sie dienen werden; und danach werden sie ausziehen mit grosser Habe.

Joseph wurde die Macht gegeben, die Nation Ägypten zu führen, so dass die heilige Nation Gottes, das natürliche Israel bewahrt wurde.

1. Mose 45,7-8

7 Und Gott hat mich vor euch hergesandt, um euch einen Überrest zu setzen auf der Erde und euch am Leben zu erhalten für eine grosse Errettung. 8 Und nun, nicht ihr habt mich hierher gesandt, sondern Gott; und er hat mich zum Vater des Pharaos gemacht und zum Herrn seines ganzen Hauses und zum Herrscher über das ganze Land Ägypten.

Joseph hat die nationale Ökonomie Ägyptens geführt, so dass andere Nationen kommen und Korn kaufen konnten.

Das hat Nationen dazu geführt, Ägypten wegen des Wirtschaftsmanagements von Joseph unterworfen zu werden.

1. Mose 41,57 Und alle Welt kam nach Ägypten zu Joseph, um Getreide zu kaufen; denn die Hungersnot war stark auf der ganzen Erde.

Die Nationen sind zu dem Sohn Gottes in der Form von Joseph in Ägypten gekommen, um Korn zu kaufen.

Management über Nationen ist dafür bestimmt, Gott zu exponieren und durch die göttliche Sohnschaft sicht- und erfahrbar zu machen. Diese Art von Offenbarung führt dazu, dass alle Nationen dahin kommen werden, wo der Sohn Gottes ist.



Daniels politisches Management

Daniel war mit seinen drei Freunden in Babylon im politischen Exil. Als die Söhne Judas haben sie Gottes Ordnung vertreten. Daniel hat die Regierung von drei verschiedenen Königen miterlebt und wurde als ein kluger Mann und ein Berater angesehen. Er konnte Interpretationen von Träumen und Schriften, durch geistliche Scharfsinnigkeit geben, die zum politischen Einfluss auf die Nation Babylons (der Verwirrung) geführt hat.

Daniel 2,37-38

37 Du, o König, du König der Könige, dem der Gott des Himmels das Königtum, die Macht und die Gewalt und die Ehre gegeben hat; 38 und überall, wo Menschenkinder, Tiere des Feldes und Vögel des Himmels wohnen, hat er sie in deine Hand gegeben und dich zum Herrscher über sie alle gesetzt – du bist das Haupt aus Gold.

Daniel hat durch geistliche Scharfsinnigkeit und Offenbarung den politischen Einfluss, den der König Nebuchadnezzar haben würde, gegeben. Aber durch diese Scharfsinnigkeit hat Gott ihm das Ende vom Anfang her, über das immerwährende Königreich des Himmels gezeigt, das über allen anderen Königreichen sein wird.

Daniel 2,44 Und in den Tagen dieser Könige wird der Gott des Himmels ein Königreich aufrichten, das in Ewigkeit nicht zerstört und dessen Herrschaft keinem anderen Volk überlassen werden wird; es wird alle jene Königreiche zermalmen und vernichten, selbst aber in Ewigkeit bestehen:

Diese Scharfsinnigkeit, die durch den Geist Gottes kam, erlaubte Daniel und seinen Freunden, grossen Einfluss über die Nation zu haben. Und durch diesen Verstand haben sie die Nation politisch geführt.

Daniel 2,48-49

48 Darauf machte der König Daniel gross und gab ihm viele grosse Geschenke, und er setzte ihn als Herrscher ein über die ganze Landschaft Babel und zum Obervorsteher über alle Weisen von Babel. 49 Und Daniel bat den König, und er bestellte Sadrach, Mesach und Abednego über die Verwaltung der Landschaft Babel. Und Daniel war am Hof des Königs.

David als König zeigte grosse Verwaltungssachkenntnisse über eine Nation.

> Politisch

Er hat die Zitadelle von Zion genommen, um seine Regentschaft zu gründen. Er hat gewusst, dass Zion ein Platz von grösstem politischen Einfluss in der Nation Israels war. Dieser Ort wurde zu Davids Stadt. Und das war eine politische und geistliche Stellungnahme.

> Geistlich

Für die Nation Israel war die Bundeslade ein Symbol für die Anwesenheit Gottes und für Versorgung und Schutz. Ihre Spiritualität kreiste um die Bundeslade. David verstand die Wichtigkeit, eine Nation geistlich aufzubauen, deshalb war das Erste was er tat, die Lade nach Zion zurück zu holen.

2. Samuel 6,12-15

12 Und dem König David wurde berichtet und gesagt: Der HERR hat das Haus Obed-Edoms und alles, was sein ist, gesegnet um der Lade Gottes willen.



Da ging David hin und holte die Lade Gottes aus dem Haus Obed-Edoms herauf in die Stadt Davids mit Freuden. 13 Und es geschah, wenn die Träger der Lade des HERRN sechs Schritte gegangen waren, so opferte er ein Rind und ein Mastvieh. 14 Und David tanzte mit aller Kraft vor dem HERRN, und David war mit einem leinenen Ephod umgürtet. 15 Und David und das ganze Haus Israel brachten die Lade des HERRN hinauf mit Jauchzen und mit Posaunenschall.

> Sozial

David hatte die Nation auch sozial, durch die Kameradschaft und das Wohlwollen gebaut.

2. Samuel 6,18-19

18 Und als David das Opfern der Brandopfer und der Friedensopfer beendet hatte, segnete er das Volk im Namen des HERRN der Heerscharen. 19 Und er verteilte an das ganze Volk, an die ganze Menge Israels, vom Mann bis zur Frau, an jeden einen Brotkuchen und einen Trunk Wein und einen Rosinenkuchen. Und das ganze Volk ging hin, jeder in sein Haus.

1. Chronik 12,39-41

39 Alle diese Kriegersleute, die sich in Schlachtreihen ordneten, kamen mit ungeteiltem Herzen nach Hebron, um David zum König über ganz Israel zu machen. Und auch alle Übrigen in Israel waren eines Herzens, David zum König zu machen. 40 Und sie waren dort bei David drei Tage und assen und tranken; denn ihre Brüder hatten für sie zugerichtet 41 Und auch die nahe bei ihnen wohnten, bis nach Issaschar und Sebulon und Naphtali hin, brachten Lebensmittel auf Eseln und auf Kamelen und auf Maultieren und auf Rindern: Mehlspeisen, Feigenkuchen und Rosinenkuchen und Wein und Öl und Rinder und Kleinvieh in Menge; denn es war Freude in Israel.

> Ökonomisch

David hat den Reichtum der Nation Israel durch Eroberungen anderer Nationen aufgebaut.

2. Samuel 8,3-4

3 Und David schlug Hadadeser, den Sohn Rechobs, den König von Zoba, als er hinzog, um seine Macht am Strom wiederherzustellen. 4 Und David nahm von ihm 1.700 Reiter und 20.000 Mann Fussvolk gefangen; und David lähmte alle Gespanne und liess 100 Gespanne von ihm übrig.

2. Samuel 8,7-11

7 Und David nahm die goldenen Schilde, die den Knechten Hadadesers gehörten, und brachte sie nach Jerusalem. 8 Und aus Betach und aus Berotai, den Städten Hadadesers, nahm der König David Kupfer in grosser Menge. 9 Und als Toi, der König von Hamat, hörte, dass David die ganze Heeresmacht Hadadesers geschlagen hatte, 10 da sandte Toi seinen Sohn Joram zum König David, um ihn nach seinem Wohlergehen zu fragen und ihn zu beglückwünschen, weil er gegen Hadadeser gekämpft und ihn geschlagen hatte; denn Hadadeser war stets im Krieg mit Toi; und in seiner Hand waren Geräte aus Silber und Geräte aus Gold und Geräte aus Kupfer. 11 Auch diese heiligte der König David dem HERRN, samt dem Silber und dem Gold, das er von all den Nationen geheiligt hatte, die er unterjocht hatte.



D - Dauerhafte Ehre Gottes (Reichtums-Verantwortung)

Sprüche 3,9-10

9 Ehre den HERRN von deinem Vermögen und von den Erstlingen all deines Ertrags; 10 so werden deine Speicher sich füllen mit Überfluss, und deine Fässer werden von Most überfließen.

Jesaja 60,11-14

11 Und deine Tore werden beständig offen stehen; Tag und Nacht werden sie nicht geschlossen werden, damit der Reichtum der Nationen und ihre weggeführten Könige zu dir gebracht werden können. 12 Denn die Nation und das Königreich, die dir nicht dienen wollen, werden untergehen, und diese Nationen werden gewiss vertilgt werden. 13 Die Herrlichkeit des Libanon wird zu dir kommen, Zypresse, Platane und Buchsbaum miteinander, um die Stätte meines Heiligtums zu schmücken; und ich werde herrlich machen die Stätte meiner Füße. 14 Und gebeugt werden zu dir kommen die Kinder deiner Bedrücker, und alle deine Schmäher werden niederfallen zu deinen Fusssohlen; und sie werden dich nennen: Stadt des HERRN, Zion des Heiligen Israels.

1. Samuel 2,8 Er hebt aus dem Staub empor den Geringen, aus dem Kot erhöht er den Armen, um sie sitzen zu lassen bei den Edlen; und den Thron der Ehre gibt er ihnen als Erbteil. Denn des HERRN sind die Säulen der Erde, und auf sie hat er den Erdkreis gestellt.

Der Herr ist ein Vertreter des HERRN, welcher der Christus ist. In Scheunen lagert das Korn, und Wein in den Fässern. Das ist derjenige, der dich, wie Melchisedek und Jesus Christus, mit Brot und Wein ernährt. Es ist der Tisch des Herrn, der Ort des Bundes und der Gnade.

Die Anhäufung, die Verteilung und die Übertragung des Reichtums werden durch die Ehre bestimmt. Abram ehrte Melchisedek mit dem Zehnten der Kriegsbeute.

1. Mose 14,18-20

18 Und Melchisedek, der König von Salem, brachte Brot und Wein heraus; und er war Priester Gottes, des Höchsten. 19 Und er segnete ihn und sprach: Gesegnet sei Abram von Gott, dem Höchsten, der Himmel und Erde besitzt! 20 Und gepriesen sei Gott, der Höchste, der deine Feinde in deine Hand geliefert hat! – Und Abram gab ihm den Zehnten von allem.

Abram hat Reichtum durch den Krieg angesammelt und hat ihn durch die Gesetzmässigkeit der Ehre verteilt. So gab es eine Übertragung der Gnade, womit er seine Nachwelt mit seinem Nachkommen Isaak bauen konnte.

Auch David hat die Ältesten von Juda mit seiner Kriegsbeute geehrt.

1. Samuel 30,26 Und David kam nach Ziklag; und er sandte von der Beute den Ältesten Judas, seinen Freunden, und sprach: Siehe, da habt ihr ein Geschenk von der Beute der Feinde des HERRN:

David hatte Reichtum durch den Krieg angesammelt und hat dann wiederum wie Abram durch den Grundsatz der Ehre verteilt. Die Übertragung der Gnade hat stattgefunden, als sich sein Feind selber zerstörte. David überträgt dann später seinen Reichtum seinem Sohn Salomon.

Der ganze Stamm Juda hat den König Josaphat geehrt.

2. Chronik 17,5 Und der HERR befestigte das Königtum in seiner Hand; und



ganz Juda gab Josaphat Geschenke, und er hatte Reichtum und Ehre in Fülle.

Diejenigen, die die Arbeit im Wort und der Lehre tun, müssen geehrt werden.

1. *Timotheus 5,17-18*

17 Die Ältesten, die wohl vorstehen, lass doppelter Ehre für würdig erachtet werden, besonders die, die in Wort und Lehre arbeiten. 18 Denn die Schrift sagt: „Du sollst dem Ochsen, der drischt, nicht das Maul verbinden“, und: „Der Arbeiter ist seines Lohnes wert.“

Diejenigen, die das Evangelium predigen, müssen geehrt werden.

1. *Korinther 9,14 So hat auch der Herr für die, die das Evangelium verkündigen, angeordnet, vom Evangelium zu leben.*

Diejenigen, die unterrichten, müssen geehrt werden.

Galater 6,6 Wer in dem Wort unterwiesen wird, teile aber von allem Guten dem mit, der ihn unterweist.

Wie ehren wir?

- Ehre mit deiner Substanz - Zehnter und Erstfrucht.
- Ehre mit deiner Unterordnung und einem Dienerherzen.
- Ehre mit deinem Gehorsam dem Wort Gottes gegenüber.
- Ehre mit dem Samen deines Opfers.
- Ehre freiwillig und freimütig, nicht obligatorisch.
- Ehre muss aus deinem Herzen kommen.

Zeit Management

Die Art und Weise, wie wir unsere Zeit nutzen, wird durch unser Verständnis über die Zeiten und Zeitrahmen Gottes bestimmt. Wenn wir die Zeit auf der Uhr Gottes erkennen und verstehen, justieren wir unsere natürliche Uhr mit Seiner ewigen.

Haggai 1,2-5

2 So spricht der HERR der Heerscharen und sagt: Dieses Volk spricht: Die Zeit ist nicht gekommen, die Zeit, dass das Haus des HERRN gebaut werde. 3 Und das Wort des HERRN erging durch den Propheten Haggai, indem er sprach: 4 Ist es für euch selbst Zeit, in euren getäfelten Häusern zu wohnen, während dieses Haus wüst liegt? 5 Und nun, so spricht der HERR der Heerscharen: Richtet euer Herz auf eure Wege!

Es ist eine Zeit, das Haus Gottes, und nicht nur unsere eigenen Häuser zu bauen. Das muss auf unserem Weg Beachtung finden.

Wie Salomon feststellte: Es gibt eine Zeit für alles!

Prediger 3,1 Alles hat seine bestimmte Zeit, und jedes Vorhaben unter dem Himmel hat seine Zeit.

Unter dem Himmel ist die Erde. Aber unsere irdische Existenz muss von den Zeiten des Himmels priorisiert werden. Es gibt den Terminplan Gottes, der wahrgenommen und beantwortet werden muss.

Womit verbringen wir unsere Zeit?

- Arbeiten?
- Sozialisieren?



- Familiäres?
- Einkaufen?
- Studieren?
- Unterhaltung?
- Schlafen?
- Urlaub?
- Kirche?
- etc....

Zeit ist ein Same. Was du in deiner Zeit als Erstes gibst, wird auch als Letztes herauskommen.

Wenn wir die erste Zeit des Tages dem Herrn geben, zeigen wir damit, dass Er den Vorrang hat, als Herr und Meister über unser Leben.

Unser geistliches Leben soll als erstes am Tag dem Herrn gewidmet werden.

Daniel betete dreimal am Tag. Es war für ihn eine Gewohnheit, seine (Tages-)Priorität auf Gott zu richten.

Daniel 6,11 Und als Daniel erfuhr, dass die Schrift aufgezeichnet war, ging er in sein Haus. Und er hatte in seinem Obergemach offene Fenster nach Jerusalem hin; und dreimal am Tag kniete er auf seine Knie und betete und lobpries vor seinem Gott, wie er vorher getan hatte.

David hatte seine Zeit in Jerusalem verbracht, als es Zeit war, Krieg zu führen.

2. Samuel 11,1-2

1 Und es geschah bei der Rückkehr des Jahres, zur Zeit, wenn die Könige ausziehen, da sandte David Joab und seine Knechte mit ihm und ganz Israel; und sie richteten die Kinder Ammon zugrunde und belagerten Rabba. David aber blieb in Jerusalem. 2 Und es geschah zur Abendzeit, als David von seinem Lager aufstand und auf dem Dach des Königshauses umherging, dass er vom Dach herab eine Frau sich baden sah; und die Frau war sehr schön von Aussehen.

Es war während dieser Zeit, als David, leider mit Erfolg, möchte man sagen, versucht wurde. Unsere Priorität in dieser Zeit muss der Suche nach Seiner Königsherrschaft und Seiner Gerechtigkeit gewidmet sein.

Matthäus 6,33 Trachtet aber zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, und dies alles wird euch hinzugefügt¹⁹ werden.

Wenn wir wirklich die Königsherrschaft zuerst suchen, vor allen anderen Dingen, mit denen wir geneigt sind die Zeit zu verbringen, so wird uns auch alles andere hinzugefügt werden. Das Königreich - ER - ist und muss das Proton sein; Der Erste der Zeit in allen Zeiten. Alles was Königsherrschaftsaktivität erfordert, muss dementsprechend absolute Priorität haben. Die Hinzufügung der Dinge, die wir brauchen, geschieht auf der Grundlage von der Erstrangstellung der Zeit, d.h. der vor Gott gerechten Einteilung.

¹⁹**hinzufügen** - **G4369** - prostithēmi - **pros-tith'-ay-mee** - von **G4314** und **G5087**; hinzufügen, das bei zur Seite legen, annektieren, wiederholen: - addieren, wieder, geben, mehr, zunehmen, hinzulegen, weiter promovieren, mehr zusprechen.



Die Dinge, die wir brauchen, werden uns also hingelegt. Es wird sich vor uns all dies beugen, um unserer Tätigkeit der Königsherrschaft und Seinem Reich zu dienen. Wenn wir diesen Dingen auf Kosten des Königreichs nacheifern und ihnen nachlaufen, werden wir schwitzen und doch nicht fruchtbar sein.

Lebensgefährliche Zeiten erzeugen Leute, die die Zeit für sich selber verschwenden.

2. Timotheus 3,1-9

1 Dies aber wisse, dass in den letzten Tagen schwere Zeiten eintreten werden; 2 denn die Menschen werden selbstsüchtig sein, geldliebend, prahlerisch, hochmütig, Lästere, den Eltern ungehorsam, undankbar, unheilig, 3 ohne natürliche Liebe, unversöhnlich, Verleumder, unenthaltsam, grausam, das Gute nicht liebend, 4 Verräter, verwegen, aufgeblasen, mehr das Vergnügen liebend als Gott, 5 die eine Form der Gottseligkeit haben, deren Kraft aber verleugnen; und von diesen wende dich weg. 6 Denn aus diesen sind, die sich in die Häuser schleichen und Weiblein gefangen nehmen, die, mit Sünden beladen, von mancherlei Begierden getrieben werden, 7 die allezeit lernen und niemals zur Erkenntnis der Wahrheit kommen können. 8 In der Weise aber, wie Jannes und Jambres Mose widerstanden, so widerstehen auch diese der Wahrheit, Menschen, verdorben in der Gesinnung, unbewährt hinsichtlich des Glaubens. 9 Aber sie werden nicht weiter fortschreiten, denn ihr Unverstand wird allen offenbar werden, wie auch der von jenen es wurde.

Wenn eine Person die Zeit nicht auskauft und die Zeiten Gottes nicht richtig einschätzt, wird sie ergriffen und gefangen in sich selber, die Zeit für sich zu verbringen. Die Regierungsgewalt über unser Leben wird durch unseren Wettlauf in der Zeit bestimmt. Wenn wir die Zeit auf der Uhr Gottes ablesen können, werden wir unser Leben gemäss Seinen Mustern, Prinzipien und Regeln führen - (Time-Management).

Die Zeit und das Leben der Nation Israel wurde durch die drei Feste im Jahr geregelt. Die Zeit des Abendopfers war eine Regierungszeit in ihren Leben. Ihre Leben haben sich um die Zeiten Gottes gescharrt und sie im Zentrum umkreist. Wir müssen wahrnehmen und erkennen, wenn die Stunde Gottes auf uns ist. **Wie Jesus müssen wir wissen:**

Johannes 17,1 Dies redete Jesus und erhob seine Augen zum Himmel und sprach: Vater, die Stunde ist gekommen; verherrliche deinen Sohn, damit dein Sohn dich verherrliche –...

Unser Zeitmanagement und daraus der Umgang mit der Zeit, definieren die Reflektion Gottes und Seine Herrlichkeit durch uns.

Zeit regelt unsere Leben. Unsere Körper werden durch die Zeit gelenkt. Wir essen, trinken und schlafen zu bestimmten Zeiten - auch "Unzeiten" sind Zeiten. Unsere Provision wird durch die Zeit geregelt. Wir arbeiten in gewissen Zeiten, um für uns zu sorgen. Zeit diktiert die Art und Weise, wie unsere Leben täglich funktionieren. Wenn wir unsere Zeit nicht gemäss den Zeiten Gottes führen und auskaufen, werden wir vielleicht sogar sehr beschäftigt, aber trotzdem unproduktiv sein.



Psalm 104,19-23

19 Er hat den Mond gemacht für bestimmte Zeiten; die Sonne weiss ihren Untergang. 20 Du machst Finsternis, und es wird Nacht; in ihr regen sich alle Tiere des Waldes; 21 Die jungen Löwen brüllen nach Raub und fordern von Gott ihre Nahrung. 22 Die Sonne geht auf: Sie ziehen sich zurück und lagern sich in ihren Höhlen. 23 Der Mensch geht aus an sein Werk und an seine Arbeit, bis zum Abend.

Die Erde wird durch die Sonne und den Mond geregelt, sie weiss dadurch wenn es Tag und wenn es Nacht ist. Diese Himmelskörper bringen Licht zur Erde und kontrollieren die Zyklen der Jahreszeiten und der Gezeiten und alles andere, wovon wir abhängig sind, in diesem Leben das wir führen.

1. Mose 1,14-16

14 Und Gott sprach: Es werden Lichter an der Ausdehnung des Himmels, um den Tag von der Nacht zu scheiden, und sie seien zu Zeichen und zur Bestimmung von Zeiten und Tagen und Jahren; 15 und sie seien zu Lichtern an der Ausdehnung des Himmels, um auf die Erde zu leuchten! Und es wurde so. 16 Und Gott machte die zwei grossen Lichter: das grosse Licht zur Beherrschung des Tages, und das kleine Licht zur Beherrschung der Nacht – und die Sterne.

Gott hat diese Elemente verwendet, um zu erklären, wie Er eine Heilige Nation schaffen würde, um das Licht zu den Heidenvölkern, den Nationen zu bringen. Diese Heilige Nation war das natürliche Israel. Jakob interpretiert diesen "astronomischen Traum" von Joseph korrekt, wissend, dass er von seiner Familie träumte! (Sonne, Mond und Sterne).

1. Mose 37,9-10

9 Und er hatte noch einen anderen Traum und erzählte ihn seinen Brüdern und sprach: Siehe, noch einen Traum habe ich gehabt, und siehe, die Sonne und der Mond und elf Sterne beugten sich vor mir nieder. 10 Und er erzählte es seinem Vater und seinen Brüdern. Da schalt ihn sein Vater und sprach zu ihm: Was ist das für ein Traum, den du gehabt hast? Sollen wir etwa kommen, ich und deine Mutter und deine Brüder, um uns vor dir zur Erde niederzubeugen?

Später dann, durch den Propheten Jesaja, ruft Gott sein Bundesvolk auf, Licht zu sein und den Nationen zu leuchten.

Jesaja 60,1-4

1 Steh auf, leuchte; denn dein Licht ist gekommen, und die Herrlichkeit des HERRN ist über dir aufgegangen! 2 Denn siehe, Finsternis bedeckt die Erde und Dunkel die Völkerschaften; aber über dir strahlt der HERR auf, und seine Herrlichkeit erscheint über dir. 3 Und Nationen wandeln zu deinem Licht hin, und Könige zum Glanz deines Aufgangs. 4 Erhebe ringsum deine Augen und sieh! Sie alle versammeln sich, kommen zu dir: Deine Söhne kommen von fern, und deine Töchter werden auf den Armen herbeigetragen.

Wir, die das geistliche Israel in Christus sind, haben das Licht durch Jesus Christus empfangen, Der das Licht ist. Deshalb werden wir gebeten, als Kinder des Lichtes zu leben, zu gehen und zu wandeln.

Epheser 5,8 Denn einst wart ihr Finsternis, jetzt aber seid ihr Licht in dem Herrn; wandelt als Kinder des Lichts.



Sonne und Mond geben natürliches Licht, aber wir, als Licht in Christus, bringen das geistliche Licht. Wir können Zeiten und Zeitrahmen bestimmen, aber es hängt davon ab, wie wir unsere Zeit, in den von Gott gesetzten Zeiten priorisieren.

Wir müssen wissen, wenn es Zeit ist...

> zu säen

Prediger 11,6 Am Morgen säe deinen Samen und am Abend zieh deine Hand nicht ab; denn du weißt nicht, welches gedeihen wird: ob dieses oder jenes, oder ob beides zugleich gut werden wird.

> keine Geschenke zu empfangen

2. Könige 5,25-26

25 Er aber ging hinein und trat vor seinen Herrn. Da sprach Elisa zu ihm: Woher, Gehasi? Und er sprach: Dein Knecht ist weder dahin doch dorthin gegangen. 26 Und er sprach zu ihm: Ging mein Herz nicht mit, als der Mann sich von seinem Wagen herab dir entgegenwandte? Ist es Zeit, Silber zu nehmen und Kleider zu nehmen und Olivenbäume und Weinberge und Kleinvieh und Rinder und Knechte und Mägde?

> zu beten und zu fasten

Joel 2,15-17

15 Stosst in die Posaune auf Zion, heiligt ein Fasten, ruft eine Festversammlung aus! 16 Versammelt das Volk, heiligt eine Versammlung, bringt die Ältesten zusammen, versammelt die Kinder und die Säuglinge an den Brüsten; der Bräutigam trete aus seiner Kammer und die Braut aus ihrem Gemach! 17 Die Priester, die Diener des HERRN, sollen weinen zwischen der Halle und dem Altar und sprechen: Verschone, HERR, dein Volk und gib nicht dein Erbteil der Schmähung hin, dass sie den Nationen zum Sprichwort seien! Warum soll man unter den Völkern sagen: Wo ist ihr Gott?

> nicht zu beten und zu fasten

Jesaja 58,3-6

3 „Warum haben wir gefastet, und du hast es nicht gesehen, unsere Seelen kasteit, und du hast es nicht gemerkt?“ Siehe, am Tag eures Fastens geht ihr euren Geschäften nach und drängt alle eure Arbeiter. 4 Siehe, zu Streit und Zank fastet ihr, und um zu schlagen mit boshafter Faust. Heutzutage fastet ihr nicht, um eure Stimme hören zu lassen in der Höhe. 5 Ist dergleichen ein Fasten, an dem ich Gefallen habe, ein Tag, an dem der Mensch seine Seele kasteit? Seinen Kopf zu beugen wie eine Binse, und Sacktuch und Asche unter sich zu betten, nennst du das ein Fasten und einen dem HERRN wohlgefälligen Tag? 6 Ist nicht dies ein Fasten, an dem ich Gefallen habe: die Schlingen der Bosheit zu lösen, die Knoten des Joches loszumachen und gewalttätig Behandelte als Freie zu entlassen und dass ihr jedes Joch zersprengt?

> stille zu sein

Sprüche 23,9 Rede nicht zu den Ohren eines Toren, denn er wird die Einsicht deiner Worte verachten.



Mit WEM du deine Zeit verbringst, zeigt an, wie wertvoll dir deine Zeit ist und wer du sein wirst. Das ist die Gesetzmässigkeit der Beziehung von Vater und Sohn. Das heisst, wie die Apostel im Staub des Rabbis gingen, zu gehen - und dadurch ein gleichgesinntes Volk zu zeugen.

Apostelgeschichte 4,13 Als sie aber die Freimütigkeit des Petrus und Johannes sahen und merkten, dass es ungelehrte und ungebildete Leute waren, wunderten sie sich; und sie erkannten sie, dass sie mit Jesus gewesen waren.

Timotheus repräsentierte Paulus

1. Korinther 4,17 Deshalb habe ich euch Timotheus gesandt, der mein geliebtes und treues Kind ist im Herrn; der wird euch an meine Wege erinnern, die in Christus sind, wie ich überall in jeder Versammlung lehre.

Elisa wirkte dieselben Wunder, wie der, mit dem er zusammen war.

2. Könige 2,14-15

14 Und er nahm den Mantel Elias, der von ihm herabgefallen war, und schlug auf das Wasser und sprach: Wo ist der HERR, der Gott Elias? – Auch er schlug auf das Wasser, und es zerteilte sich hierhin und dorthin; und Elisa ging hinüber. 15 Als nun die Söhne der Propheten, die gegenüber in Jericho waren, ihn sahen, da sprachen sie: Der Geist Elias ruht auf Elisa! Und sie kamen ihm entgegen und beugten sich vor ihm zur Erde nieder,

1. Könige 12,6-8

6 Und der König Rehabeam beriet sich mit den Alten, die vor seinem Vater Salomo gestanden hatten, als er noch am Leben war, und sprach: Wie ratet ihr, diesem Volk Antwort zu geben? 7 Und sie redeten zu ihm und sprachen: Wenn du heute der Knecht dieses Volkes wirst und ihnen dienst und sie erhörst und gütige Worte zu ihnen redest, so werden sie deine Knechte sein alle Tage. 8 Aber er verliess den Rat der Alten, den sie ihm geraten hatten; und er beriet sich mit den Jungen, die mit ihm aufgewachsen waren, die vor ihm standen.

Jesus kannte den Willen Seines Vaters, weil Er Zeit mit Ihm zusammen verbrachte.

Johannes 5,30 Ich kann nichts von mir selbst aus tun; so, wie ich höre, richte ich, und mein Gericht ist gerecht, denn ich suche nicht meinen Willen, sondern den Willen dessen, der mich gesandt hat.

Die Zeit bewegt uns vom Kind zum Sohn Gottes. Dieser Reifeprozess ist davon abhängig, mit wem wir die Zeit verbringen. Königsreich-Management kreist um Leute, die die Zeit Gottes verstehen. Ihre Priorität ist die Königreichsarbeit und die Kultur der Königsherrschaft. Sie migrieren vom Dorfleben, weil ihre Augen geöffnet worden sind, um die Zeiten Gottes zu erkennen und zu verstehen. Diese Menschen bilden eine Gesellschaft, deren Tätigkeiten nicht durch die natürliche Zeit, sondern durch die Geschehnisse im Himmel und die Kairos' Gottes bestimmt wird.

Wurdest du durch die Botschaft gesegnet - gib bitte weiter was du bekommen hast.